



# DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

WIE STEHT RTD ZU BEI OTD  
DISKUTierten THEMEN WIE  
SERVICE, NET, NAMENSÄNDERUNG?  
PRÄSIDIUM, BEIRAT UND  
REFERENTEN VON RTD GEBEN EIN  
STATEMENT AB

» SEITE 12



**TITELGESCHICHTE**  
Glückstreffer oder Flop? 20 Jahre  
Wiedervereinigung

**Seite 5**

**NATIONAL**  
Zwei Tische gechartert: OT 500  
Sylt und OT 143 Oldenburg

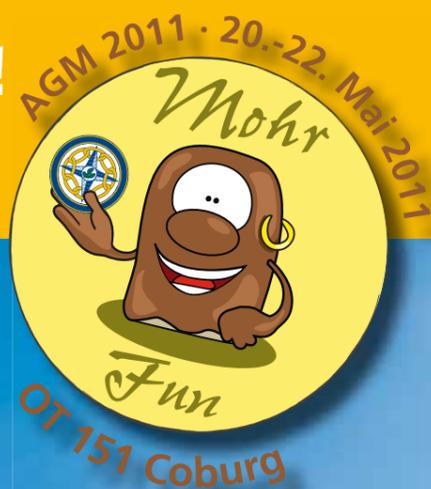
**Seite 16**

**REISE**  
Abenteuer entlang der  
Seidenstraße

**Seite 54**

# Jetzt aber los – Frühbucher-Rabatt sichern!

AGM 2011 vom 20. – 22. Mai 2011, OT 151 Coburg



<b>Freitag</b> ab 17.00 Uhr	<b>Registrierung und Welcome im Hotel Festungshof</b>	<b>Buchung optional unter <a href="http://www.OT151.de">www.OT151.de</a></b> <b>Frühbucher-Preis bis 31. Januar 2011:</b>	pauschal	151,- Euro
<b>Samstag</b> 09.00 Uhr	<b>Delegierten-Versammlung von OTD</b>	<b>ab Februar 2011:</b>	pauschal	179,- Euro
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Rahmenprogramm: Auf den Spuren der Herzöge von Coburg:</b> A) Besuch des Europäischen Glasmuseums B) Ausflug in den Wildpark Tambach C) Stadtführung durch das historische Coburg	<b>Einzel-Preise:</b>	Welcome	39,- Euro
			Galaabend	115,- Euro
			Farewell	30,- Euro
			Gesamt	184,- Euro
		<b>Rahmenprogramm:</b>	A)	15,- Euro
			B)	15,- Euro
			C)	10,- Euro
<b>13.00 Uhr</b>	<b>Meetingpoint Sektstand</b>	<b>Hotelbuchung:</b>	<a href="http://www.coburg-kongress.de">www.coburg-kongress.de</a>	
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Banner-Exchange</b>	<b>Kontakt:</b>	AGM-Sekretariat: Thomas Müller-Blech Bucher-Straße 16, 96253 Obersiemau Tel. 0171-6429561, Fax 0 95 65/61 74 35 <a href="mailto:mueller.blech@t-online.de">mueller.blech@t-online.de</a>	
<b>19.00 Uhr</b>	<b>Sektempfang zum Galaabend</b>			
<b>Sonntag</b> ab 10.00 Uhr	<b>Farewell in der Orangerie Rosenau</b>	<b>Bank- verbindung:</b>	Sparkasse Coburg-Lichtenfels BLZ 783 500 00, Kontonummer 40 265 332 Kontoinhaber OT-AGM 2011	

Anmeldung AGM 2011 vom 20. – 22. Mai 2011, OT 151 Coburg,  
per Fax 0 95 65/61 74 35 oder via [www.OT151.de](http://www.OT151.de)

Ja, ich bin/wir sind dabei

Vorname	Name	Vorname	Name
PLZ, Ort	Straße		
Telefon	Fax	E-Mail	Gesamtbetrag in Euro
Ich/wir nehme(n) teil: <input type="checkbox"/> Gesamtprogramm <input type="checkbox"/> Welcome <input type="checkbox"/> Galaabend <input type="checkbox"/> Farewell <input type="checkbox"/> Rahmenprogramm: <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C			



## « UNITE, MAINTAIN, PROMOTE – UND: LET'S TALK!

Lieber Tabler-Freund,

*dies ist schon wieder die letzte Depesche, die ein Grußwort von mir trägt. In der Amtszeit eines Präsidenten gibt es eben nur vier Ausgaben – es ist zu Ende gerade dann, wenn man sich eben dran gewöhnt hat und auf die nächste freut.*

*Als ich diese Zeilen zu verfasst hatte, fragte ich mich wieder: Was schreiben? Einen Abriss über mein Amtsjahr? Gibt's traditionell sowieso weiter hinten in dieser Depesche. Eine Zusammenfassung bisheriger Grüße? Wäre nur langweilige Repetition. Einen Abschiedsbrief? Sicher nicht, denn ich bleibe, als Tabler, als Ansprechpartner für jeden, der dies will („Let's Talk!“), und zunächst auch formal als Past-Präsident.*

*Und dann war es plötzlich ganz einfach. Es gibt etwas, dass ich Dir, lieber Tabler-Freund, schon lange einmal sagen wollte. Einigen von Euch – ca. 5 Prozent der Oldies, nämlich den Beiräten und Tischpräsidenten – habe ich es schon einmal geschrieben, und seitdem immer das Gefühl gehabt, es nicht nur diesen wenigen, sondern es jedem Oldie sagen zu wollen. Es ist in meinem Neujahrsbrief an die Vorgenannten niedergelegt.*

*Ich möchte nur ein Wort sagen: Danke.*

*Danke dafür, dass Du unsere Tablergemeinschaft zu dem machst, was sie ist, ein Quell der Freude, ein Hort der Freundschaft, eine Bereicherung für uns und die, um die wir uns kümmern. Vielleicht ist Dein Beitrag hierzu laut und vernehmbar, auf AGMs, in der Depesche, der Homepage, bei Tisch-, Distrikts- oder Beiratstreffen oder Serviceaktionen. Vielleicht ist er auch nur still, besteht nur daraus, dass Du im Herzen als Tabler lebst,*

*nach außen hin nicht weiter in Erscheinung trittst. Beides macht unsere Gemeinschaft zu dem, was sie ist, und für beides bietet unsere Gemeinschaft Platz.*

*Danke dafür, dass es uns deutschen Old Tablers in jeder Hinsicht gut geht. Wir haben in den vergangenen Jahren – längst überfällig – eine intensive Beziehung zu Round Table aufgebaut, auf Tisch-, Distrikts-, Präsidiumsebene. Man schaut weltweit mit Bewunderung auf uns, wir leiden nicht unter Nachwuchssorgen wie so manche Nation, können uns auf Essenzielles wie Service, die Frage der eigenen Namensänderung oder auch nur das tablerische Gesellschaftsleben konzentrieren. Das haben Old und Round Tabler mit ihrem gelebten Spirit of Round Table gemeinsam bewirkt.*

*Danke an Dich, dass Du dies bisher mit möglich gemacht hast, und dies auch weiter tust.*

*Ich wünsche Dir ein schönes neues Tablerjahr, das bei vielen Tischen am 1. April, bei manchen nach dem AGM beginnt.*

*Möge es uns allen soviel bringen, dass wir anderen davon abgeben können.*

*In herzlichster Tablerfreundschaft*

Holger G. W. Peise  
OTD-Präsident



Holger G. W. Peise  
OTD-Präsident  
OT 6 Nürnberg



Raphael Herbig  
OTD-Vizepräsident  
OT 63 Speyer



Albert Lütke Zutelge  
OTD-Pastpräsident  
OT 48 Münster



Michael Ellendorff  
OTD-Schatzmeister  
OT 20 Berlin



Gunnar Jungclaus  
OTD-Sekretär  
OT 112 Emden/Leer



Dr. Hans-Dieter Gesch  
OTD-IRO  
OT 18 Wiesbaden



Anno Terheyden  
OTD-IRO  
OT 110 Siegen



**LIEBE FREUNDE,**

Service, die Aufnahme von Non-Ex-Tablern, Namensänderung - das sind Dauerbrenner, die bei OT an den Tischen, in den Distrikten und auf der Ebene von Präsidium und Beirat immer wieder diskutiert werden. Was wir dabei ganz vergessen haben: Was meinen eigentlich die Round Tabler dazu? RTD-Präsident Rolf Schumann hat bei der letzten gemeinsamen Beiratssitzung von RTD und OTD in München klar Stellung bezogen und den OT'lern ins Stammbuch geschrieben: Unterstützung von Serviceprojekten durch OT ist aus der Sicht von RTD ausdrücklich erwünscht, RTD ist strikt gegen die Aufnahme von Non-Ex-Tablern und RTD hat keine Probleme mit dem Namen „Old Tablers“. Das sind klare Aussagen, die für eine Entscheidungsfindung bei OT sehr hilfreich sind. Wer es genauer wissen will: Bitte nachlesen auf Seite 12ff.

Der Rumänienkonvoi ist eine Erfolgsgeschichte, an der OT maßgeblich beteiligt ist. In diesem Jahr wurde mit 48.000 Päckchen erneut ein Rekord aufgestellt. Dank der Initiative von Oldies aus Hanau ging es diesmal weiter bis Odessa. Die „Side-by-Side“-Philosophie – auch LC ist mit im Boot – trägt hier international Früchte. Bundesweite Berichterstattungen in der Tagespresse, in Funk und Fernsehen stellen eine Öffentlichkeit her, die RT, LC und OT auf breiter Ebene bekannt machen.

Euer Editor

**ENTLANG DER SEIDENSTRASSE RUMÄNIENKONVOI**



<b>5</b>	<b>TITELGESCHICHTE</b> Glückstreffer oder Flop?	<b>33</b>	Hilfe für Südafrika
		<b>26</b>	Auszeichnung OT 67 Neumünster
		<b>27</b>	Aktive Hilfe
<b>10</b>	<b>NATIONAL</b> AGM Coburg (Vorstellung)	<b>REISE</b>	
<b>12</b>	Zukunft gemeinsam gestalten...	<b>54</b>	Entlang der Seidenstraße
<b>14</b>	Namensänderung (Info zum AGM)	<b>YAP</b>	
<b>16</b>	Charter OT 500 Sylt	<b>62</b>	Programm 2011
<b>17</b>	Charter OT 143 Oldenburg	<b>RUBRIKEN</b>	
<b>18</b>	Interview mit Franjo Paefgen	<b>36</b>	Hot Spots
<b>20</b>	Vortrag Desertec	<b>40</b>	Distrikte
		<b>51</b>	OT in Trauer
<b>21</b>	<b>AGM Coburg</b> Einladung und Tagesordnung	<b>52</b>	Ankündigungen
<b>22</b>	Berichte	<b>58</b>	Tangent
<b>26</b>	Anträge	<b>62</b>	Rückspiegel
<b>27</b>	Kandidaten	<b>64</b>	TERMINE
<b>28</b>	Einladung MV Aktive Hilfe		
		<b>SERVICE</b>	
<b>29</b>	Oldtimertreffen OT 300		
<b>30</b>	Rumänienkonvoi		
<b>32</b>	Hilfe für Cynthia		

FOTO: Hamburg Marketing



# Glückstreffer oder Flop?

20 Jahre Wiedervereinigung  
Zusammenfassung eines Vortrages vom  
4. Oktober 2010,  
gehalten bei OT 55 Berlin  
**VON** Dr. rer. Pol. Hans Krag

Zur Zeit der Wende war die DDR wirtschaftlich am Ende. Obwohl Menschen und Ressourcen rücksichtslos ausgebeutet worden waren, hatte sich die Planwirtschaft im Wettbewerb mit der freien Marktwirtschaft als hoffnungslos unterlegen erwiesen. Von den zentral geleiteten ca. 2200 Großbetrieben waren 33 Prozent rentabel, 40 Prozent sanierungswürdig (wofür das Geld fehlte) und der Rest konkursreif. 17 Prozent des Bruttoinlandsproduktes wurden für Subventionen oder Preisstützungen ausgegeben, da es im Sozialismus keine Preissteigerung geben durfte. Ergebnis war eine Mangelwirtschaft bei gestauter Inflation. Statistisch hat die Bevölkerung Ostdeutschlands von der Wende enorm profitiert: Die Lebenserwartung stieg in den ersten zehn Jahren nach der Wende um durchschnittlich sechs Jahre,

## impresum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland  
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland  
März 2011, Depesche 126

**OTD-Präsident:**  
Holger G. W. Peise  
OT 6 Nürnberg  
Elsterstr. 18  
90427 Nürnberg  
TP 0700-73473366  
TG 0700-53425366  
Fax 0700-53425329  
TM 0700-73473366  
E-Mail: praesident@otd-mail.de

**Redaktion:**  
Chefredakteur/Editor:  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Distriktpost:**  
Distriktpräsidenten der Distrikte

**41 International:**  
IRO Hans-Dieter Gesch,  
OT 18 Wiesbaden

**Tangent:**  
Manuela Sokolowski  
TC 55 Schleswig  
Mühlenkoppel 6  
24857 Fahrdorf  
TP 04621-37295  
Fax 04621-34099  
TM 0175-5512368  
E-Mail: soko-five@foni.net

**Anzeigenverwaltung:**  
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
Telefon 07131/2780286  
Telefax 07131/2780283  
E-Mail: s-office@otd-mail.de

**Kern-Büro-Zeiten:**  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
(oder Anrufbeantworter)

**Layout und Reproduktion:**  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck, Verlag, Vertrieb:**  
Laub GmbH & Co,  
74834 Elztal-Dallau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
Creativ Text, Helmut Müller,  
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,  
TP 07131-2780285  
TG 07131-8972875  
TM 0177-8204080  
E-Mail: depesche@otd-mail.de  
creativ-text@arcor.de

**Titelfotos:** Beiratssitzung von OTD und RTD in München.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 127  
13. Mai 2011

Depesche 128  
5. August 2011

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
Redaktionsschluss

durch den künstlichen Umtauschkurs der Mark der DDR zur DM wurden Ersparnisse und Einkommen geteilt, die bei den Hyperinflationen, wie sie andere Ostblockländer erleiden mussten, verloren gegangen wären. Allerdings gab es dafür auch einen Preis: die Abwicklung der Wirtschaft im Sinne des Westens und anschließend eine hohe Arbeitslosigkeit. Daher wird die Wende nicht von allen Betroffenen als Segen empfunden, wenngleich heute die Mehrheit der Ostdeutschen feststellt, dass es ihnen besser geht als früher. Die Abwicklung sollte ursprünglich Erlöse um DM 600 Mrd. einbringen, die an die ostdeutsche Bevölkerung verteilt werden sollten (Volkseigentum); tatsächlich endete sie aber mit einem Defizit von DM 230 Mrd. Dies ist zum großen Teil der „Goldgräberzeit“ der ersten fünf Jahre zu verdanken, als sich skandalöse Vorkommnisse von Misswirtschaft, Inkompetenz, Korruption und Kriminalität aneinander reihten, durch die sich westdeutsche Unternehmen und Spekulanten hohe materielle und immaterielle Vermögenswerte zu „Schnäppchenpreisen“ sicherten. „In Wahrheit waren fünf Jahre Aufbau Ost das größte Bereicherungsprogramm für Westdeutsche, das es je gegeben hat“ (Hamburgs Ex-Bürgermeister Voscherau).

### VIEL GELD IM AUFBAU OST VERSCHLEUDERT

Aber auch, als sich der Aufbau Ost in vergleichsweise ruhigeren Bahnen bewegte, wurde noch viel Geld verschleudert. Firmen wurden gegründet oder gekauft, nur um Fördermittel abzugreifen und nach Auslaufen der Förderung wieder geschlossen; neu gegründet, umgegründet usw., und die Menschen entsprechend geschult, entlassen, umgeschult, eingestellt und wieder entlassen. Ihnen wurde eine ungeheure Flexibilität und Mobilität abverlangt, für die im Westen längst die Gewerkschaften auf den Barrikaden stünden. Trotz aller Anstrengungen liegt die „Produktivität“ im Osten noch immer um rund 25 Prozent unter der des Westens. Das klingt immer so, als

ob die Menschen im Osten fauler oder dümmere wären. Tatsächlich wird in diesem Falle unter „Produktivität“ kein Leistungsindex verstanden, sondern die Wertschöpfung, was aber nie öffentlich erläutert wird. Danach ist ein Friseur im Westen, der 14 Euro für einen Haarschnitt bekommt, produktiver als der im Osten, der dafür nur acht Euro nimmt. Diese Messgröße ist also eigentlich Unsinn; sie besagt dagegen, dass diese Art von Produktivität nur ein Resultat der Umweltbedingungen ist: In wohlhabenden Gegenden und in Ballungsgebieten ist das Preisniveau einfach höher, also hat der ärmere und dünner besiedelte Osten schlechte Karten. Dagegen schreibt die Landwirtschaft im Osten dank der größeren Anbauflächen pro Betrieb längst schwarze Zahlen; der Industrieausstoß hat schon wieder das Niveau der DDR z. T. der Wende erreicht, und das mit sehr viel weniger Arbeitskräften. Es gibt zwischen Ost und West keine Effizienz-, Qualitäts- oder Technologieunterschiede mehr: Einziger und gravierender Unterschied ist der Wert der produzierten Waren. Den Ostprodukten fehlt rund ein Viertel des Marktwertes der Westprodukte. Woher kommt das?

Der Osten hat noch zu wenige große und eigenständige Unternehmen, die sich eine selbstständige Forschung und Entwicklung leisten könnten. Die meisten größeren Unternehmen sind Töchter von westdeutschen oder ausländischen Müttern. Dort sind die Forschungslabore, dort wird die Konkurrenzfähigkeit über Innovationen hergestellt, dort fällt der Gewinn an und damit die Kapitalbildung, die der Osten dringend benötigen würde. Die Wertschöpfung, die einen höheren Preis ermöglicht, wird also im Westen erwirtschaftet. Um gegenüber dem Westen aufzuholen, braucht der Osten innovative Industrien und gut ausgebildete Fachkräfte. Es gibt aber kaum einen Wissensimport von West nach Ost: Seit Mitte der 90iger Jahre liegt der Anteil der Erwerbsfähigen im F&E-Bereich im Osten bei 0,43 Prozent (im Westen 0,88 Prozent) und verbessert sich nicht. Also muss der Staat (Universitäten) korri-

gierend eingreifen. Jedoch gibt es im Osten aufgrund der Wirtschaftsstruktur gar nicht genügend Arbeitsplätze für innovative Kräfte – sie wandern also nach Westen ab. Heutzutage erfordert die Entwicklung neuer Produkte eine hohe Konzentration von Wissensträgern bei Zulieferern, Kunden und Forschungsinstituten, wie man sie nur in Ballungszentren findet. Auch da ist der vergleichsweise dünn besiedelte Osten im Nachteil. Dieses Problem kann m. E. nur gelöst werden, wenn der Osten nicht verlängerte Werkbank des Westen bleibt, sondern sich dort auch ganz neue Industrien ansiedeln, die sich selbst erst noch innovativ entwickeln müssen. Dies muss die öffentliche Hand mit einem Stopp aller Industrieansiedlungsförderung im Westen und einer Konzentration dieser Mittel auf den Osten herbeiführen. Es darf aber bezweifelt werden, dass ein derartiges Programm durchgeführt wird, da es im dichter bevölkerten Westen sicherlich Wählerstimmen kosten würde. Es gibt aber im Osten durchaus Regionen, die mit dem Westen gleichziehen könnten: Sachsens Chip- und Autoindustrie, Thüringens Optoelektronik, das miteldeutsche Chemiedreieck und der Technologie-Standort Berlin-Adlershof sind Erfolgsgeschichten. Das bedeutet aber nicht, dass der Osten insgesamt das Wirtschaftsniveau des Westens erreichen wird. Dazu müsste sich die Ostwirtschaft bis 2025 ständig um drei Prozent über der des Westens entwickeln, was illusorisch ist. Der Osten wird, genau wie der Westen, regional unterschiedlich stark sein. Wer anderes verspricht oder fordert, ist unseriös.

### GRÖSSTER TEIL FLIESST IN DIE RENTENKASSE

Es ist sehr schwierig, komplette Daten über die Kosten der Deutschen Einheit von 1990 bis heute zu erhalten. Die offiziellen Zahlungsströme des Staates (Bund und Länder) von West nach Ost werden zwar publiziert und in Presse und an Stammtischen empört kommentiert, aber wie weit sie in privatwirtschaftliche Geldflüsse von Ost nach West umgewandelt werden, ist angeblich



FOTO: zdf.de

nicht bekannt. Angesichts der Menge von Daten, die von der Privatwirtschaft erhoben werden, ist das erstaunlich. Der weitaus größte Teil der staatlichen Geldflüsse in Richtung Osten geht in die Arbeitslosenversicherung und in die Rentenkasse. Die Infrastruktur des Ostens kann inzwischen als saniert gelten. An dieser Sanierung, wie auch an der gesamten Wirtschaftsenerneuerung waren westliche Unternehmen maßgeblich beteiligt; auch der Konsum wird überwiegend aus westdeutscher Produktion bedient. Ich habe mehrere

Telefongespräche mit den Interpreten offizieller Statistiken aus staatlichen und privatwirtschaftlichen Ämtern oder Forschungseinrichtungen und Verbänden geführt. Sie waren über das Problem immer sofort im Bilde; wenn ich aber versuchte, sie „festzunageln“, indem ich z. B. vorschlug, dass ca. zwei Drittel der Osthilfe auf dem einen oder anderen Wege wieder nach Westen zurückgeflossen sei und noch weiter zurückfließe, hörte ich „das haben Sie gesagt“ oder „von mir haben Sie das nicht!“, aber keine gene-

relle Ablehnung. Laut Harald Ringstorff, Ex-Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, flossen sogar 80 Prozent der als Fördermittel geleisteten Transferzahlungen an westdeutsche Unternehmen oder Unternehmer zurück. Und er hatte sicherlich Einblick. Diese Frage ist offensichtlich ein sensibles Politikum, das erst in der Zukunft aufgearbeitet werden wird. Dazu sollte man noch einen anderen Aspekt bedenken: Seit der Wende haben ca. drei Mio. gut ausgebildeter junger Leute den Osten in Richtung Westen

verlassen. Der Osten verjüngte damit den Westen und milderte dessen Nachwuchsprobleme. Resultat ist wiederum eine Verschlechterung volkswirtschaftlicher Statistiken im Osten. Der Osten zahlt für die Wiedervereinigung also nicht nur mit Industriebrachen und hoher Arbeitslosigkeit, sondern auch mit seiner Jugend, also seiner Zukunft. Wie will man diesen Transfer von Fachkräften bewerten??

**ÄLTERE SIND DIE VERLIERER**

„Nun wächst zusammen, was zusammen gehört“, (Willy Brandt). Die die im Osten Arbeit haben, bilden die gesunde Basis für eine Verbesserung des Lebensstandards im Osten. Die großen Verlierer der Einheit waren die Menschen, die z. Zt. der Schließung ihrer Betriebe 55+ Jahre zählten und nicht wieder in Arbeit kamen. Auch sie haben während ihrer Arbeitszeit etwas geleistet, auf das sie mit Stolz zurückblicken, auch sie haben ein Recht auf Anerkennung. Statt dessen empfangen diese Menschen nun Hartz IV und aufgrund ihrer verkürzten Arbeitszeit auch noch geringere Renten. Obwohl diese Menschen zu Recht verbittert sind, sagen doch 82% der Ostdeutschen, daß sich ihr Lebensstandard seit der Wende verbessert hat. Die Arbeitslosigkeit im Westen beträgt z. Zt. ca. sieben Prozent, im Osten ca. 14,5 Prozent - davon in einigen Regionen bis zu 30 Prozent. Das Lohnniveau liegt im Osten gut 27 Prozent unter dem des Westens und wird (siehe oben!) mit „mangelnder Produktivität“ erklärt. Da stimmt aber nicht ganz: Der Westen verfügt über einen größeren Anteil gut zahlender Branchen, und der Osten hat eine geringere Tarifbindung, sodass Niedrigstlöhne möglich sind. Entsprechend sind Kaufkraft und Vermögensbildung (z. B. zur Unterstützung der Altersvorsorge) geringer. Das wirtschaftliche Zusammenwachsen wird also noch etwas dauern.

Dagegen könnte sich das gesellschaftliche Zusammenwachsen durchaus schneller vollziehen, und hier sehe ich vor allem den Westen in der Pflicht. Zehn Jahre nach der Wiedervereinigung waren ein Drittel aller Westdeutschen

und ein Viertel aller Ostdeutschen noch nicht in den jeweiligen Regionen. Das hat sich hoffentlich geändert. Ich freue mich über jedes ostdeutsche Auto am Rhein oder westdeutsche Auto im Elbsandsteingebirge. Es ist doch schön, dass das wieder möglich ist. Auf meinen Vortragsreisen im Westen entdecke ich aber leider auch, dass man dort, wo am lautesten über den Osten als „Fass ohne Boden“ geschimpft wird, man am wenigsten bereit ist, sich objektiv zu informieren. Man sollte Ostdeutsche auch nicht mehr mit Geschichten von erlebten Schikanen an der DDR-Grenze quälen oder den sächsischen Dialekt ridiculisieren (der auch nicht schlechter ist als der Rheinische), sondern die Menschen so nehmen, wie sie sind: zuerst vielleicht abwartend, weil sie zu oft enttäuscht wurden, dann aber spontan und herzlich.

Die Wirtschaft könnte etwas zur Normalität beitragen: Von den ehemals 700 DDR-Marken im Konsumgüterbereich sind nur noch ca. 120 im Handel und auch da meist nur im Osten. Die Qualität hat aber das Westniveau längst erreicht, dennoch nimmt fast keine gesamtdeutsche Supermarktkette diese Produkte in ihr Sortiment. Immer noch ein Vorurteil? Auch die Presse sollte mehr über das berichten, was klappt, anstatt immer nur nach negativen Sensationen zu fahnden. Die attraktiv wieder hergestellten Innenstädte und Dörfer, das ordentliche gastronomische Angebot, die kulturellen Sehenswürdigkeiten, die ja allgemein deutsches, „nicht ostdeutsches!“ Kulturgut sind, eingebettet in schöne Landschaften, die zwar noch nicht immer blühen, aber doch selbst in den Industriezentren sauber geworden sind, sie sind die täglich erlebbaren Erfolgsgeschichten!

**AUCH VERSCHLEUDERTE GELDER SIND DEM LEBENSSTANDARD ZUGUTE GEKOMMEN**

Die Wiedervereinigung war und ist ein Glückstreffer. Glück insoweit, als ein kleines politisches Fenster genutzt wurde, das sich nach dem kalten Krieg nur für kurze Zeit aufgetan hatte. Alles andere musste, muss

FOTO: Wochenanzeiger Herford



und wird hart erarbeitet werden. Die Menschen packen auch an, wenn sie Chancen sehen. Die wirtschaftliche Wiedervereinigung hätte wahrscheinlich zu geringeren Kosten erreicht werden können. Aber ein Großteil auch der verschleuderten Gelder ist letztlich der

westdeutschen Wirtschaft und damit dem Lebensstandard dort zugute gekommen, sodass die Einheit, auch wegen der laufenden Geldrückflüsse, für Westdeutschland lange nicht so teuer gewesen ist, wie es die offiziellen Zahlen suggerieren. Die Lebensstandards wer-

den sich annähern, wenn auch regional verschieden bleiben. Die Gesellschaften werden sich durch Umzüge, Heiraten und Freundschaften harmonisieren. Der Stärkere, und das ist in diesem Fall der Westdeutsche, hat das Vorrecht, dem Schwächeren gegenüber großzügig

zu sein, anstatt nur kleinlich auf seinen Vorteil zu schauen. Wenn die oft neidische Welt uns schon wegen der Integrationsleistung bewundert, sollten wir nicht immer kritteln, sondern dankbar sein und uns auch einmal herzlich freuen!

# „MOHR FUN“ BEIM OT AGM 2011 IN COBURG ...

VIEL SPASS HATTEN DIE TABLER BEIM ROUND TABLE AGM 2001 IN COBURG, EINIGE VON EUCH WAREN BESTIMMT DABEI. WER DAMALS VERHINDERT WAR, BEKOMMT 2011 BEIM AGM VON OTD EINE NEUE CHANCE, COBURG KENNENZULERNEN.

Round Table goes Samba“ war das Motto 2001, dieses Jahr wollen wir Euch „more fun“ bieten, daraus ist dann das Motto „Mohr Fun“ 2011 entstanden, denn der Heilige Mauritius, ein mauritanischer Mohr, ziert das Stadtwappen von Coburg.

Coburg hat viele interessante Seiten, besonders die geschichtliche fasziniert, denn nach dem Wahlspruch „Andere mögen Krieg führen, Du, glückliches Coburg, heirate!...“ machten die Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha Coburg zur Wiege des europäischen Hochadels. Und ein geführter Stadtrundgang gleicht auch heute noch einer Zeitreise durch die Geschichte. Viele berühmte Persönlichkeiten fühlten sich in Coburg wohl, wie z. B. Martin Luther, Queen Victoria, Friedrich Rückert, Jean Paul sowie Johann Strauss, der hier seine Liebste zum Traualtar führte.

Überragt wird Coburg von der Veste Coburg, deren Mauern einst Martin Luther Schutz und Zuflucht boten, und die heute Kunstsammlungen von internationaler Bedeutung beherbergt. Die Glassammlung ist seit 2008 im Europäischen Museum für modernes Glas untergebracht, das im Park Rosenau gegenüber der Orangerie errichtet wurde.



Und nahezu alle Veranstaltungen an diesem Wochenende werden an Orten stattfinden, die historische Luft atmen. Angefangen vom Welcome im Festungshof zu Füßen der Veste Coburg, über die Delegiertenversammlung im Rathaussaal und dem Rahmenprogramm auf den Spuren der Herzöge, bis hin zum Farewell in der Orangerie des Schlosses Rosenau. Dieser Programmpunkt wird übrigens komplett von den Tablern von RT 151 Coburg organisiert, denn in Coburg klappt es zwischen RT und OT hervorragend, 2001 hatten die Oldies das Farewell übernommen.

Was ist sonst noch los in Coburg? Coburg lockt das ganze Jahr über unzählige Gäste von nah und fern an. Im Winter ist es der Weihnachtsmarkt, der die Menschen mit köstlichen Speisen und Getränken sowie mit handwerklich her-

gestellten Geschenkartikeln auf das Weihnachtsfest einstimmt. An Pfingsten treffen sich die Studentenverbindungen zum „Coburger Convent“, den sicher einige von Euch schon mal besucht haben während der Studienzeit. Im Sommer treffen sich die Stars zu Open-Air-Konzerten auf dem Schlossplatz mitten in der Stadt. Dieses Jahr kommen Joe Cocker, Unheilig, sowie die Rattles und die Lords bei der Beat-Nacht. Und dann das Samba-Festival! Jedes Jahr bescheren unzählige Samba-Bands den Coburg-Besuchern einen unvergesslichen Rhythmus-Rausch. Weltweit wird außerhalb von Brasilien nirgendwo ein größeres Samba-Festival gefeiert als in Coburg. Und auch ein Landestheater findet sich in Coburg, der kulturelle Mittelpunkt der Vestestadt mit Ballett, Komödie, Märchen, Musical, Oper, Operette und Schauspiel im Spielplan. Neben dem Haupthaus mit Platz für 550 Besucher besitzt das Landestheater



auch eine Studiobühne – die Reithalle unweit der Ehrenburg am Aufgang zum Hofgarten – mit 99 Zuschauerplätzen. Seit seiner Gründung im Jahr 1827 durch Herzog I. von Sachsen-Coburg und Gotha diente das Theater bedeutenden Schauspielern, Tänzern, Sängern, Instrumentalisten und Dirigenten als Bühne. Stellvertretend seien genannt die Komponisten und Dirigenten Franz Liszt und Richard Strauss.



Aber am besten macht Ihr Euch selbst ein Bild von Coburg beim AGM 2011. Die Oldies und Tabler laden Euch herzlich ein zum AGM 2011. Weitere Informationen zum AGM bekommt Ihr auf unserer Homepage [www.ot151.de](http://www.ot151.de). Hier könnt Ihr Euch online anmelden, und bekommt alle Informationen zum Programm und zu Unterkünften.

**Uwe Fink**  
Präsident OT 151 Coburg



# RTD – OTD: ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN ...

DIE MEINUNG VON RTD ZU SERVICE BEI OT, ZUR AUFNAHME VON NON-EX-TABLERN UND ZUR NAMENS- GEBUNG ODER: WAS PASSIERT EIGENTLICH, WENN SICH BEIRAT, REFERENTEN UND PRÄSIDIUM VON OTD UND RTD ZUR GEMEINSAMEN TAGUNG IN MÜNCHEN EINFINDEN?



Florain Wölfle (links), RTD-DP D9, und Hans-Georg Waßmuth, OTD-DP.



Thomas Wolter (links), RTD-DP D10, Rolf Scheifele, OTD-DVP D10 und Bernhard Stadler, OTD-DP D10.



Oben: Björn d Vries, RTD-DP D2 (links), Thomas Heinze, OTD-Past-DP D2.



Darunter: OTD-Vizepräsident Raphael Herbig (links) und Christian Blankenhorn, RTD-Vizepräsident.

Das ist eine interessante Fragestellung, die sich aber nach dem gemeinsamen Wochenende sehr einfach beantworten lässt: Es wird gearbeitet, sich ausgetauscht und sehr viel miteinander gelacht. Das Wichtigste dabei ist allerdings, dass man sich intensiv darüber unterhält, wie sich die gegenseitigen Erwartungshaltungen und Positionen/Sichtweisen der Organisationen darstellen.

Wir alle wissen, dass bei RTD mit 40 Jahren Schluss ist und man trotz aller noch so kreativen Auslegungen der Satzung es nur sehr schwer schafft, mit 42 Jahren immer noch als ordentliches Mitglied geführt zu werden. Auch sind jedem die Aussagen aus Richtung OTD bekannt, wie „...wir sind Eure Zukunft!“ oder „Und solltet Ihr die 40 Jahre erreichen, ist noch lange nicht Schluss – es gibt einen Weg nach vorne – und der heißt Old Tablers Deutschland“. Jetzt gibt es allerdings zahlreiche Themen, die die gemeinsame Zukunft von OTD und RTD betreffend immer wieder mehr oder weniger zur Diskussion stehen. Es laufen bei OTD auch einige Diskussionen, die eine Relevanz für Tabler und somit potenzielle Old Tablers haben. Wir haben das Wochenende in München unter anderem dazu genutzt, um genau in diesen Bereichen die momentane Sichtweise von Round Table darzustellen und mit in die Diskussion der Oldies einzubringen. Die Zielsetzung ist dabei, die Gespräche um einen weiteren Standpunkt anzureichern und weniger Hypothesen und Annahmen im Sinne von „...was könnten die RTD Mitglieder dazu denken...“ in den Raum zu stellen.

## THEMA: IST OT DIE ZUKUNFT ODER DAS ENDE VON RT?

Spontan würde jeder Tabler beider Lager sagen: „Was für eine banale

Frage – natürlich ist OT die Zukunft!“ – Leider schaut die Realität dazu anders aus und dabei sprechen wir über aktuelle Ereignisse, die sich in letzter Zeit immer mehr häufen. Es geht dabei um die Auflösung von RT-Tischen, mit der sanften Übernahme zu OT. Dies ist einerseits eine tolle Geste, dass Tabler bei OT eine Heimat finden. Allerdings sollten sich bei allen die Nackenhaare stellen, wenn der OT-Übertritt damit verbunden ist, beim entsprechenden Tisch das RT-Licht auszuknippen! Wir alle wissen, was die Konsequenz ist: Ein derartiger Übertritt bedeutet auch für OT, dass über kurz oder lang auch hier das Licht ausgeknipst wird (sollte sich kein neuer RT-Tisch gründen und entsprechend etablieren). Daher unsere dringende Bitte: **Sollten RT-Tische in die Jahre kommen und man den Zugang zum Nachwuchs teilweise verloren haben, so bitten wir Oldies und Patentische hier aktiv zu unterstützen, damit wir auch zukünftig Nachwuchs für OT haben.** Die Hoffnung, kurz und schmerzlos viele denkbare Probleme gelöst zu haben, wird sich als Trugschluss erweisen. Round Tablers kommen gerne zu OT, aber man sollte den Übertritt nicht auf Kosten eines Tisches zu einfach gestalten. Lasst uns in diesem Punkt enger zusammenrücken und den vermeintlich beschwerlicheren Weg aus der Krise wählen. Damit sichern wir die Zukunft beider Organisationen und löschen nicht nur kleine Strohfeuer. Wir werden dazu in beiden Organisationen eine Satzungsänderung auf den AGMs vorschlagen, in der wir die konkrete Zusammenarbeit auf Distriktebene zwischen OTD und RTD explizit regeln. Dieses Thema hat auch einen Bezug zu einer weiteren Diskussion – nämlich der Aufnahme von Nicht-Tablern bei OTD...

## THEMA: AUFNAHME VON NICHT-TABLERN BEI OTD

Die Aufnahme von Nicht-Tablern ist für RT überhaupt kein Thema – **wir sprechen uns strikt dagegen aus.** Eine Aufnahme von Nicht-Tablern wäre für viele Tabler auch ein Grund, keine Mitgliedschaft bei OTD anzustreben. Wir haben allen in unserer aktiven Tabler-Zeit versucht, den „Tabler-Virus“ im positiven Sinne zu erklären. Und nach vielen Worten, Sätzen bis hin zu zahlreichen Zeilen in Vorworten und Ansprachen stand immer wieder die Vertrautheit und Integrität der Mitglieder über die gewachsene Freundschaft und Intimität im Vordergrund. Wir sind eine Truppe, die in ganz besonderer Weise, über viele gemeinsame Stunden in einer definierten Lebensphase, zueinander fanden. Im Alter wollen wir genau die auf dieser Basis des Vertrauens entstandenen Freundschaften pflegen. Daher **lehnen wir die Aufnahme von Nicht-Tablern bei OTD generell ab.** Wir kennen die Diskussion, dass auch OT-Tische zu klein werden und Nachwuchssorgen haben – aber die Ursache dafür liegt doch eher daran, dass man die Verbindung zu RT verloren hat. Daher unsere Bitte – auch im Bezug auf das vorangegangene Thema: Pflegt die Freundschaft zu RT und unterstützt uns bei der Pflege eines gesunden RT-Tisches, dann gibt es auch weniger Nachwuchssorgen ...

## THEMA: SERVICE BEI OTD

OTD darf kein Service Club werden, aber ihr dürft RTD mit Service unterstützen. **Wir wünschen uns sogar Eure Hilfe und Unterstützung, denn ohne diese wären viele unserer Projekte nicht realisierbar.** Es ist Euch überlassen, ob Ihr aktiv Service macht – aber wir würden uns freuen und begrüßen es sehr, wenn Ihr Eure Energie für

uns einsetzt. RTD braucht Eure Kraft und Euer langjähriges Wissen – aber dazu müsst Ihr nicht explizit Service Club werden, mit der Konsequenz der Exklusivität einer Entscheidung zwischen mehreren Optionen. Die Pflege von Freundschaften und Traditionen geht selten so einfach, als wenn man gemeinsam anpackt – gerade hier wird zwischen OT und RT eine enge Bindung hergestellt und gepflegt. Wenn wir uns den Weihnachtspäckchenkonvoi als das Signaturprojekt aller Tabler und Ladies betrachten, wird jedem bewusst: Nur die gemeinsame Anstrengung von RT und OT (hier sogar noch LC) ermöglicht solche Projekte. Hinzu kommen zahlreiche weitere Projekte einzelner Tische, die nur im gemeinsamen Schulterschluss funktionieren. Daher unsere eindringliche Bitte: OTD ist kein Service Club – ihr seid aber mehr als Willkommen unsere Serviceaktivitäten zu unterstützen.

## THEMA: NAMENSÄNDERUNG VON OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Tja, das ist immer so eine Sache mit den Namen und englischen Begrifflichkeiten. Also wir fühlen uns mit dem Namen Old Tablers Deutschland wohl – denn er beinhaltet für uns das wichtigste Element

im Namen – nämlich Tablers. Zudem interpretieren wir das Wort „Old“ traditionell eher als „ehrwürdig“ und weniger als „klapprig und abgetakelt“. Wir kommen mittlerweile ja auch ins Alter und spielen eher den Old Course beim Golfen und hören gerne auf die Old Boys, wenn die US Wirtschaft zur Diskussion steht. Ganz ehrlich: **Wir finden „Old Tablers“ attraktiv und haben auch kein Problem damit, einmal so genannt zu werden.** Auch unsere Recherchen in Richtung „41“ hat uns nicht wirklich motiviert, hier weiter zu diskutieren. Spätestens als die google Suche den Paragraphen „§41 - Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung“ für junge Menschen im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung herauspuckte, wussten wir, was wir an den Old Tablers haben ...

Rolf Schumann, RTD-Präsident 2010/2011, für RTD Präsidium, RTD Beirat und RTD Referenten



OTD-Präsident Holger Peise (links) und RTD-Präsident Rolf Schumann bei der Geschenkübergabe.

OTD-Sekretärin Karin Kreuzer stellt das neue Sweatshirt mit OT-RT-Doppellogo vor - ideal auch für Round Tabler zur Vorbereitung auf OT. Und wie man sieht: Dem ersten Incoming-Oldie Hans-Dietrich Sandhagen (Mitte zwischen RTD-Präsident Rolf Schumann und RTD-Pastpräsident Andreas Perscheid) steht das Shirt hervorragend!



Martin Marggraff, OTD-DP D6 (rechts), und Maik Giesen, RTD-DP D6.

# MEINUNG VON OT 255 KASSEL ZUM ANTRAG **NAMENSÄNDERUNG** AUF DEM AGM IN COBURG

DER ZEITGEIST HAT SICH SEIT GRÜNDUNG VON „OLD TABLERS DEUTSCHLAND“ 1965, ALSO VOR 45 JAHREN, DEUTLICH GEWANDELT. OT KASSEL GLAUBT, DASS ES AN DER ZEIT IST, UNSEREN NAMEN ZU ÄNDERN.

**W**ir befinden uns damit in guter Tradition mit vielen anderen internationalen Tischen und auch mit großen Firmen und Organisationen. Wir denken an DKW, heute Audi, an das Arbeitsamt, heute Arbeitsagentur, an Daimler-Benz, zwischeneitlich Daimler-Chrysler, heute Mercedes, usw. ...

Der „Findungsprozess“ eines neuen Namens sollte bewusst demokratisch, also von unten nach oben, gestaltet sein, weshalb wir zunächst bei den einzelnen Tischen vorgeführt haben. Unsere Initiative wurde von vielen von Euch angenommen und leidenschaftlich mit zustimmenden und ablehnenden Kommentaren versehen. Wir sind uns bewusst, dass eine Namensänderung einen gewissen Kraftakt für OTD und alle Tische bedeutet – deshalb sollten wir diese Entscheidung nicht leichtfertig treffen. Wir müssen zeigen, dass wir die Kraft besitzen, eine Situation, die nicht zufrieden stellt und ständig interpretiert werden muss, sinnvoll zu ändern. Es erscheint uns wichtig, jetzt eine zukunftsweisende Entscheidung zu treffen.

## HIER DIE GRÜNDE FÜR UNSEREN ANTRAG:

### Der internationale Gedanke

Von den derzeit 19 international gelisteten Associations firmieren 16, also etwa 85 Prozent, unter dem Namen „Club 41“ oder einem verwandten Begriff. Deutschland befindet sich mit nur einer anderen Association international gesehen deutlich in einer Außenseiterrolle (Schweden plant beim AGM im Juni eine Namensänderung). Selbst unser Aller

tablerisches Mutterland, Großbritannien, hat „Old“ verabschiedet!

Da wir uns ja auch international als Gemeinschaft verstehen, ist eine gleichlautende oder verwandte Bezeichnung das Mindeste an Voraussetzung für unsere Zusammengehörigkeit.

### Der nationale Gedanke

Die im Englischen vorherrschende Deutung des Begriffes „old“ mit „geschätzt und/oder wertvoll“ wird in der deutschen Sprache so nicht nachvollzogen. Hier gilt, bis auf sehr wenige Ausnahmen, die Übersetzung/Deutung schlicht und eindeutig als „alt“.

Der Begriff „Old Tablers“ hat eine nachteilige Außenwirkung, etwa in der Kommunikation mit Dritten, der Einwerbung von Referenten oder ganz banal im erweiterten Familien- und Freundeskreis („Was, Du bist jetzt bei den Old Tablers, was is'n das? Hat das was mit alten Tischen zu tun?“). Jeder von uns hat hinreichende Erfahrungen in der häufig umständlichen Erklärung „wer sind wir eigentlich“!

Zusammengefasst: Der Name entspricht nicht unserer durchaus anspruchsvollen Stellung in der Gesellschaft und nicht zuletzt stellt der Zusatz „old“ auch für unseren „Nachwuchs“, ein Negativum dar.

Die interne Bezeichnung „Oldies“ wird zwar häufig angewendet und kann liebenswürdig gemeint sein: „We are oldies but goodies“. Sie wirkt aber dennoch leicht auch naiv und einfältig.

Die Betonung liegt aber immer auf „alt“. Würden wir uns „Alte-Tabler“ nennen? Wohl kaum!

Wie die Diskussion zeigt, gibt es sicherlich gute Gründe, den Namen beizubehalten. Wir sind vertraut mit dem Begriff „Old Tablers... die begriffliche Nähe zu RT... „never change a running system“... usw. – und, ja, auch wir in Kassel sind alt und old und stehen dazu. Wir meinen allerdings, in Übereinstimmung mit vielen anderen Tischen die Zeichen der Zeit erkannt zu haben und glauben, dass der Begriff „Old“ für uns Tabler, die wir natürlich bleiben wollen, nicht mehr zeitgemäß und die internationale Ausrichtung unverzichtbar ist. Wir sollten nach vorne schauen und den nachfolgenden international ausgerichteten Generationen mehr Chancen verschaffen.

### Deshalb schlagen wir folgenden Namen vor:

**Tablers 41 Deutschland**  
**daraus folgend für die Tische z. B.:**  
**Tablers 41 Kassel 255**

Bestärkt durch eine enorm große Anzahl von positiven Rückmeldungen sind wir der Meinung, dass nach Abwägungen der Argumente inzwischen viele Gründe für eine Namensänderung sprechen und bitten Euch deshalb um Eure Unterstützung bei der Abstimmung darüber beim kommenden AGM in Coburg.

### OT 255 Kassel

**Harald Mollberg (P)**



„MACH'S NOCHMAL, REINHARD“ WAR DER EINSTIMMIGE WUNSCH DER TEILNEHMER DES VORJÄHRIGEN BENSHEIMER THEATERABENDS (SIEHE DEPECHE 124). DEM ENTSPRECHEND VERANSTALTETEN DIE FRANKENSTEINER OLD TABLERS AM 5. FEBRUAR 2011 EINE ZWEITE AUFLAGE, DIESES MAL IM SAPPERLOT THEATER ZU LORSCH ZUM THEMA „LIEBHABEROBJEKTE“, UND ES WURDE WIEDER EIN VOLLER ERFOLG.

**L**iebhaborbjekte machen glücklich, sind exklusiv, haben Macken – und man findet sie überall dort, wo man nicht sucht“. Diese philosophische Erkenntnis ist wichtiger Teil im Leben des „suchenden Single“ Fabian Schläper und gleichzeitig Programmtitel des mit zahlreichen Kleinkunst-Preisen ausgezeichneten „Song-Poeten“ und seiner „exotischen Flügel-Fee“ Iris Kuhn.

Am 5. Februar 2011 konnte der „homme fatal“ des musikalischen Kabarets auf Einladung der Frankensteiner von Old Tablers OT97 beim 2. Revival des „Bensheimer Theaterabends“ vor den Tablern im voll besetzten „Sapperlot“ in Lorsch sein Feuerwerk zünden. Der Beginn seines Auftritts hatte sich allerdings durch „Versorgungs-Probleme“ der renommierten „Sapperlot-Küche“ verspätet. Zu viele der Gäste hatten mit ihrem „upgrade“ die Küche zeitweilig an ihre Grenzen gebracht und die Preise für Steinpilze an der Börse in die Höhe schnellen lassen.

Das Künstler Duo sah sich „kulinarisch bestens versorgt“ und war sich des „Tiramisu für die Pause“ in seiner Garderobe schon sicher. Ein zunächst befürchtetes „Suppen-Koma“ ist ausgeblieben, und die pointiert gesetzten und besungenen „kleinen Raffinessen des Alltags“ konnten auf das Publikum losgelassen werden, erfrischend und kurzweilig, mit Witz, hinter sinnigem Humor und vielseitiger Komik, manchmal auch ein wenig Klamauk.

„Flügelleichte Songs verbunden durch flotte Sprüche“, das ist Fabian Schläper. Der Kleinkunstpreisträger im roten Hemd mit roter Krawatte unter seinem „glitzer-grauen Anzug changiert zwischen schüchternem Liebhaber und frivolem Früchtchen, ernüchternd Älterwerdendem und verträumtem Melancholiker und laviert sich mit selbst geschriebenen Liedtexten mit Ironie und Phantasie durch die Landschaft der Beziehungen und Verwicklungen. Mit Wortwitz verknüpft er seine Stücke, und so findet auch das Motto der Ex-Tabler „may the hinges of friendship never rust“

Eingang in seine „Reim-Welt“. Nur mit dem Ortsnamen „Lorsch“ hatte er sich kurz in einer „Reim-Falle“ befunden.

Außerdem besitzt er die Bühnen-Präsenz eines Entertainers, der sein Publikum kennt, über RT und OT und die Diaspora in Lorsch (eine „Reimfalle“) hat er recherchiert und virtuos um den Kleinkunst-Finger wickelt. Diese Eigenwilligkeit macht ihn zu einem echten Liebhaberobjekt: mit Macken, aber exklusiv.

Pianistin Iris Kuhn, seine „(un)heimliche Liebe, Vertraute und Frau für kleine Geheimnisse“, die er „bestimmt nicht heiraten wird“, sorgt versiert wie charmant für die Begleitung am Flügel, mal mit „Fahrstuhlmusik“, mal mit „heißem Rhythmus“ oder Klassik. Sie steht Fabian Schläper in nichts nach, außerdem in Wort, Taste und Tat zur Seite und outet sich schließlich als „Eschd Pälzer Mädche“ mit: „Hopp, Hopp, Hopp, Schoppe in de Kopp!“

(Aus dem Protokoll von OT 97 Burg Frankenstein)



## AUF SYLT IST MANCHES ANDERS ...

... ABER ALLES ANDERE ALS LANGWEILIG! WER MEINT, EIN WOCHENENDE ENDE OKTOBER IST TROSTLOS, DER WAR NICHT ZUR CHARTER AUF SYLT!

Fast 150 unerschrockene Old Tablers aus ganz Deutschland hatten sich mit ihren Damen auf den Weg zur nördlichsten Ecke unserer Republik gemacht. Je weiter südlich, desto höher war die Präsenz! Der Freitag begann beim Welcome mit deftigem „Piratenschmaus“ und Blick vom „Luzifer“ über die Musikmuschel auf die Nordsee. Angetreten mit noch 13 Mitgliedern, vermehrte sich diese Zahl bis zum Charterakt am Samstag wundersam auf 15.

Unser OTD Präsident konnte leider durch den Aufenthalt in der Schweiz zum dortigen AGM nicht auf Sylt dabei sein, was wiederum Albert, unseren Past-Präsidenten, durchaus nicht unglücklich erscheinen ließ, zumal er schon als Vizepräsident sagte: „Diesen Tisch chartere ich!“ So konnte er seines Amtes walten und am Samstag im Alten Kursaal in Westerland 15 Old-Tablers als Mitglieder aufnehmen und Arthur die Präsidentenkette überreichen.

Nachdem schon beim Charterakt zu den Melodien des Sylter Shantychores geschunkelt wurde, ging es auf die Bus-Touren „Sylt für Anfänger“, „Sylt für Fortgeschrittene“ und „Sylt für Kenner“.

Diese führte für die „Anfänger“ über die ganze Insel und enthielt viele Insider-Informationen. Es wurden auch keine Mühen gescheut und in Hörnum sogar

die Hafengebühre „Willi“ zur Begrüßung engagiert. Kaffee und Kuchen in der „Sansibar“ war das „must-have“ zum Schluss.

Die „Fortgeschrittenen“ konnten beim Kaffeetrinken in der „Sturmhaube“ schon einen Blick auf beide Meere werfen und mussten beim „Pharisäer“ auf einem Kutter ihre Seetüchtigkeit beweisen. Ein Besuch der Keitumer Kirche war sicher gut für einige Dankgebete.

Die dritte Tour war am schnellsten ausgebucht, denn die die Besichtigung der „Sylter Austern-Compagnie“ mit anschließender Verkostung der „Sylter Royal“ sowie einer Champagnerprobe fanden schnell Liebhaber. Kaffee und Kuchen in der „Kupferkanne“ bildeten den Abschluss für sss – salzig-spritzig-süss.

Am Abend waren alle wieder fit und fanden sich im maritim geschmückten Festsaal des Kurzentrums ein. Zunächst zeigten 15 attraktive junge Mädchen ihre Fähigkeiten als mehrfache Deutsche Meisterinnen im Video-Clip-Dancing. Für unsere Standing-Ovations hat es gereicht, zum Mittanzen eher weniger.

Anschließend gab es „Feinsinniges und Tiefgründiges aus der Seele der Insulaner“ zu genießen: Der Insel-Satiriker Manfred Degen verstand es, den wahren Charakter der Sylter tref-

fend zu beschreiben und das beobachtete Handeln so zu kommentieren, dass es von allen Seiten uneingeschränkte Zustimmung zu den Besonderheiten der Insel und ihrer Einwohner gab. Die Gießener Old-Tablers waren mit einer besonders großen Delegation angereist und weckten mit ihren Sprüchen und Mitbringenseln insbesondere bei Arthur viele schöne Erinnerungen an seinen Start dort bei Round Table.

Dann ging es aber so richtig los: Keine Ansprachen mehr, keine sonstigen Störungen, sondern viel Musik, ausreichend Platz und jede Menge Bewegung. Es gab eigentlich auch keine Tanzmuffel – und wer sich wirklich einmal ausruhen musste, konnte das Geschehen von der Bar aus sehr gut verfolgen. Bis zum frühen Morgen hielten die Unentwegten durch – manche kamen daher reichlich später zum großen Frühstück im Marine-Golfclub, bis dann die Letzten abreisten oder sich bei einem Strandspaziergang viel Sauerstoff in das noch müde Oberstübchen blasen ließen. Durch die Charter hat die Insel wieder viele alte Freundschaften bestätigt und neue begründet – Sylt war sicher wieder einmal eine Reise wert!! Yours in OLD TABLE

P.S.: OT 500 Sylt ist immer offen für neue Mitglieder!

**Arthur Reinshagen, P OT 500 Sylt**



## CHARTERFEIER VOM FEINSTEN

CHARTERFEIERN GIBT ES BEI OTD ZUHAUF – GOTT SEI DANK. SCHÖNE CHARTERFEIERN GIBT ES BEI OTD AUCH ZUHAUF – AUCH GOTT SEI DANK. DER SPIRIT OF ROUND TABLE, DEN DIE GÄSTE BEIM CHARTERWOCHENENDE VON OT 143 OLDENBURG VOM 25.-27. FEBRUAR ERLEBEN DURFTEN, ABER WAR SCHON AUSSERORDENTLICH.

Nicht, weil bei anderen Feiern kein oder ein geringerer Tablergeist zu spüren wäre, nein, das gewiss nicht. Aber das, was zwischen den Worten, Reden, lokalen Traditionen (Kohlfahrt, Pinkelwurst, Kornbrennerei) transportiert wurde (nein, der Korn im Handwägelchen ist jetzt nicht gemeint), war einfach toll.

Schon die überaus herzliche Begrüßung am etwas verwirrenden Oldenburger Bahnsteig durch Präsident Knut und Sekretär Detlef und ein für uns sogar mit Babybett vorbereitetes wunderbares Hotelzimmer ließen nicht nur eine perfekte Organisation des Charterwochenendes erahnen, sondern auch die Freude und Liebe, mit der sich der Tisch auf die Aufnahme in den Kreis der Old Tablers vorbereitet hatte. Und obwohl es keinen offiziellen Welcome-Abend gab, war für den einzigen Gast, der schon am Freitag angereist war, schnell ein Tischabend als gesellige Runde einberufen worden. Liebe Freunde, einen wärmeren Empfang kann man sich kaum vorstellen – danke!

Am Samstag Vormittag erneut Table pur: Eine Stadtführung durch Gründungstabler Florian, im Zivilberuf Verleger regionsbezogener Werke, fesselte uns zwei Stunden lang faszinierend kurzweilig und professioneller als manch Hauptberuflicher für die wechselhafte politische Historie und Bau-Geschichte der Oldenburger. Highlight war natürlich die Lamberti-Kirche, außen langgestreckter Sakralbau, der sich innen völlig überraschend als rotunder Kuppelbau präsentierte.

Mit sichtbarer innerer Regung der Neu-Oldies dann um 15 Uhr die Charter im engen Schulterchluss zwischen RT und OT:



Der feierliche Charterakt daselbst wurde vom OTD-Präsidenten unter Mitwirkung des ranghöchsten anwesenden Round Tablers vorgenommen. Und plötzlich löste sich die Spannung, man war einfach wieder Tabler unter Tablern, egal ob Round oder Old, und feierte – erst gelassen, dann nach Kohlfahrt und Besuch einer Kornbrennerei mehr und mehr ausgelassen – bei traditionellem Kohl und Pinkel auf Gut Wahnbek, das (natürlich) von einem Neu-Oldie betrieben wird.

Mehr an Gemeinsamkeit innerhalb eines Tisches und zwischen Round Tablern und Old Tablern bei einer Charter geht wohl kaum. Es war, wie eingangs erwähnt, vom Feinsten.

Liebe Freunde, das mit dem schwarzen Anzug erzähle ich hier nicht, ich sage einfach nur: Danke, toll gemacht, herzlich willkommen bei OT!

**Holger Peise**  
OTD-Präsident



# EIN BENTLEY IST UND BLEIBT BRITISCH

IM SOMMER VERGANGENEN JAHRES WAR DR. FRANJO PAEFGEN, CHAIRMAN UND CHIEF EXECUTIVE OFFICER VON BENTLEY MOTORS LTD., BEI OT 17 UND RT 71 HEILBRONN IM AUDIFORUM IN NECKARSULM ZU GAST. DIE DEPESCHE SPRACH MIT DEM EX-ROUND-TABLER.

**DEPESCHE:** Der Ruf von Bentley ist legendär. In den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts fuhr die Marke allen anderen davon. Wo ist Bentley heute positioniert?

**Paefgen:** Sportlichkeit ist nach wie vor unser Credo, kombiniert mit Luxus. Es gibt sportlichere Fahrzeuge als ein Bentley, auch luxuriösere. Es gibt aber keine Luxuslimousine, die so sportlich ist und keinen Sportwagen mit diesem Luxus. Genau mit diesem Markenflair, mit dieser Aura luxuriöser Sportlichkeit sind wir noch weitgehend konkurrenzlos.

Seit 1998 haben wir die Marke neu definiert und die Markenwerte im Rückgriff auf die Historie und den Mythos von Bentley neu codiert. Die Eckpunkte sind Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Luxus, Handwerklichkeit und Leistungsstärke. Ziel ist, die Leistung jederzeit mühelos abzurufen. Ein Bentley ist grundsätzlich nicht abgeregelt.

**DEPESCHE:** In einem Bentley steckt ungemein viel Handarbeit. Ist das im Zeitalter sich beschleunigender Abläufe nicht ein Anachronismus?

**Paefgen:** Unsere Kunden haben sehr individuelle Wünsche. Damit wir diese erfüllen können, ist Handarbeit unverzichtbar. Allein die Fertigung eines Lenkrades in Holz dauert mindestens fünf Stunden. Für den gesamten Innenraum eines Mulsanne beispielsweise sind rund 160 Arbeitsstunden notwendig. Dafür bekommen unsere Kunden aber dann auch einzigartige Unikate. Einen Bentley gibt es nicht von der Stange. Das hat natürlich auch seinen Preis.

**DEPESCHE:** Ab welcher Gehaltsklasse und ab welchem Alter fährt man einen Bentley und woher kommen Bentley-Fahrer?

**Paefgen:** Der traditionelle Bentley-Kunde ist älter als 50, verfügt über 20 Millionen Euro zum Ausgeben, hat zwischen vier und fünf Fahrzeugen in seiner Garage und ist sehr markentreu. Diese Klientel fährt mit Vorliebe klassische Bentley-Limousinen wie den Arnage oder den Mulsanne. Rund 96 Prozent davon sind Männer.

Den Bentley Continental bevorzugen Kunden über 40, mit rund drei Millionen Euro zum Ausgeben, besitzen zwei bis drei Luxusfahrzeuge und sind weniger markentreu. In dieser Gruppe befinden sich immerhin 15 Prozent Frauen. Unsere Kunden sitzen nach wie vor hauptsächlich in Europa und in den USA. Eine verstärkte Nachfrage stellen wir derzeit aus China fest.

**DEPESCHE:** In der Krise sind Luxussegmente eingebrochen. Wie ist es Bentley ergangen?

**Paefgen:** Die Krise hat uns gleich zu Beginn Ende 2008 hart getroffen. Sie kam zudem zu einem Zeitpunkt, zu dem wir in den Startlöchern mit einer neuen Modellpalette standen. Wir haben uns deshalb ein drastisches Sparprogramm verordnet, die Mitarbeiter haben auf zehn Prozent ihres Einkommens verzichtet, Überstunden wurden vorerst nicht ausbezahlt, die zweite Schicht wurde eingefroren und die Fixkosten wurden um 25 Prozent reduziert. Dennoch lagen wir im Krisenjahr insgesamt noch über den Prognosen aus dem Jahr 2003. Im letzten Jahr haben sich die Märkte deutlich erholt. Das hat sich sehr positiv auf unsere Verkaufszahlen ausgewirkt.

**DEPESCHE:** Zum 100. Geburtstag von Bugatti gab es eine Sonderedition des Veyron, die kleinste Kleinserie der Welt - ein einziges Fahrzeug zum Preis von

1,35 Millionen Euro. Ist der Wagen verkauft und wer besitzt ihn?

**Paefgen:** Ja, der Wagen ist sehr schnell verkauft worden. An wen - da herrscht bei uns Diskretion.

**DEPESCHE:** Alle großen Automarken entwickeln fieberhaft in Richtung Sprit- und CO<sub>2</sub>-sparende Zukunftstechnologien. Zieht Bentley da mit?

**Paefgen:** Bentley fährt eine klare CO<sub>2</sub>-Strategie. Bis 2012 haben wir das Ziel, den Ausstoß von CO<sub>2</sub> um 15 Prozent zu senken. Neue Antriebe werden den Verbrauch um bis zu 40 Prozent reduzieren. Ab 2012 werden unsere Motoren mit erneuerbarem FlexFuel (mit Ethanol) gefahren werden können.

**DEPESCHE:** Bentley und Veyron gehören zum VW-Konzern. Ist da wirklich noch alles Britisch? Wie viel Phaeton oder Audi stecken in einem Bentley?

**Paefgen:** Ein Mulsanne ist fast zu 100 Prozent ein Bentley, abgesehen von ganz wenigen elektronischen Bauelementen. Der Continental ist zu 86 Prozent ein Bentley. Aber auch das, was innerhalb des Konzern zugekauft wird, wird für den Continental abgewandelt und auf die Anforderungen für einen Bentley spezifiziert. Insofern ist und bleibt ein Bentley ein Bentley.

**DEPESCHE:** Lieber Franjo, Anfang der 80er Jahre warst Du ein Mitglied bei RT 71 Heilbronn. Was waren für Dich die herausragenden Ereignisse in Deiner Zeit als Tabler?

**Paefgen:** Als Rheinländer im Schwabenland fand ich bei RT in kurzer Zeit viele Gleichgesinnte und in gleicher Lebenssituation. Das war für uns und vor allem für unsere Kinder sehr hilfreich. Was mir dabei besonders gefallen hat, war die bunte Mischung im



Eine gut besuchte OT-RT-Veranstaltung.



Franjo Paefgen fühlte sich im Kreis seiner Tabler-Freunde sichtlich wohl.



OT 17 Präsident Thomas Langohr (rechts) freut sich zusammen mit Ingo Lorber (Mitte) mit Sohn Sven über die gute Resonanz.

Club und dass sich hier die Tabler ganz persönlich für Service eingesetzt haben.

**DEPESCHE:** Welchen Einfluss hatte Deine Mitgliedschaft bei RT für Deine persönliche Entwicklung?

**Paefgen:** Bei RT lernte ich unterschiedliche Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufen kennen. Dabei sind persönliche Kontakte entstanden, die heute noch bestehen. Die Schwaben habe ich dabei schätzen und lieben gelernt und ich würde heute wieder in den Raum Heilbronn ziehen.

**DEPESCHE:** In Deiner „wilden Zeit“ als Mitglied von RT gehörtest Du zu den „nachtaktiven“ Grenzgängern mit Interesse an der Jugendkultur, den In-Kneipen und an allem Prickelnden auch abseits der Szene. Ist dieses Interesse geblieben?

**Paefgen:** Natürlich gehe ich nicht mehr zu Open-Air-Festivals mit sozial betreten Jugendlichen oder schnuppere die Luft des Nachtleben. Im Lauf der Jahre wird man einfach solider und geht auch früher ins Bett. Dennoch bin ich weiterhin offen für alles Neue.

**DEPESCHE:** Die Besonderheit von RT gegenüber anderen Service-Clubs liegt in der gelebten Freundschaft über die nationalen Grenzen hinweg. Sind Dir nach dem Weggang aus Heilbronn und dem Ausscheiden aus RT nach dem Erreichen der Altersgrenze freundschaftliche Verbindungen geblieben?

**Paefgen:** Ja, Freundschaften aus den ehemaligen Kontakten sind geblieben, darunter einige, die heute bei OT sind. Auch wenn ich formal nicht mehr bei RT bin so schlägt mein Herz immer noch

für RT. Der Geist ist wichtiger als die formale Mitgliedschaft.

**DEPESCHE:** Lieber Franjo, danke für das Gespräch.

## DR. FRANZ-JOSEF PAEFGEN

- 1967 Studium Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften an der Uni Karlsruhe und der RWTH Aachen
- 1976 Promotion mit der Arbeit „Rechnergesteuerte Disposition eines Demand-Bus-Systems“
- 1976 Fordwerke Köln als Graduate Trainee
- 1980 Audi Neckarsulm, zunächst zuständig für die Innenausstattung und Elektrik
- 1987 Audi Ingolstadt als Leiter Entwicklung Ausstattung und Klimatisierung
- 1994 Kommissarischer Leiter der Technischen Entwicklung
- 1995 Mitglied des Vorstandes der Audi AG
- 1997 Vorstandsvorsitzender der Audi AG und Sprecher des Audi-Vorstandes
- 2002 Chairman und Chief Executive Officer von Bentley Motors Ltd.
- 2003 Geschäftsführer von Bugatti Engineering
- 2007 Präsident von Bugatti Automobiles S.A.S. in Molsheim und Bugatti International S.A. Luxemburg



Franjo Paefgen (links) im Gespräch mit Elfriede Frauenknecht, Hanni Siller und Klaus Kohler.

# NACHHALTIGE VERSORGUNG MIT STROM AUS DER WÜSTE

EX-TABLER MAX SCHÖN VON DER DESERTEC FOUNDATION STELLE IN MÖLLN DAS KONZEPT EINER NACHHALTIGEN STROMVERSORGUNG FÜR EUROPA VOR

Im September hatte OT 226 Ratzeburg-Mölln i. Gr. Max Schön zu Gast, Präsident des Club of Rome Deutschland & Vorsitzender des Aufsichtsrates der Desertec Foundation, ehemals Mitglied bei RT 104 Lübeck. Eingeladen waren die Service-Clubs aus der Region. Am Ende freute sich Tichpräsident Erich-Johann Schoppenhauer über mehr als 100 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein,

des Tisches und Organisator des Tischabends. Spätestens seit 1972 mit der Veröffentlichung der Studie „Grenzen des Wachstums“ von Meadows im Auftrag des Club of Rome breitet sich die Überzeugung aus, dass sich die ökologische Tragfähigkeit unseres Planeten zunehmend erschöpft.

Das Desertec-Konzept beschreibt die Perspektiven einer nachhaltigen Stromversorgung für Europa (EU), den Nahen Osten (Middle East, ME) und Nordafrika (NA) bis zum Jahr 2050. Es zeigt, dass der Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, sicheren und kompatiblen Versorgung durch die Nutzung regenerativer Energiequellen und des damit verbundenen Effizienzgewinns möglich ist. Dabei werden fossile Brennstoffe als Notfallressource weiterhin eine Rolle spielen.

„In sechs Stunden fällt soviel Sonnenenergie auf die Wüsten dieser Welt wie die Menschheit in einem Jahr an Energie verbraucht. Nur: Wir müssen dieses riesige Potenzial auch nutzen“, sagt Max Schön anlässlich der Veranstaltung. Desertec ist ein ganzheitliches Konzept, bei dem es neben Energiesicherheit und Klimaschutz auch um Trinkwassergewinnung, sozioökonomische Entwicklung, Sicherheitspolitik und internationale Zusammenarbeit geht. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der EU und Ländern der MENA-Region bei der Markteinführung erneuerbarer Energien und der Verbindung von Stromnetzen mit Hochspannungsgleichstromleitungen (HGÜ) sind Schlüsselfaktoren für das wirtschaftliche Überleben der ganzen Region. In jedem Fall werden die Maßnahmen klimatisch erst längerfristig ihre Wirkung entfalten. Deshalb müssen angemessene politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sofort geschaffen werden. Auch in der

Bereitstellung von Trinkwasser durch Seewasserentsalzung spielt nachhaltige Energie in Wüstenregionen eine zentrale Rolle.

Die Desertec Foundation ist eine international tätige gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Deutschland. Sie entstand aus einem Netzwerk von Politikern, Wissenschaftlern und Ökonomen aus Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika sowie dem Deutschen Club of Rome, welche gemeinsam das Desertec-Konzept entwickelt haben. Die Foundation kooperiert mit interessierten Wirtschaftsunternehmen, nationalen Regierungen, internationalen Organisationen und NGOs, um die weltweite Umsetzung des Desertec-Konzeptes zu beschleunigen. Unterstützt wird sie dabei von einem Netzwerk ehrenamtlicher Privatpersonen und engagierter Unternehmen.

OT 226 dankt den Unterstützern der Veranstaltung CLAGE GmbH, Lüneburg ([www.clage.de](http://www.clage.de)) und der Firma UKW ([www.dieukw.de](http://www.dieukw.de)). Ohne die Unterstützung hätte die Veranstaltung in dem Rahmen nicht stattfinden können. Weitere Informationen unter:

[www.desertec.org](http://www.desertec.org)



Max Schön (rechts) und Organisator Stephan Krüger



## EINLADUNG

Hiermit lade ich gemäß Ziff. 5 c der Satzung von Old Tablers Deutschland alle Mitglieder von Old Tablers Deutschland zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 ein. Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, dem 21. Mai 2010 im historischen Rathaussaal der Stadt Coburg, Marktplatz, 96450 Coburg, statt und beginnt um 9.00 Uhr. Die vorläufige Tagesordnung ist nachfolgend abgedruckt. Weitere Anträge und Anträge zur Tagesordnung erbitte ich schriftlich per Übergabe-Einschreiben mit Rückschein oder per Telefax (nicht E-Mail) gemäß Ziff. 5 cb der Satzung bis zum 20. April 2011 bei mir eingehend.

Nürnberg, den 09. März 2011

Holger G. W. Peise  
Präsident OTD 2010/2011

## VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

### TOP 1:

Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit und teilnehmenden Tische

### TOP 2:

Grußworte

### TOP 3:

Ehrendenken

### TOP 4:

Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland

### TOP 5:

Festlegung der Tagesordnung

### TOP 6:

Genehmigung des Protokolls des AGM vom 29.05.2010 in Zweibrücken (Das Protokoll ist unter [http://www.old-tablers-germany.de/oldtablers/obj/Archiv-Dateien/otd\\_protokoll\\_agm\\_deleg\\_versammlung\\_10\\_05\\_29\\_Prot\\_E.pdf](http://www.old-tablers-germany.de/oldtablers/obj/Archiv-Dateien/otd_protokoll_agm_deleg_versammlung_10_05_29_Prot_E.pdf) nachzulesen)

### TOP 7:

Berichte des Präsidiums

- Präsident
  - Vizepräsident
  - Pastpräsident
  - Sekretär
  - Schatzmeister
  - Kassenprüfer
- sowie Aussprache zu den Berichten

### TOP 8:

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010

### TOP 9:

Entlastung des Präsidiums

### TOP 10:

Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das Jahr 2011

### TOP 11:

- Weitere Berichte
- IRO / YAP / FAMEX
  - Service-Koordinator
  - Distriktpräsidenten
  - Aktive Hilfe
  - RT-Stiftung
  - OTD-Archivar

### TOP 12:

Öffentlichkeitsarbeit, Berichte der - Depesche - Webmaster

### TOP 13:

Bericht Sekretariat und Devo-Handel

### TOP 14:

Anträge mit Abstimmungen

- Antrag von OT 255 Kassel: Namensänderung von OTD (Satzungsänderung)
- Antrag von OT 163 Rheingau: YAP-Förderung (keine Satzungsänderung)
- Antrag von OT 107 Celle: Ergänzung der AGM-Ausrichtungsempfehlungen (keine Satzungsänderung)
- Antrag des OTD-Präsidiums: Ergänzung der DP-Richtlinien (keine Satzungsänderung)
- Antrag des OTD-Präsidiums: klarere Verwendung des Begriffs „Mitglied“ in der Satzung (Satzungsänderung)

(Der Wortlaut der Anträge ist an anderer Stelle in dieser Depesche sowie auch unter <http://www.old-tablers-germany.de> nachzulesen)

### TOP 15:

Wahl des neuen Präsidiums

### TOP 16:

Wahl des neuen Kassenprüfers

### TOP 17:

Bestätigung des neuen IRO

Nach Ablauf der 2. Amtszeit von Dr. Hans-Dieter Gesch schlägt das Präsidium gemäß Ziff. 2 der IRO-Richtlinien Engelbert Friedsam zur Bestätigung vor

### TOP 18:

Vorschau und Bewerbung für AGM und HJT

- HYM 2011 Speyer
- AGM 2012 Celle
- HYM 2012 Rheingau

### TOP 19:

Verschiedenes

Nürnberg, den 09. März 2011

Holger G. W. Peise  
OTD-Präsident 2010 - 2011

## BERICHT DES OTD-PRÄSIDENTEN 2010/2011

Liebe Freunde,

zum dritten Mal – nach meinen Berichten als Sekretär und als Vizepräsident in den Vorjahren – werdet Ihr von mir hier nicht lesen „Puuh, es ist endlich vorbei!“. Nein, wie wohl die meisten Präsidenten vor mir möchte ich viel eher sagen „schön ist es, mit Euch und für Euch das OT-Leben zu gestalten und zu erleben!“ und „ich könnte das ruhig noch ein Jahr aushalten“. Ich bin also nicht erschöpft, sondern gerade richtig in Fahrt gekommen.

Aber mein Nachfolger scharrt schon seit Monaten unruhig mit den Füßen, und es ist nicht nur eine gute Tradition, sondern eine weise Satzungsentscheidung, das Amt nach einem Jahr weiter zu reichen. Wer will schon einen Mubarak im Sessel eines OTD-Präsidenten? Frische Präsidenten bringen (meistens) frischen Wind, und das soll auch dieses Jahr so sein. In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger Raphael bereits von hier aus alles Gute für seine Amtsführung und ein etwas ruhigeres Amtsjahr als es das meine war.

Mein Jahresmotto „Let's Talk!“ hatte es in sich. Bei allen Gelegenheiten, auf jede Weise, in jedem Zusammenhang und über vieles, was sich vorher vielleicht mehr im Halbdunkel der Gespräche bewegte, wurde gesprochen. Miteinander, übereinander, vielleicht auch manchmal aneinander vorbei, aber das ist allemal besser als Schweigen. Rund 5.000 Emails, rund weitere 1.300 Emails mit Tischprotokollen (die ich alle gelesen habe), nicht mehr zählbare Anrufe von dankenswerterweise nicht nur Präsidiumsmitgliedern, sondern jedem von Euch, der ein Anliegen hatte, all das hat mich auf Trab gehalten und Euch hoffentlich das gebracht, was es sollte, nämlich eine zu jeder Tages- und Nachtzeit vorhandene Nähe zu Eurem Präsidium zu finden und uns nicht (mehr) als den elitären, abgehobenen und abgesetzten Kreis von „denen da oben“ zu empfinden, wie dies früher manchmal geäußert wurde.

In genau diesem Sinne habe ich aber auch umgekehrt Eure Nähe gesucht, Tablerveranstaltungen ohne Ende wahrgenommen (AGMs national und international, HYM, Distriktsversammlungen, Beiratssitzungen, Tischabende, Charter...), sowohl „offiziell“ als auch „privat“. Ich möchte mich aber nicht in einer Aufzählung von

Veranstaltungsbesuchen verlieren (nur soviel: es waren über 20 komplette Wochenenden und im Durchschnitt 15 zusätzliche wöchentliche Arbeitsstunden in Sachen OT), sondern lieber über das berichten, was damit erreicht werden konnte.

„Let's Talk!“ hat unzweifelhaft die Gesprächsbereitschaft der Tabler untereinander gefördert. Viele Anrufe und Ansprachen an mich hatten zum Ergebnis, dass ich nur der Katalysator oder Mediator für Eure Anliegen war und Euch mit anderen Tablern, die Eurer Sache viel näher waren, in Kontakt bringen konnte. Dies reichte von inneren Hürden, einen anderen Tisch im selben Ort anzurufen, zu dem man 12 Jahre keinen Kontakt hatte, über ganz persönliche Befindlichkeiten gegenüber einem anderen Tabler bis hin zu „großen“ Fragen wie der Erleichterung künftiger AGM-Planungen durch deren Ausrichter oder die Zeitgemäßheit des OTD-Halbjahrestreffens. Nicht nur ganz nebenbei, sondern bewusst und zielgerichtet habe ich mit RTD-Präsident Rolf Schumann ein sehr enges und vor allen Dingen unkompliziertes und äußerst freundschaftliches Arbeitsverhältnis aufgebaut und gepflegt (und ihm erfolgreich die Organisation des gemeinsamen Beiratssitzungswochenendes von OTD und RTD aufgebürdet ...). Der Schulterchluss unserer beiden Vereinigungen zeigte sich handgreiflich, als ich ihn über den Auflösungsentschluss eines RT-Tisches in Kenntnis setzen konnte und wir sodann gemeinsam die zuständigen RT- und OT-Distriktspräsidien zusammen gerufen und allesamt den Tisch besucht haben. Ergebnis: der Tisch lebt! Besonderes Anliegen und Freude war mir, die Wiedereingangbringung der gemeinsamen Beirats- und Präsidiumssitzungen von OTD und RTD zu betreiben und damit die OTD-Ziele Nrn. 2 und 4 und unseren an RTD gerichteten Schlagsatz „Ihr seid unsere Zukunft – und wir sind Eure!“ mit Leben zu erfüllen.

Selbstverständlich habe ich auch in diesem Amtsjahr wieder Ziel Nr. 3 beackert und die internationale Verständigung mit Tablerfreunden gepflegt, um als Tutor unser deutsches Tablerleben im Ausland zu zeigen und umgekehrt für uns wertvolle Impulse durch einen Blick über unseren nationalen Tellerrand hinaus zu sammeln und in die nationalen Meetings zu tragen. Das deutsch-französische Präsidiumstreffen in Nürnberg und der Besuch des indischen AGMs sind wichtigste Zeugnisse hiervon, ist doch z. B. Indien eine der größten und umtriebigen Old-Tabler-Nationen der Welt, die – wie wir – ausschließlich Ex-

Tabler aufnimmt und seit einiger Zeit nachhaltig den Anschluss an Europa sucht. So, das ist jetzt alles mehr oder weniger in der Ich-Form geschrieben. Das darf es auch sein, denn es ist ja mein Tätigkeitsbericht. Dieser wäre allerdings unvollständig und würde ein falsches Bild vermitteln, wenn er nicht erklären würde, dass all das Vorbeschriebene nur durch das Gesamtpräsidium erreicht werden konnte und jedes Präsidiumsmitglied (zu denen ich auch die IROs zähle) seinen maßgeblichen Anteil daran hat. Wir waren ein Team, haben in sage und schreibe zehn Präsidiumssitzungen diskutiert, disputiert, gefochten, gestritten, uns geeinigt, Spaß gehabt, gelacht, aber alles immer hart an der Sache, und haben deswegen viel geschafft und auch für die Zukunft vorbereitet (Jo Karg, ich grüße Dich!). Manche Dinge davon sind hier beschrieben, manche werden auf dem AGM zur Sprache kommen, manche werden erst danach zutage treten. Es war intensiv im Präsidium und nicht immer leicht – sicherlich auch mit mir – aber ein erfolgreiches „Let's Talk!“ auch dort. Danke, liebe Präsidiums-Kollegen!

Und nun? Ich danke Euch, dass Ihr mein Motto „Let's Talk!“ so toll gelebt habt, hoffe, Ihr könnt es weitertragen, und freue mich auf den neuen Präsidenten und dass ich zu seinem Team gehören werde.

**Euer Holger G. W. Peise**

## BERICHT DES OTD-VIZE-PRÄSIDENTEN 2010/2011

Liebe Tabler, liebe Freunde,

mein Jahr als Vizepräsident neigt sich seinem Ende entgegen und damit geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Ein Jahr das mir die ganze Vielfalt von Old Tablers Deutschland, aber auch die Vielfalt der internationalen Gemeinschaft von „Club 41 – International“ aufzeigte. National umfasste mein Terminkalender

- unser AGM in Zweibrücken,
- das AGM von Tangent und Lady Circle in Landau,
- unser Halbjahresmeeting in Bamberg,
- das Halbjahresmeeting von Tangent in Hamburg
- zwei Beiratssitzungen,
- vier Präsidiumssitzungen,
- drei Distriktsversammlungen und die Charter von OT 26 Goslar.

International durfte ich Euch und damit auch OTD beim AGM Belgien in Geel, sowie beim AGM Schweiz in Zürich vertreten. Die Gastfreundschaft, die mir dabei entgegen schlug ist unbeschreiblich. Ich kann jedem „Oldie“ nur empfehlen, sich für die eine oder andere internationale Veranstaltung anzumelden und Ihr werdet wieder den „Spirit“ der Freundschaft spüren, der uns bei Round Table stets begeistert hat. Wir Ihr seht, lag mein Fokus eher auf den nationalen Terminen und es hat mir stets viel Freude bereitet mit Euch ins Gespräch zu kommen, mich mit Euch über Eure alltäglichen Probleme zu unterhalten und Euch dabei auch aufzuzeigen, dass Ihr nicht alleine mit diesen Problemen dasteht. Gleichzeitig sah und sehe ich aber meine Aufgabe auch darin, Euch den Rücken zu stärken und Euch in Euren Aktivitäten als Tabler zu unterstützen.

Ein weiteres Projekt war der zusammen mit unserem Editor Helmut Müller erfolgte inhaltliche „Relaunch“ unserer Depesche. Ziel war es, mehr Platz für Eure Tischarbeit zu bekommen und ich denke, dass uns dies sehr erfolgreich gelungen ist. Dafür auch an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Helmut Müller, für seine hervorragende Arbeit als Editor unserer Depesche. Fasst man alle Termine zusammen, so waren es schon einige Wochenenden, die ich gemeinsam mit meiner Fraufür und mit OTD verbracht habe. Es waren schöne Wochenenden, interessante Wochenenden. Die Zeit der Gespräche mit Euch haben mir gezeigt, wie vielfältig unsere OTD Gemeinschaft ist. Dafür, dass ich dies mit Euch erleben durfte, möchte ich euch ganz herzlich „Danke“ sagen. Es hat Spaß gemacht!

**Euer Raphael Herbig**

## BERICHT DES OTD-PAST-PRÄSIDENTEN 2010/2011

Liebe Freunde,

zum AGM in Coburg endet meine Zeit im Präsidium. Die vier Jahre seit Beginn im Jahr 2007 sind zweifellos schnell vergangen. Ich weiß offen gesagt nicht, wo die Zeit geblieben ist. Also, langweilig wird es einem bei OT nicht. Das wurde mir schon auf der Beiratssitzung 2007 in Hamburg ziemlich schnell klar, als RTD und OTD die erste gemeinsame Beiratssitzung abhielten. Die Round Tabler gingen scharf mit den OT'lern ins Gericht

– der OT sei nicht sexy genug für aus dem RT herausalternde Round Tabler. So – die Meinung der RT'ler – wandern die potentiellen OT'ler zu anderen Service Clubs ab. Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, haben wir Oldies die „Sache“ angepackt, haben uns in Sachen Service mit dem RTD arrangiert, sind in vielen Punkten aufeinander zu gegangen und bilden heute eine starke gemeinsame Einheit.

Das hat auch gerade die letzte gemeinsame RT/OT- Beiratssitzung in München gezeigt, die nicht nur sehr harmonisch verlaufen ist, sondern dort wurden auch die Früchte der letzten Jahre geerntet.

Dass die Situation so positiv unter uns ist, ist der Verdienst der Tabler und Tische sowohl bei Round Table als auch bei den Old Tablers. Beide Organisationen haben sich auf Tabler-, Tisch- und Distrikts- und nicht zuletzt auf RTD- und OTD-Ebenen enorm engagiert, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Die Erfolge zeigen sich hauptsächlich und nachdrücklich in zwei Bereichen. Zum einen hat es OT 74 Hanau geschafft, die SoH in diesem Jahr wirklich zu beenden, indem das gewünschte Geld zusammen gebracht wurde. Eine dreijährige bemerkenswerte Leistung, die insbesondere durch die Distriktsarbeit in den Distrikten erreicht wurde.

Seit 2009 haben wir geradezu eine Gründungs- Euphorie neuer OT- Tische. Ein eindeutiger Indikator, dass OT von den Jungen, aus dem RT ausscheidenden RT'lern angenommen wird. Die Entwicklung kann uns umso stolzer machen, wenn man bedenkt, dass unsere Freunde im Ausland ein derartiges Wachstum nicht vorweisen können. Die Tendenzen dort sind eher umgekehrt. So im Rückblick diese Erfolge zu sehen, sollte uns alle zufrieden machen. Mich macht es zufrieden. Da macht es einfach Spaß, zu Distriktsstreffen zu fahren und mit den Old- und Round- Tablern die Situation zu besprechen und zu diskutieren. Aber auch Beirats- oder Präsidiumssitzungen werden zu begehrten Veranstaltungen. Besondere Highlights waren für mich immer auch die Charterungen. Ob in Aurich, Bad Nauheim, Hamburg- Bergedorf, Wiesmoor, Delmenhorst oder wie auf Sylt.

Ich verabschiede mich aus dem Präsidium mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es hat mir sehr viel Spaß und Freude gemacht im Präsidium mit zu arbeiten. Und ich bedanke mich bei Euch allen, für Eure jederzeit tolle Unterstützung und Freundschaft.

Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten.

**Euer Albert lütke Zutelgte**

## Bericht des OTD-Schatzmeisters 2010/2011

Liebe Freunde,

das Jahr 2010 ist aus Sicht des Schatzmeisters ein angenehmes gewesen. Die wesentlichen Ausgabenpositionen sind gegenüber dem Budget gleich oder sogar unterschritten worden. Wir haben die Beitragsrechnungen im vergangenen Jahr etwas später geschrieben, aber trotzdem ist der Stand der offenen Beiträge in etwa so hoch wie im Vorjahr. Insgesamt möchte ich mich bei den Schatzmeistern der einzelnen Tische bedanken, dass auch ohne Einzugsverfahren die Mehrzahl sehr pünktlich zahlt und die Anzahl der Mahnungen stetig sinkt. Dass wir einen höheren Guthabensbestand aufweisen müssen, liegt auch darin begründet, dass unser Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr identisch ist. Aber die Beitragsforderungen werden erst nach dem AGM errechnet und versandt, so dass der größere Teil der Einnahmen erst ab August/September eingenommen wird. Die Monate dazwischen müssen daher immer aus dem vorhandenen Guthaben finanziert werden. Im letzten Jahr ist die Spende für Onna ausgezahlt worden, nachdem die ordnungsgemäße Verwendung gesichert war.

Solltet ihr auch im kommenden Jahr eure Finanzen durch mich führen lassen wollen, so kann ich nur versichern, dass ich auch weiterhin zeigen will, wie schwäbisch sparsam auch ein Westfale in Berlin sein kann.

**Euer Michael**

## BERICHT DES OTD-SEKRETÄRS 2010/2011

Liebe Freunde,

sammeln, ordnen, erinnern, schreiben was das Zeug hält und pünktlich sein, in einer sehr dienenden Funktion. Das hatte ich Euch zur Kandidatur im letzten Jahr geschrieben. Ich habe nicht falsch gelegen. Der Terminkalender des Sekretärs war im

letzten Jahr reichlich gefüllt. 4 Präsidiums-sitzungen in Berlin, Bamberg, Chiemgau, eine davon gemeinsam mit RTD in München, das HYM in Bamberg, 3 Beiratssitzungen, die gemeinsame Präsidiumssitzung mit unseren französischen Freunden in Nürnberg und das nahende AGM in Coburg stellten das Pflichtprogramm dar. Oder in Fakten ausgedrückt, es sind etwas mehr als 100 Seiten Mitschriften und Protokolle verfasst worden. Das Alles mit dem Vier-Finger-Suchsystem auf einem Computer, der durchaus öfter mal seinen eigenen Willen hat.

Darüber hinaus standen zwei Charterungen in Haren und Westerland, der Besuch der AGM in Österreich und in Dänemark und schließlich der Besuch von 6 Distriktversammlungen im Kalender. Der Besuch der Distriktversammlungen führt mich von Bensheim, Nürnberg, Landshut, Schleswig über Pinneberg nach Wilhelmshaven in den Distrikt 3. Euch, liebe Freunde, vor Ort in angeregter Diskussion und Bericht-erstattung zu erleben, gehört zweifellos zu den besonders wertvollen Erfahrungen des abgelaufenen Jahres. Deshalb möchte ich die angefangene „Deutschlandreise“ in Eure jeweilige Heimatregion in diesem Kalenderjahr auch fortsetzen. So Ihr mir beim AGM denn auch weiterhin das Vertrauen schenkt.

Das Jahr war also geprägt von vielfältigen Aufgaben und Inhalten. Aber gerade die schnelle Abfolge und die große Zahl dieser Termine, ermöglichten mir eine umfangreiche Einarbeitung in eine Vielzahl unterschiedlichster Themen. Die Palette reicht von den anfangs sehr neuen internationalen Gedanken bei „41-International“, über die vertrauten nationalen Themen wie OTD-Homepage, Namensänderungsantrag, die Zusammenarbeit mit den Beiräten und RT, gemeinsamer Service mit RT vor Ort sowie national, bis hin zu der Frage, „wo ist die Rote Laterne?“

Die Teilnahme an Euren Distriktversammlungen versieht meine Arbeit zusätzlich um die Erkenntnisse, wie Ihr individuell und regional unterschiedlich die vielfältigen Möglichkeiten das Tischleben vor Ort zu gestalten umsetzt. Ihr könnt sicher sein, dass sehr vieles von dem was Euch bewegt, einen wichtigen Platz in der Präsidiumsarbeit einnimmt.

**Euer Gunnar Jungclaus**

## BERICHT DER OTD-WEBMASTER 2010/2011

Liebe Freunde

im vergangenen Geschäftsjahr hat sich das neue, strukturierte Bild der Homepage durch seine Übersichtlichkeit bewährt. Die heutige Homepage ist ein Sprachrohr für alle Tabler. Neben dem Präsidium und den Distriktpräsidenten können Tische und einzelne Tabler Ihre Einladungen, Informationen und Meinungen hier veröffentlichen. Die Rubrik „Tischgespräche“ ist jetzt als fester Bestandteil im linken Menüteil fest integriert. Zur Pflege der Tischgespräche müssen wöchentlich etwa 40 Protokolle gelesen werden. Um die Seite aktuell zu halten, werden allerdings nur Protokoll-ausschnitte veröffentlicht, die nicht älter als 14 Tage sind.

Neu ist das Aussehen des Terminkalenders. Hier können jetzt weitere Informationen zu den einzelnen Terminen verknüpft werden, so z. B. auch ein Lageplan der Veranstaltung.

Neu ist auch „Vom Tabler – für Tabler“. Oftmals wurde die Homepage-Redaktion angeschrieben, dass im Tablerkreis eine Wohnung oder ein Fahrzeug angeboten oder gesucht werden sollte. – Daraus wurde ein fester Bestandteil generiert, der den Tablern kostenlos zur Verfügung steht. Jedoch freuen wir uns, wenn z. B. die School of Hope mit einer Spende unterstützt wird. Zwischenzeitlich werden bis zu 95% aller Mitgliedsdaten über die Homepage online eingegeben und an das Sekretariat übermittelt, so dass die Daten einfach und bequem von Karin Kreuzer eingelesen und verarbeitet werden können.

Auch das OTD-Mail-Programm ist gleich sicher, wie bei den großen Anbietern von web.de, t-online usw. Bekommt ein Tisch mit einer eigenen Mail-Adresse eine Mail, wird diese an die Mitglieder im Verteiler weitergeleitet. Präsidium und Beirat können in Ihrer Amtszeit die Mail-Adresse fest in Ihrem Rechner installieren. Zur Abholung eingegangener Post sendet das Programm Anmeldedaten und erhält dann die Post übermittelt. Genau so, wie bei den großen, professionellen Anbietern.

Die Homepage verfügt seit Jahren über ein Anmeldeprogramm z. B. für HYM und AGM. Innerhalb des Formulars können auch einzelne Programmteile gebucht werden. Diese Formulare stehen den Veranstaltern kostenlos zur Verfügung. Damit die Last der Aktenordner vereinfacht wird, können die Amtsinhaber von Präsidium und Beirat das

Web-Archiv nutzen und dort Dokumente und Daten einstellen, die vom Nachfolger dann bei Bedarf schnell aufgerufen und verarbeitet werden können.

Immer wieder wird der Wunsch laut, das MGV online zu stellen. Dieses ist technisch kein Problem, doch sollten die Daten nicht online gestellt werden. Für manchen Hacker ist die OTD-Mitglieder-Datenbank reines Gold wert. Niemand von uns möchte, dass mit seinen Daten etwas passiert, was er nicht kontrollieren kann.

In 2010 zählte die Homepage 31.500 Besucher. Im Durchschnitt hat jeder Besucher 4,17 Seiten angesehen. Hierbei gibt es eine Rangfolge der besuchten Seiten

- Platz 1: Kontakt-Seite zur Anmeldung/Änderung/Abmeldung
- Platz 2: Termin-Kalender
- Platz 3: Präsidiums-Berichte
- Platz 4: Tischgespräche
- Platz 5: Devo-Shop
- Platz 6: Distriktseiten je nach Informationsgehalt

Wozu können die einzelnen Tische die Homepage zukünftig mehr nutzen? Wenn ein Tisch eine Veranstaltung plant, so benötigt die Homepage-Redaktion eine illustrierte Word-Datei und einen Flyer im PDF-Format. Jede Einladung kommt dann auf die Startseite, so dass die Werbetrommel für den Tisch angekurbelt wird. Dieser Service ist natürlich kostenlos.

Auch in 2011 wollen wir die Homepage attraktiver machen. So wäre es durchaus möglich und denkbar, dass kleine Filmberichte von Wahlen auf dem AGM oder von ausländischen Veranstaltungen von Teilnehmern gedreht und an die Homepage-Redaktion übermittelt werden. Somit könnten auch die daheim gebliebenen Mitglieder einen Eindruck gewinnen, was sich auf den Veranstaltungen zugetragen hat. Dazu benötigen wir Eure Hilfe: Augenblicke mit der Kamera einfangen und an die Homepage-Redaktion übermitteln. Auch könnt Ihr die Homepage als Diskussionsforum nutzen. Wenn dieses gewünscht wird, können wir solche Plattformen für z. B. der Namensänderung oder Anträgen usw. veröffentlichen.

Wenn es Wünsche und Anregungen gibt: Gerne sind Rudi Schünemann und Christian Busch Eure Ansprechpartner. Die Kontaktdaten findet Ihr unter

**www.old-tablers-germany.de**

**Eure Webmaster  
Christian Busch und Rudi Schünemann**

## BERICHT DES DEPESCHEN-REDAKTEURS

Liebe Freunde,

gerne habe ich für Euch auch im vergangenen Jahr das offizielle Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland und Tangent Club Deutschland gestaltet. Lag der Schwerpunkt im Jahr zuvor auf international Tabling so stand die Depesche im Geschäftsjahr 2010/2011 ganz im Zeichen der Tischaktivitäten. Dies ist von den Tischen sehr gut angenommen worden, so dass diese Linie im nun anstehenden Jahr weiter fortgeführt wird.

Die Berichterstattung aus den Distrikten wurde mit großer Zustimmung von Seiten der Distriktspräsidenten gerechter aufgeteilt. Für einzelne Tische bleibt so mehr Raum als vorher. Den Distriktspräsidenten und –vizes danke ich herzlich für die außerordentlich gute Zusammenarbeit. Ohne ihren Input und ihre Vermittlungen wäre die Depesche nicht das, was sie ist. Auch das Präsidium von OTD, der OTD-Archivar und die beiden Webmaster sowie das OTD-Sekretariat tragen durch ihre Beiträge, Hinweise und Anregungen zur Gestaltung der Depesche bei.

Den Ausschlag für die inhaltliche Vielfalt aber geben die fleißigen Sekretäre an den Tischen. Die Qualität der Protokolle hat inzwischen ein beachtliches Niveau erreicht. Durch die neuen medialen Möglichkeiten werden Protokolle heute optisch durchgestylt und oftmals mit vielen lebendigen Bildern aufgewertet. Da macht es richtig Spaß die Protokolle durchzublättern und darin zu schmökern.

Sehr erfreulich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit RTD. Die Doppelausgabe im Dezember funktioniert reibungslos und auch sonst habe ich mit Echo-Chefredakteur Christian Vith regen Kontakt. In der „echo-losen“ Zeit wird die Depesche künftig das eine oder andere Berichtswerte aus der Round-Table-Welt übernehmen, sodass wir Oldies auf dem Laufenden sind, was die Youngsters bewegt.

Wünsche und Anregungen zu den Inhalten und der Gestaltung der Depesche nehme ich gerne entgegen, Rückmeldungen zur Depesche sind ausdrücklich willkommen! Denn so erfahre ich, wie Ihr Euch Eure Depesche wünscht und kann mich noch besser darauf einstellen.

Es grüßt Euch herzlich  
**Euer Helmut**

## BERICHT OTD-DEVO-SHOP UND OTD-SEKRETARIAT

Liebe Old Tablers,

im Jahr 2001 fand das AGM der Round Tabler in Coburg statt. Das war auch das Jahr, in dem Steffi und ich zum ersten Mal für Round Table den Devo-Shop-Verkaufsstand an einem AGM übernahmen. Auch für unseren amtierenden OTD-Präsidenten Holger Peise war es damals eine Premiere, es war sein erstes RT-AGM, das er besuchte.



Viele von Euch (oder vielleicht auch alle?), die damals als Round Tabler feierten, sind heute als Old Tabler ebenso mit dabei. Wir freuen uns sehr, dass wir uns nun in Coburg zum OTD-AGM wieder treffen.

Der Devo-Umsatz, den wir an jenem Abend erzielten, sprengte alle Ketten und wurde vom damaligen RTD-Präsidenten Peter Weiß am Galaabend stolz mit 10.000 DM (5.000 Euro) verkündet. Was wir mit unserem Angebot zu einem gelungenen Devo-Verkauf beitragen können, wollen wir auch diesmal gerne tun. So haben wir anlässlich des Coburg-Jubiläums das damals bei den Round Tablern beliebte Rugby-Shirt in einer etwas leichteren Tragequalität neu aufgelegt. (Siehe auch Devo-Anzeige auf der Rückseite der Depesche.)

**Also Oldies, traut Euch und knüpft an die „alten“ Zeiten an!**

Das Rugby ist auch für Round Tabler zu empfehlen, die sich ihrem 40. Geburtstag nähern, weil ... Es ist bestückt mit dem OT-RT-Doppello. Und seit der gemeinsamen RT-OT-Beiratssitzung im Februar dieses Jahres haben wir auch offiziell die Lizenz zur Verwendung des RT-Logos von RT-Präsident Rolf Schumann erhalten - vielen Dank Rolf! – befindet sich dieses Doppello doch bereits auf dem OTD-Verzeichnis, dem OTD-Wimpel sowie dem OTD-Flyer.



Wie Ihr wisst, versendet das Sekretariat im Namen des jeweils amtierenden OTD-Präsidenten an die Round Tabler, die ihren 40. Geburtstag feiern, einen Geburtstagsbrief mit einem herzlichen Willkommensgruß. Daraus erhalten wir zahlreiche positive Rückmeldungen wie z. B. „Euer Nachwuchsmarketing funktioniert ja prächtig!“ Bis zum Druck des MGVs wird die Mitgliederzahl von OTD bereits 4800 Mitglieder erreichen.

Anfang März wurde die erste Korrekturaussendung zur Vorbereitung des MGVs 2011/12 an alle Tischpräsidenten, –vizes und –sekretäre versandt. Es freut mich daraufhin in den Tisch-Protokollen zu lesen: „Die Korrektur-liste des OT-Verzeichnisses wurde am Tischabend herumgereicht. Sollten abwesende Teilnehmer Änderungen wünschen, bitte melden!“ Bzw. sehe ich, dass die Korrekturlisten an die Tischmitglieder mit dem Protokoll-verteiler weitergeleitet werden.

**Das bestehende Meldesystem hat sich eingespielt und bewährt!**

Verbesserungsvorschläge und Hinweise Eurerseits nehmen unser Webmaster Christian Busch und ich weiterhin gerne entgegen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, eine weitere Runde und noch viele weitere Runden für Euch zu arbeiten und Eure OTD-Sekretärin zu sein. Auch nehmen Steffi und ich gerne den positiven Nebeneffekt mit, gemeinsam mit Euch zu feiern und sich an gemeinsam erlebte Stunden zu erinnern, wie in diesem Fall an unser zweites AGM in Coburg.

Dir, lieber Holger, hier ein besonderer Dank an Dich. Du warst jederzeit flexibel, wer auch immer von uns beiden am Telefon war.

Viele liebe Grüße aus dem OTD-Sekretariat  
**Karin und Steffi Kreuzer**



**Auf dem RTD-AGM in Coburg 2001 (v. l.): Steffi Kreuzer, Jürgen Pflöggar (damals RTD-Vizepräsident und heute Mitglied von OT 37 Ravensburg), Karin Kreuzer.**

(der Wortlaut der Anträge ist auch unter <http://www.old-tablers-germany.de> nachzulesen)

**Hinweis an alle Antragsteller:** Die hier aufgelisteten Anträge einzelner Tische sind bei Erscheinen dieser Depesche noch nicht formgerecht gestellt, da sie weder per Übergabe-Einschreiben mit Rückschein noch per Telefax beim Präsidenten eingegangen sind. Sie dürfen deshalb in der AGM-Delegiertenversammlung nur beraten, aber über sie nicht abgestimmt werden. Es ergeht daher die Empfehlung des OTD-Präsidenten, die Anträge nunmehr formgerecht einzureichen (Eingang beim OTD-Präsidenten spätestens am 20.04.2011). Dies gilt selbstverständlich auch für hier noch nicht veröffentlichte, aber gewünschte Anträge einzelner Tische.

## ANTRAG VON OT 255 KASSEL: NAMENSÄNDERUNG VON OTD (SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag, den Namen „Old Tablers Deutschland“ umzubenennen in „Tablers-Club 41“ oder „41 Tablers“ oder Tablers-Club 41-Deutschland“ oder „41 Tablers-Deutschland“.

**Begründung:** der Bestandteil „Old“ in der aktuellen OTD-Bezeichnung sei veraltet und indiziere „alt“ und nicht etwa „ehrwürdig“ o. ä. wie im englischen Sprachgebrauch.

## ANTRAG VON OT 163 RHEINGAU: YAP-FÖRDERUNG (KEINE SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag, folgenden Beschluss zu fassen:

„Das Präsidium von OTD beruft ein ‚YAP-Gremium‘. Es besteht aus drei Mitgliedern von OTD; ferner wird Round Table Deutschland (RTD) gebeten, ein korrespondierendes viertes Mitglied in das Gremium zu entsenden.“

Das YAP-Gremium legt der Mitgliederversammlung von OTD (AGM) 2011 in Coburg

rechtzeitig ein Konzept über die Zukunft des YAP-Programms zur Beschlussfassung vor. Insbesondere soll das YAP-Gremium einen Vorschlag unterbreiten, den Jugendaustausch seitens OTD innerhalb von 41 International erheblich zu intensivieren einschließlich der dafür notwendigen organisatorischen, personellen und finanziellen Ausstattung.“

**Begründung:** bereits aus dem Antrag ersichtlich.

## ANTRAG VON OT 107 CELLE: ERGÄNZUNG VON ZIFF. 2 DER AGM-AUSRICHTUNGS-EMPFEHLUNGEN (KEINE SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag, an Ziff. 2 der AGM-Ausrichtungsempfehlungen folgenden Satz anzufügen:

„Für den Fall, dass sich zwei Jahre vor dem Veranstaltungsjahr noch kein Bewerber für die Ausrichtung eines AGM gefunden haben sollte, kann auch das Präsidium einen oder mehrere Tische mit der Ausrichtung des AGM beauftragen, sofern diese/r damit einverstanden ist/sind.“

**Begründung:** leichtere Handhabbarkeit der AGM-Vergabe an einen Tisch und leichtere Plan- und Organisierbarkeit des AGM für diesen, falls sich nicht zwei Jahre vor dem betreffenden AGM ein anderer Tisch beworben hat, da sich nur ein Jahr Vorbereitungszeit im Einzelfall als zu kurz bemessen erweisen könnte wie im jetzigen Fall der Bewerbung Celles für das AGM 2012.

## ANTRAG DES OTD-PRÄSIDIUMS: ERGÄNZUNG DER DP-RICHTLINIEN (KEINE SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag im Auftrag des Beirats in dessen Sitzung vom 12.02.2011, Ziff. 2 b 3. Spiegelstrich „Pflege des Kontaktes zu Round Table“ der DP-Richtlinien umfolgenden Satz anhang zu ergänzen:

„einschließlich der Teilnahme an den Distriktsversammlungen von Round Table desselben Distrikts und Bewirkung der Teilnahme dieses Round-Table-Distriktspräsidiums an den entsprechenden OT-Distriktsversammlungen.“

**Begründung:** engere Zusammenarbeit zwischen RT und OT gemäß den beiderseitigen Wünschen aus den gemeinsamen Beiratsitzung von 2008 in Potsdam und 2011 in München.

## ANTRAG DES OTD-PRÄSIDIUMS: ERGÄNZUNG DER DP-RICHTLINIEN (KEINE SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag, an Ziff. 1 c (Einberufung der Distriktsversammlung) folgenden Satz anzufügen:

„Die Versammlungstermine sind mit dem OTD-Präsidium abzustimmen, damit dieses an den Versammlungen teilnehmen kann.“

**Begründung:** die letzten Jahre haben gezeigt, dass ca. die Hälfte der DPs diese Abstimmung nicht vornimmt, weshalb der Kontakt zwischen Präsidium und den Distrikten zu oft nicht gewährleistet ist.

## ANTRAG DES OTD-PRÄSIDIUMS: KLARERE VERWENDUNG DES BEGRIFFS „MITGLIED“ IN DER SATZUNG (SATZUNGSÄNDERUNG)

Antrag, die Passage „Mitglieder der Vereinigung von Round Table“ am Ende des ersten Satzes in Ziff. 3 der Satzung durch die Passage „Round Tabler“ zu ersetzen.

**Begründung:** Beseitigung eventueller Unklarheiten, wer Mitglied eines OTD-Tisches sein kann, da nach der jetzigen Formulierung auch ein ganzer RT-Tisch als solches Tischmitglied bei OT werden kann.

## KANDIDATUR ZUM OTD-PRÄSIDENTEN FÜR DAS AMTSJAHR 2011/2012

Liebe Tabler, liebe Freunde

vor einigen Wochen hat mich Helmut Müller beim gemeinsamen Beiratsmeeting mit RTD auf meine Bewerbung für das Amt des OTD-Präsidenten angesprochen. Auch wenn es noch einige Wochen bis zu unserem AGM in Coburg sein werden, so wurde mir doch schlagartig klar, dass wieder ein Jahr vorüber ist. Spontan sagte ich zu Helmut Müller, dass ja wohl ein Satz reichen würde, „ich kandidiere“!

Nun, ganz so einfach möchte ich es mir nun auch wieder nicht machen, aber selbstverständlich stehe ich für das Amt, so Ihr mich wollt, zur Verfügung.

Old Tablers Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren verändert. So haben wir uns inhaltlich in den letzten beiden Jahren auf allen Ebenen sehr intensiv mit dem Thema „Service“ auseinandergesetzt. Wir hatten im letzten Jahr die Diskussion zum Thema „Non-Ex-Tabler“ bei OTD, die keineswegs mit der Ablehnung beim AGM in Zweibrücken beendet ist und diskutieren aktuell über unseren Namen. Gerade beim „Non-Ex-Tabler-Thema“ stehen wir unter einer besonderen „Beobachtung“ durch unsere Round Tabler. Die Diskussion beim letzten gemeinsamen Beiratsmeeting hat deutlich gemacht, dass es gerade unsere derzeitige Satzung ist, die uns neben dem erlaubten Service interessant für die jungen Tabler macht und ist somit ein Erfolgsfaktor unserer Arbeit. Round Table ist in diesem Sinne unsere Vergangenheit, aber vor allem auch unsere Zukunft!

OTD wächst beständig um 200 Mitglieder pro Jahr und dafür danken wir unseren aktiven Round Tablern. Das bedeutet, dass wir bereits heute 50 Prozent mehr Mitglieder haben, als RTD. Mehr Mitglieder heißt auch zwangsläufig mehr Besuchsarbeit im Distrikt für unsere Distriktspräsidenten. Dieses „Mehr“ verlangt auch eine funktionierende Kommunikation der einzelnen Ebenen und Gremien. Darin sehe ich auch meine Aufgabe für das kommende Präsidentenjahr, dass wir hier die Weichen für eine möglichst reibungslose und erfolgreiche Kommunikation zum Beirat, zu den Distrikten, zu den Tischen und damit auch zu jedem einzelnen Mitglied stellen. Hierfür stehen uns vielfältige Mittel zur Verfügung, wie die Depesche, die Homepage,



aber auch das gesamte Präsidium und die beiden IRO's, sowie unsere Beiräte, die ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Euch und uns sind.

Als zweiten Punkt möchte ich in diesem Jahr unsere gesellschaftliche Verantwortung als Tabler und Mitbürger in den Fokus rücken. Tabler gibt es in allen Bereichen unserer Gesellschaft und OTD kann hierzu die ideale Plattform sein, die notwendigen gesellschaftlichen Akzente auf Tischebene, in der gemeinsamen Distriktsarbeit und auf Deutschlandebene zu setzen.

In diesem Sinne freue ich auf Eure Stimmen und auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für und mit Euch allen.

**Euer Raphael Herbig**

*PS: Details zu meiner Person findet Ihr in der Depesche 118 auf der Seite 30.*

## KANDIDATUR ZUM OTD-VIZEPRÄSIDENTEN FÜR DAS AMTSJAHR 2010/2011

Liebe Freunde,

nach einem sehr aufgabenreichen Jahr als Euer OTD-Sekretär, bewerbe ich mich bei Euch für das Amt des OTD-Vizepräsidenten. Das abgelaufene Sekretärs-Jahr war geprägt von sehr vielfältigen Inhalten und Aufgaben. Dieser Umstand hat mir eine umfangreiche Einsparbeitung in eine Vielzahl unterschiedlichster Themen ermöglicht. Die Palette reicht von den internationalen Fragestellungen bei „41-International“ und den Aufgaben der internationalen Verständigung, den nationalen Themen wie die Fragen nach den technischen Möglichkeiten der OTD-Homepage, die Diskussion über den Namensänderungsantrag, die Reformansätze in der Zusammenarbeit mit den Beiräten, Stärkung der Verbindung zu Round Table, gemeinsamer Service mit RT vor Ort sowie national, bis hin zu der Frage, „wo ist die Rote Laterne?“

Der Besuch Eurer Distriktsversammlungen führt mich von D7 Bensheim, D 11 Nürnberg, D12 Landshut, D 1 Schleswig über D 2 Pinneberg nach Wilhelmshaven in den Distrikt 3. Euch, liebe Freunde, vor Ort in

angeregter Diskussion und Berichterstattung zu erleben, gehört zweifellos zu den besonders wertvollen Erfahrungen des abgelaufenen Jahres. Deshalb möchte ich die angefangene „Deutschlandreise“ in Eure jeweilige Heimatregion in diesem Kalenderjahr auch fortsetzen. Vorausgesetzt natürlich, Ihr schenkt mir beim AGM in Coburg weiterhin das Vertrauen.

Die Teilnahme an Euren Distriktsversammlungen versieht meine Arbeit im Präsidium zusätzlich mit den Erkenntnissen, wie Ihr individuell und regional oftmals sehr ideenreich die vielfältigen Möglichkeiten des Tischlebens vor Ort zu gestalten umsetzt. Ihr könnt sicher sein, dass sehr vieles von dem was Euch am Tisch bewegt, einen sehr wichtigen Platz in unserer gemeinsamen Präsidiumsarbeit einnimmt. Das soll auch so bleiben!

Ich möchte mich auch weiterhin für OTD in einer Weise einsetzen, dass das individuelle Tischleben institutionell nicht zu sehr eingeeengt wird, wir aber bewusst als Gemeinschaft unsere Grundsätze leben, die uns mit der aktiven Freundschaft zu Round Table zukunftsfähig, attraktiv und lebendig bleiben lassen. Dazu gehört gerade auch in einer immer mehr zusammenrückenden Welt eine vorurteilsfreie Völkerverständigung im Rahmen von „41-International“ und das Fördern der verschiedenen Möglichkeiten internationaler Begegnungen.

Ich hatte Euch im letzten Jahr eine sehr ausführliche Vita zu meiner Bewerbung geschrieben, die ihr auf unserer Homepage finden könnt. Darüber hinaus freue ich mich jederzeit auch über das persönliche Gespräch mit Euch.

Ich bedanke mich für die immer sehr freundschaftliche Aufnahme in Eurer Mitte und bei all denen, die mich bei der Überwindung meiner plötzlichen Erkrankung im letzten Jahr so sensibel und stark unterstützt haben.

Ich bitte auch weiterhin um Euer Vertrauen.

**Gunnar Jungclaus**  
OT 112 Emden/Leer



## AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS E. V. EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Aktiven Hilfe findet am Samstag, den 21.05.2011, 14.30 Uhr im **Kongresshaus Coburg, Berliner Platz 1, 96450 Coburg**. Hierzu laden wir alle Mitglieder, Förderer und Freunde herzlich ein.

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen, insbesondere da bei dieser Versammlung ein neuer Vorstand für die Aktive Hilfe gewählt wird. Seid dabei!

### YiOT

**AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS**  
Der Vorstand



### DRITTES OLDTIMERTREFFEN IM PARK WAR EIN VOLLER ERFOLG

## EINLADUNG ZUM MITFAHREN

Mehr als 40 Oldtimer, Sportwagen und Sammlerfahrzeuge präsentierten sich am 12. September 2010 im Park des Restaurant Randel in Hamburg-Poppenbüttel und luden zum Mitfahren ein. Bei spätsommerlichem Wetter flanierten über 500 Besucher zwischen den seltenen Fahrzeugen. Das Angebot zum Mitfahren im Ford A, Mercedes SE, Lamborghini oder Jaguar E-Type wurde von den Besuchern sehr gut angenommen.

Der Erlös der von OT 300 organisierten Veranstaltung geht an die NCL-Stiftung zur Erforschung der seltenen Stoffwechselkrankheit „Neuronale Ceroid Lipofuszinose“, kurz NCL genannt. Das Programm wurde durch Stände für Tombola und Rückenmassage sowie ein Kinderprogramm mit Schminkstand und Clownerie ergänzt.

Ein Prester Motorrad von 1925 war in diesem Jahr das älteste Ausstellungsstück, nur knapp vor einem Ford A von 1928 eines Mitglieds des Schnauferl-Clubs. Neben hochwertig aufgebauten Mercedes-Modellen zogen ein Karman Ghia in Pampas-Gelb von 1969 und die in Originalrot lackierte Corvette Stingray Baujahr 1976 viele Blicke auf sich. Das jüngere Publikum begeisterte sich zudem an einem Renault 5 Sport in Rennausstattung von 1984 und am Lamborghini Superleggera. Der Clown „JoJo“, dem die Kinder sein Alter von mindestens 100 Jahren nicht abnehmen wollten, erfreute sich bei den kleinsten Gästen großer Beliebtheit. „JoJo“ gehört zu den Klinik-Clowns Hamburg, die genauso wie das Meridian Spa mit seinen Angeboten diese Veranstaltung unentgeltlich unterstützt haben. Gleiches gilt für die Jazz-Band „Serenaders“, die auf der Parkterrasse des Restaurants die musikalische Untermalung eines gelungenen Nachmittags lieferte. OT 300 bedankt sich bei allen Sponsoren und Fahrern für Ihre Unterstützung.

**Volker Schultz-Meistering**  
OT 300 Hamburg



# „LASST UNS FÜR EINE WELT EINTRETEN, DIE VIELLEICHT IRGENDWANN SOLCHE KONVOIS NICHT MEHR NÖTIG HAT

Seit 2001 werden in der ersten Dezemberwoche durchschnittlich 40.000 Weihnachtspäckchen nach Rumänien gebracht (2010 waren es 48.000). Da diese Aktion viele helfende Hände benötigt, wird der Konvoi seit 2009 gemäß des Mottos „Side by Side“ von Ladies' Circle aktiv mit unterstützt.

Mit ca. zehn 40-Tonner-Sattelzügen, zwei 7,5-Tonnern, zwei Reisebussen und zwei Kleinbussen machten sich im Dezember 2010 ca. 70 Helfer auf den Weg nach Rumänien und in die Ukraine, um dort im tiefsten Hinterland an bedürftige Kinder Weihnachtspäckchen zu verteilen. Für die meisten Kinder in den Waisenhäusern, Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten und Schulen ist es das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie erhalten.

Viele Tische von Round Table, Old Tablers und Ladies' Circle Deutschland haben dafür deutschlandweit Päckchen gesammelt, verladen und zum Abfahrtsort des Konvois gebracht. Nach dem Konvoi wird in den spendenden Kindergärten und Schulen sowie in der lokalen und regionalen Presse über die Aktion berichtet.

In Rumänien teilt sich der Konvoi nach der Ankunft auf und die Helfer fahren in die Gebiete, in der die Päckchen verteilt werden. Bei der Verteilung vor Ort unterstützt die Caritas mit Anlaufstellen für die Verteilung, Unterkunft und Logistik.

In der Ukraine musste drei Tage lang auf die Entzollung gewartet werden. Nur durch massive politische und mediale Intervention wurden die Päckchen freigegeben. Dadurch blieb nur noch ein Tag, um die Päckchen den Kindern zu übergeben: Team Nr. 1 fuhr in den Süden des Kreises Odessa, Team Nr. 2 fuhr in den Norden des Kreises Odessa und Team Nr. 3 blieb in der Stadt Odessa. Nur dank zahlreicher Spender konnte die Aktion finanziert werden. Da alle Helfer ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich zur Verfügung stellen und zusätzlich für ihre Unterbringung und Verpflegung zahlen, müssen „lediglich“ die externen Kosten in Höhe von ca. 35.000 Euro (für Maut, Kraftstoff etc.) über Spendengelder gedeckt werden.

Der Konvoi wird seit Jahren von OT-Tischen aktiv unterstützt, allen voran der OT von 74 Hanau. Eine der tragenden Säulen des Konvois ist nach wie vor Tommy Führer, der maßgeblich auch an der Erweiterung des Konvois nach Odessa beteiligt war.

„Zwei spannende Tage hinter uns, viele Päckchen verteilt. Schule, Förderschule, Kindergarten, Krankenhaus, Day-Center. Viele Begegnungen, die glücklich und nachdenklich machen. ... 20 Uhr - das Team ist zurück im Hauptquartier. Duschen, was essen, Gespräche... Viele Begegnungen und noch mehr Eindrücke. Erfahrungen, die sicherlich sehr vielen noch ganz lange im Kopf bleiben werden. Die Freundlichkeit der Menschen hier, die Gastfreundschaft, die Fröhlichkeit trotz der sehr ernsten Situation. ... Das Glitzern in den Augen der Kinder, die weggedrückten Tränen der Erwachsenen oder auch die zugelassenen Tränen der Menschen. Haben wir etwas verändert, etwas bewegt mit diesem Konvoi? Da bin ich mir sehr sicher. Hier in Petrosani unterstützen wir das Netzwerk der Caritas und stärken sie mit unserer kleinen Spendenaktion. ... Nora, unsere Betreuerin vor Ort, die täglich den Kampf gegen die Armut, die Verwahrlosung aufnimmt, wird von uns unterstützt und bestärkt. Sie ist nicht allein, wir sind bei ihr, auch wenn es nur ein- bis zweimal im Jahr ist. Sie kann diesen Kampf im nächsten Jahr wieder aufnehmen. Hier vor Ort ist sie auch nicht allein. Ein gut funktionierendes Netzwerk aus Helferinnen und Helfern. Alle arbeiten sie für die gute Sache, für das Wohl der Kinder in diesem Land. ... Unsere Köpfe sind jetzt wach und sensibel für die Lebenssituation von Menschen und besonders Kindern in anderen Ländern. Lasst uns genau da weitermachen und für eine Welt eintreten, die vielleicht irgendwann solche Konvois nicht mehr nötig hat.“

Alex

## INFOS UND SPENDENKONTO

[www.weihnachtspackchenkonvoi.de](http://www.weihnachtspackchenkonvoi.de)  
[www.konvoi-nach-odessa.blogspot.com](http://www.konvoi-nach-odessa.blogspot.com)

**SPENDENKONTO:**  
 Stiftung Round Table Deutschland  
 Konto-Nr. 0601256500  
 BLZ 210 800 50  
 Commerzbank

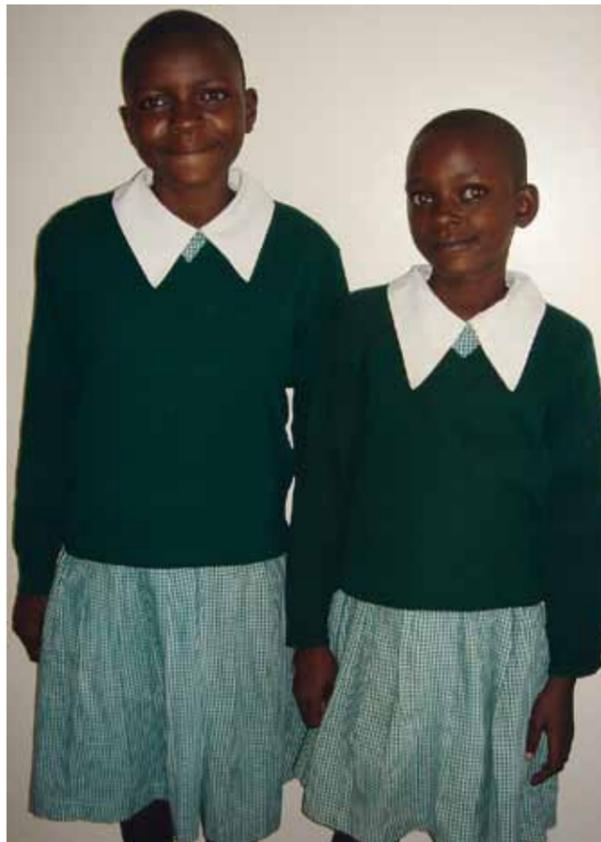


Depesche 126



## SPONTANE HILFE FÜR CYNTHIA

## ... KOMMT DER WEIHNACHTSMANN.



**CYNTHIA (RECHTS)  
FREUT SICH: DURCH  
DAS VOELLIG  
UNERWARTETE  
WEIHNACHTSGESCHENK  
DER HANAUER OLDIES  
VON OT 74 DARF SIE  
WEITER ZUSAMMEN  
MIT IHRER SCHWESTER  
DIE SCHOOL OF HOPE  
BESUCHEN**

Schade, schade um dieses glanz- und verheißungsvolle Weihnachtsfest, das so perfekt in unsere Alltagsorganisation eingebettet ist. Weihnachten, das Fest der Freude, die jemand nur empfinden kann über ein völlig unerwartetes Ereignis. Unerwartet deswegen, weil er damit nicht gerechnet hat und der Eintritt sein Vorstellungsvermögen übersteigt. Weihnachten, das Fest der Überraschungen und Erfüllung von Wünschen, die wir uns nicht getraut haben, in uns entstehen zu lassen, geschweige sie zu artikulieren, um nicht enttäuscht zu werden. Weihnachten, das Fest der erfüllten Träume, die keiner zu träumen in der Lage war, weil er sich nicht einmal im Traum hätte vorstellen können, das diese in Erfüllung gehen können.

Cynthia, das 10 Jahre alte, intelligente Mädchen in der School of Hope in Kenia hat dies gerade erlebt. Nachdem die Eltern eine bittere Entscheidung treffen mussten, welches Kind von ihren drei Kindern von nun an zu Hause bleiben muss und nicht mehr zur Schule gehen kann, da das Geld in der Familie trotz allem Sparen einfach nicht reicht, um für das Schulgeld des 3. Kindes aufkommen zu können. Cynthia hatte sich mit dieser unsäglichen Situation abgefunden und war einfach nur noch traurig, nicht mehr in die Schule gehen zu können. Natalies Hilferuf aus Kenia Anfang Dezember konnten wir nun rechtzeitig vor Weihnachten erfüllen und Cynthia das Schulgeld von ca. 190 Euro für 2011 zusagen. Das Geld wurde durch das direkte, persönliche Engagement der Hanauer Oldies am Weihnachtsmarkt erwirtschaftet. Natalie wird diese frohe Nachricht in dieser Woche vor Heilig Abend an Cynthia und deren Familie weitergeben. Cynthia hat damit ein völlig unerwartetes Weihnachtsgeschenk bekommen und ein Traum wird erfüllt, den sich Cynthia gar nicht gewagt hat zu träumen.

Wie nach diesem Beispiel, liebe Freunde, lasst uns das Unerwartete für uns selbst und andere entdecken. Lasst uns den Mut und die Bereitschaft aufbringen, den gewohnten Erwartungshaltungen an Weihnachten nicht zu entsprechen und in uns selbst keine aufzubauen. Dies nämlich gibt uns ungeahnte Kreativität und freie Valenzen, unsere Angehörigen, Freunde aber auch anderen Menschen mit direktem persönlichen Engagement zu überraschen und ihnen damit eine unerwartete Freude zu bereiten, die dieses Weihnachtsfest für sie und auch für uns einen unvergesslichen und glanzvollen Höhepunkt des zu Ende gehenden Jahres werden lässt.

**Engelbert Friedsam  
Präsident D7  
Stefan Wark  
Vizepräsident D7**



„WIE SOLL ICH BLOSS OHNE EUCH ALLE WEITERLEBEN?“

SO DER TITEL DER IM VERGANGENEN JAHR ERSCHEINENEN  
ROUND-TABLE-REPORTAGE VON CHRISTIAN GRUBER IN DER  
DEPESCHE ÜBER DIE 31 NUMBER TOUR ANS SÜDAFRIKANISCHE  
KAP VOM 27. FEBRUAR BIS 08. MÄRZ 2009.

## UND WIE GING ES WEITER?

Auf der Tour durch Südafrika hatten vier mitgereiste Damen die Idee, einen Ladies-Circle zu gründen, und so wird am 24./25. September 2011 der LC 62 Vorderpfalz chartern. Bei so viel Verbundenheit ist es kein Wunder, dass der Kontakt zwischen den Tablern aus Ludwigshafen und Südafrika nach wie vor gut ist.

Als jetzt jüngst Klaus Franek vom OT 31 – einer von drei OTs in Ludwigshafen – privat nach Kapstadt aufbrach, sammelten OT 333 und LC 62 flugs Geld, sodass Klaus Franek dort persönlich einen Scheck mit 800 Euro überreichen konnte. Das Geld ging an „Sir Lowry's Pass Empowerment Project“.

Die Tabler und Ladies unterstützen damit weiter ein Projekt, das sie bei ihrem Besuch im letzten Jahr tief beeindruckt hat. Mit viel Energie, Begeisterung und Ausdauer hat es Toni Rimell, die Leiterin, geschafft, aus einer One-Woman-Aktion eine gemeinnützige Organisation aufzubauen (im Netz: [www.empowerment-project.org/](http://www.empowerment-project.org/)).

Die hilft den unter katastrophalen Bedingungen lebenden Familien im Township „Sir Lowry's Pass Village“, das rund 60 Kilometer von Kapstadt entfernt liegt: Arbeitsplätze wurden geschaffen, vier Kindertagesstätten aufgebaut und unterstützt sowie Eltern-Kind-Programme eingeführt. Nun liegt Toni Rimell die Aus- und Weiterbildung der Kinder und ihrer Eltern am Herzen. Bildung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sei das einzige Mittel, um einen Ausweg aus der Perspektivlosigkeit und dem Elend zu finden, sagt Rimell. Das kann aber nur mit Hilfe von außen gelingen. Es fehlt an allen Ecken und Enden. Wobei man gerade dort mit wenigen Euro unendlich viel bewegen kann. Der erfolgreiche Abschluss des Weiterbildungsprogramms „Parenting-Course“ wurde mit einem Zertifikat belohnt.

Dieses Projekt, sind die Ludwigshafener Oldies und die Ladies aus der Vorderpfalz überzeugt, hat unsere Unterstützung verdient. Die Betreuung und Ausbildung eines Kindes in Sir Lowry's Pass Village kostet im Rahmen des Projekts etwas

mehr als drei Euro pro Tag. Jede Hilfe von anderen Tischen ist herzlich willkommen.

In diesem Sinne bitten wir noch andere Round- und Old-Tablers-Tische sowie Ladies' Circle gemeinschaftlich dieses Projekt zu fördern und Spenden an folgendes Konto zu überweisen:

**Förderverein Round Table 31  
Konto 87927806  
BLZ 67090000  
VR Bank Rhein-Neckar eG**

**Spendenbescheinigungen können gerne ausgestellt werden.  
Für weitere Informationen:  
Bettina Vönhöne LC 62  
[b-trossi@t-online.de](mailto:b-trossi@t-online.de)**

Die symbolische Scheckübergabe von Dr. Klaus Franek (OT 31) an Toni Rimell als Leiterin des Sir Lowry's Pass Empowerment Project



POLNISCHE STADT VERLEIHT TITEL „FREUND VON GNIEW“

## GROSSE EHRE FÜR OT 67 NEUMÜNSTER

Laut Verfügung Nr. 127/10 des Bürgermeisters der Stadt und Gemeinde Gniew vom 16. November 2010 sollte an OT 67 Neumünster der Titel „Freund von Gniew“ verliehen werden und die Ehrung am 5. Dezember im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Nikolauskirche in Gniew [ ca. 60 km südlich von Gdansk ( Danzig ) ] erfolgen.

So machten sich als Vertreter des Tisches Wolf, Manfred und Horst am Freitag, 3. Dezember 2010, trotz Schnee und Eis auf den fast 900 km langen Weg, im Gepäck so viele warme Sachen und Weihnachtsgeschenke, wie gerade noch in das Auto passten. Spät am Abend kamen wir in unserem Hotel an.

Am nächsten Tag fand nachmittags eine Weihnachtsfeier in der Józefa-Hallera-Schule statt. Eltern, Schülerinnen und Schüler hatten selbst Kuchen und Plätzchen gebacken. Die Lehrerinnen erzählten von Aktivitäten und Projekten an der Schule, teils auf deutsch, teils auf polnisch; dann dolmetschte eine der beiden Deutschlehrerinnen. Am Ende der Feier überreichten wir den Kindern die Weihnachtsgeschenke, die Elzbieta Maliszewski mit Hilfe einer Liste dem jeweiligen Empfänger zuordnete, Kindern aus bedürftigen Familien, und Kindern mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Dankbare Kinderaugen schauten uns an, als wir jedem Kind Frohe Weihnachten bei der Übergabe des Geschenks wünschten. Von Elzbieta wussten wir, dass es für viele Kinder das einzige Weihnachtsgeschenk sein würde.

Elzbieta Maliszewski ist in Gniew aufgewachsen, kennt die dortigen Verhältnisse. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Krankenschwester am Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster. Im Rahmen dieser Tätigkeit lernte sie unseren Tabler Wolf kennen, und die beiden hatten eine Idee, die uns sofort begeisterte. Aus der Idee wurde der Tischbeschluss, die Kinder in Gniew zu un-



terstützen. Dem Beschluss folgten Aktivitäten:

2008 führten Wolf und Manfred mit einem gesponserten Lieferwagen den ersten Transport nach Gniew mit den von OT 67 gespendeten Sachen durch, 2009 wurde die zweite Fahrt von Henning geleitet. Ein Projekt war auf den Weg gebracht worden. Die vom Tisch für Dezember 2010 beschlossene Fahrt musste aus organisatorischen Gründen auf Ostern 2011 verlegt werden.

Als uns dann Ende November 2010 die Einladung des Bürgermeisters erreichte, traten wir die Reise nun mit dem Pkw an, um diese große Ehrung entgegen zu nehmen. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Nikolauskirche erhielten wir am Sonntag die Urkunde und eine metallene Rose auf dunklem Holz mit der Gravierung „PRZYJACIEL GNIEWU-OLD TABLERS 67-5 grudnia 2010 r“ (Freund von Gniew-Old Tablers 67-5. Dezember 2010 ).

Nach dem Gottesdienst nahmen wir an einem festlichen Mittagessen zusammen mit dem Bürgermeister, den Vertretern des Gymnasiums von Gniew und Elzbieta Maliszewski im Restaurant des Hotels Marysieska Palast teil. Die im Anschluss noch geplante Besichtigung des Schlosses von Gniew wurde wegen Sturm und Schneefall auf unseren nächsten Besuch verschoben, wir traten die Heimfahrt an und erreichten an diesem Abend noch Szczecin (Stettin), am Montagmittag Neumünster.

Diese Auszeichnung, die OT 67 auch deshalb so überraschte, weil sie unserer Meinung nach viel zu früh ausgesprochen wurde, macht uns stolz, spornt uns an, dieses Projekt fortzuführen und möglichst zu erweitern. Erste Schritte für ein gemeinsames Projekt mit RT 67 Neumünster sind getan.

OT 67 dankt den vielen Spendern und Helfern, ohne die dieses Projekt nicht möglich ist, und den polnischen

Freunden, voran Elzbieta Maliszewski, die unermüdlich hinter den Kulissen dafür sorgt, dass es wieder losgehen kann.

**Horst Melzer**  
OT 67 Neumünster



## RT 96 INGOLSTADT UND DIE AKTIVE HILFE VON OT SPENDEN FÜR SCHWERST KRANKEN JUNGEN

Am 20. Dezember 2010, der letzte Tischabend des Jahres, wurden wir von RT 96 Ingolstadt von unserem OT Präsidenten Sven Malburg über einen „dringenden“ Fall informiert. Der Schulleiter des Caritas-Zentrums St. Vinzenz, einer örtlichen Schule für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, bittet OT 96 Ingolstadt um Hilfe. Bei dem von Geburt an behinderten und fast blinden Markus R. hatte sich nach einem Infekt der Darm verwachsen. Nach mehreren schweren und langwierigen Operationen konnten die Ärzte das Überleben von Markus zunächst sicher stellen. Es traten immer wieder schwere Komplikationen auf, die eine endgültige Heilung bis zum heutigen Tag verhindert haben. Die Familie des 11-jährigen Markus hat unzählige Fahrten von Ingolstadt zur Klinik in München hinter sich gebracht, der Stiefvater und die Mutter von Markus mussten beide ihre Berufstätigkeit aufgeben um Markus versorgen zu können. Dadurch entstand bei der Familie im Laufe der Monate ein erhebliches finanzielles Loch.

Nach vielen kurzfristigen Absprachen überreichte RT 96 noch am Vormittag des 24. Dezembers im Hause von Markus 1000 Euro, sodass der Heimurlaub vom Krankenhaus über die Weihnachtsferien für Markus sicher gestellt werden konnte. Über unseren Präsidenten Andreas Aichele kam der Kontakt zur Aktiven Hilfe von OT zustande. Nach kurzen Gesprächen mit Thorsten Fink, die sich auf Berichterstattungen und Schilderung des Falls begrenzten, überwies die Aktive Hilfe 4000 Euro auf unser Service-Konto. Dieses Geld ist bereits vollständig auf das Konto der Familie von Markus weitergeleitet. Mit der finanziellen Hilfe wird der Gastank der Familie aufgefüllt, Brennholz gekauft und die anstehenden Fahrten nach München zum Klinikum sichergestellt, da die nächste Operation für Markus bereits wieder ansteht. Nebenbei führte Hans-Jürgen Deschakowski-Wirler, ein RT Mietglied und früherer Kfz-Mechaniker, die lange fällige Inspektion bei dem Auto der Familie von Markus durch. RT 96 Ingolstadt wird sich weiterhin um Sachleistungen bemühen, so werden wir über unsere guten Beziehungen zu ALDI-Süd versuchen Haushaltswaren wie Kochtöpfe oder Bettwäsche für die Familie zu besorgen.

Vielen herzlichen Dank an die Aktive Hilfe für die kurzfristige, aber großzügige Unterstützung unseres lokalen Spontanprojekts.

**Felix Schweiger**  
IRO RT 96 Ingolstadt

25 JAHRE AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS E. V.

## WHAT A CHANGE

„Was Ihr da mit der Aktiven Hilfe vorhabt, das ist Service! Aber wir sind kein Service Club, und wir wollen keiner sein. Euer Vorhaben ist strikt abzulehnen.“ Das rief mir ein Oldie aus Wilhelmshaven, ein Wirtschaftsprüfer, entgegen, als ich als erster Schatzmeister den im März 1985 gegründeten Verein beim AGM 1986 vorstellte.

Günter Dietrich (OT Saarbrücken), ehemaliger OTD-Präsident, hatte bei Club 41 France einen Verein kennen gelernt, der Cubmitglieder unterstützte, sofern sie in Not gerieten. Das hatte ihn angeregt, entsprechendes in Deutschland vorzuschlagen. Er warb für diese Idee, und bald scharte sich ein Dutzend Oldies in Kloster Arnsburg bei Lich (Hessen), gründete die Aktive Hilfe, und jeder legte als ersten Beitrag DM 100,- auf den Tisch.

Nicht jeder war sich wohl in diesem Moment im Klaren, ob wir ein exaktes Pendant zu dem französischen Modell kreiert hatten oder ob die Ziele weiter gefasst waren. Einig war man sich auf jeden Fall, dass der Verein gemeinnützig sein sollte, denn Spendenbescheinigungen, die musste der Verein doch für Zuwendungen ausstellen können.

Ein Verein, der nur die eigenen Mitglieder oder einen begrenzten Kreis von Mitgliedern einer affilierten Organisation begünstigt, kann nicht als gemeinnützig anerkannt werden. Also habe ich in der Satzung ganz allgemein festgelegt, dass Menschen in Not Hilfe erhalten sollen, und bekam postwendend und ohne Einschränkung die Anerkennung vom Finanzamt in Bad Homburg.

Neben diesen steuerrechtlichen Aspekten beflügelte mich bei diesem Vorhaben noch ein anderes Ziel. Mir hatte nie eingeleuchtet, warum Menschen, die sich in einer Gemeinschaft über sechs, acht oder zehn Jahre sehr persönlich und intensiv für soziale Projekte eingesetzt und die den Service als Essentiale ihrer Gemeinschaft gelebt hatten, das als Old Tabler nicht mehr weiter praktizieren sollten. Nicht jeder wechselt schließlich nach Round Table zu Rotary oder Lions.

Auch der sprachmächtige Einhart Melzer betonte immer wieder: „Wir sind kein Service Club und wir dürfen auch keiner sein.“ Das hinderte ihn jedoch nicht, in späteren Jahren Mitglied des Vorstands der Aktiven Hilfe zu werden.

Die oben dargestellten Kontroversen sind Gottlob Vergangenheit. In der Depesche gibt es seit Jahren einen Haupttitel „Service“, unter dem über eine bunte Vielfalt von gemeinnützigen Initiativen einzelner oder mehrerer Tische berichtet wird. In der Depesche März 2010 sind dreizehn Seiten diesem Thema gewidmet!

Die Aktive Hilfe ist vor 25 Jahren aus der Überzeugung entstanden, dass Gutes zu tun, niemand verboten werden dürfe. Und diese Überzeugung hat sich inzwischen durchgesetzt.

**Christian Weizmann, OT 24 Darmstadt**



## TAUSCH BANNER GEGEN NUMMER??

(Gründungstreffen und das Gründungsmitgliederverzeichnis von OT 309 Weimar i. V.) Da leider unsere Wunschnummer 209 bereits in Zweibrücken läuft, haben wir protokollarisch einige Vorschläge festgehalten und führen sie in der Reihenfolge der Favoriten auf: 2009, 1209, 309, 291, 418. In Kenntnis, dass Zweibrücken auf dem diesjährigen AGM des OTD-Banners verlustig geworden ist und dieses sich im Besitz unseres Patentes OT 211 Erfurt befindet, wurde auch die Möglichkeit diskutiert, ob nicht ein Tausch Banner gegen Nummer... ;- ) Spaß wäre garantiert!  
(Aus dem Protokoll von OT 309 Weimar i. V.)

(PS: Inzwischen steht es fest: Die Weimarer haben die Tischnummer 309! Anm. d. Editors).



Der neue Tisch OT 309 Weimar i. V.

## UNBÜROKRATISCH

Aufgrund der Kürze des ersten Amtsjahres schlägt das Tischpräsidium eine Wiederwahl des gesamten Tischpräsidiums und des Schatzmeisters für 2011 vor.

- Die Frage nach einer geheimen Wahl wird einstimmig verneint.
- Auf die Einhaltung weiterer Formvorschriften wird einstimmig verzichtet.
- Der Vorschlag wird einstimmig angenommen (sechs von sechs anwesenden Stimmen)
- Das gesamte Präsidium und der Schatzmeister nehmen die Wahl an.
- Somit bleiben das gesamte Präsidium und der Schatzmeister für ein weiteres Jahr in gleicher Form im Amt.

(Aus dem Protokoll von OT 777 Hannover i. Gr.)

## SKANDALTRÄCHTIGER KEGELABEND

Wiederum ist es unseren Kegelbrüdern von RT 144 Peine gelungen den uns rechtlich, sportlich, mathematisch, moralisch, intellektuell, wie auch überhaupt gehörenden Kegelpokal unter widrigsten Umständen zu entreißen! Nicht nur das: Sie haben es darüberhinaus auch geschafft, den wichtigsten Titel eines jeden Kegelabends zu „erschleichen“: Den Titel des Pumpenkönig 2010/11, Lutz Hoffmann (rechts im Bild). Nennt man wohl Anfängerglück.... (Dank auch an Christoph: Ohne Deine „Sprinteinlage“ und den Kugelklau hätte er diesen Titel wohl an Dich abtreten müssen...).

Aber jetzt mal in Echt: Nach dem inoffiziellen Endergebnis soll RT (deutlich verstärkt durch OT-Kegelprofis) 876 Holz und die OT Mannschaft nur 778 Holz „erworfen“ haben. Dies führte dazu, dass der Pokal uns (erneut) „widerrechtlich“ entführt wurde, was sich aus der Anwesenheitsliste juristisch und mathematisch deutlich ergibt: Den lediglich vier anwesenden RT-Keglern standen vier OTler zur Seite.

Vier RTler erwarfen 409 Holz. Dies ergibt einen Schnitt von 102,25 Holz pro RTler. 12 OTler erwarfen 1245 Holz (Das alleine zeigt schon die deutliche Überlegenheit der OTler!). Dies ergibt 103,75 Holz pro OTler. Bei 20 Wurf pro Kegelbruder bedeutet das sagenhafte 5,1875 Holz/Wurf für OT und lediglich „lächerliche“ 5,1125 Holz/Wurf für RT.

Statistisch, durchschnittlich und überhaupt hat/hätte mithin eine „akkurate“ OT-Mannschaft 830 Holz (5,1875x20x8) erkegelt, während unsere Jugendorganisation lediglich vernachlässigswerte 818 Holz (5,1125x20x8) aufzuweisen hat/hätte. Der Sieger (der (OT)Herzen) ist also mit deutlichstem Abstand: OT 144 Peine!! Wie sagt man(n) aber so schön: Der Ältere gibt nach, wir sehen uns nächstes Jahr wieder und hinten kackt die Ente....

Beim Schnapszahlenkegeln sollten wir Kegelbruder Holger bis nächstes Jahr mal erklären, dass es Ziel des Spieles ist gerade KEINE Schnapszahl zu erkegeln (insbesondere nicht 111!).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass es tatsächlich Gelegenheit gab, miteinander zu kommunizieren und ich meine sogar das Lachen eines Kegelbruders vernommen zu haben.... Unter großem Jubel hat der Kegelabend – nach Abzug der Kosten der Kegelbahn und zzgl. kleiner Spenden – sagenhafte 247 Euro erwirtschaftet, welches dem Serviceprojekt von RT anvertraut wurde.

Danke liebe Kegelbrüder für diesen schönen Abend!

(Aus dem Protokoll von OT 144 Peine)

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	ORT	MITGLIEDER
12.10.2011	19:00 - 22:00	Herbstwanderung	OT 144 Peine	Andreas, Christian, Holger, Lutz, Michael, Thomas, Uwe
13.10.2011	19:00 - 22:00	Herbstwanderung	OT 144 Peine	Andreas, Christian, Holger, Lutz, Michael, Thomas, Uwe
14.10.2011	19:00 - 22:00	Herbstwanderung	OT 144 Peine	Andreas, Christian, Holger, Lutz, Michael, Thomas, Uwe

... oder schreibfreudige Sekretäre, die ihre Berichte mit Bildern bereichern und so den Tischabend oder die Tischveranstaltung noch einmal lebendig Revue passieren lassen.

## MÄNNERVEREIN

Burkhard gibt einen aus, weil er wieder mal genullt hat. „Du siehst aber noch gut aus für 80!“, schallt es am Tisch... Ob solche Scherze auch bei Ladies' Circle gemacht werden? Ist sicher gut, dass wir ein reiner Männerverein sind...  
(Aus dem Protokoll von OT 28 Harburg)

## „SELBSTMORD EINER GROSSEN IDEE“

Christian entdeckte einen alarmierenden Artikel in der „Zeit“ vom 18. November über Mikrokredite in Indien, ein Thema, mit dem wir uns vor einiger Zeit schon beschäftigt haben. Die Anzahl der Selbstmorde in Indien steigt dramatisch, weil die aufgenommenen Mikrokredite nicht mehr bedient werden können. Berichtet wurde von einer Frau, die eine Rate von umgerechnet 5,60 Euro nicht mehr aufbringen konnte, um einen Kredit von 330 Euro abzubezahlen. Die Frau hat daraufhin versucht, sich das Leben zu nehmen. Das Geld war für die Operation ihres Kindes aufgenommen worden. Man spricht von einer „Mikrokredit-Mafia“, die Vergabe und Eintreibung von Geldern organisiert. Die „Branche“, ursprünglich gesponsert von Dell, Google und Bill Gates, hat in den letzten fünf Jahren ein Wachstum von 162 Prozent erwirtschaftet. Die Anzahl von Krediten ist von Anfangs 80.000 auf heute 7,3 Millionen angewachsen. Ein Grund für die Schieflage der Bewegung ist eine leichtfertige Vergabe von Krediten, die nicht mehr zweckgebunden zur Existenzgründung vergeben werden. Ein anderer Grund liegt in der Profitorientierung der Banken. Die SKS-Bank z.B. will an die Börse und muss zwangsläufig Wachstum aufweisen. Da erst 10% des Bedarfes gedeckt sind, ist mit riesigen Wachstumsraten zu rechnen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird mit 1% angenommen. Um Kredite abzuschließen werden von den Banken durchaus Bestechungsgelder gezahlt. Yunus, der Erfinder der Mikrokredite, hat nachgefragt, eine Geschäftsidee gefordert und geprüft. Heute werden die Kredite ungeprüft vergeben, nicht für Investitionen verwendet, sondern für das tägliche Leben benötigt. Wegen fehlender Einnahmen aus einem Geschäft kann in vielen Fällen der Kredit nicht zurückgezahlt werden. Die Folgen sind Kriminalität und Prostitution, die Polizei greift nicht ein. Verschärfend wirkt sich erheblicher Druck der Banken auf die Kreditnehmer aus, es werden Geldentreiber beauftragt. Das Ziel der Banken ist dabei allein das Wachstum. U.a. sind auch die Deutsche Bank und die Allianz in Indien in diesem Geschäft engagiert. Letzter Ausweg scheint in solchen Situationen nur noch Selbstmord zu sein. In diesem Fall erlischt nämlich die Rückzahlungspflicht. Traurige Lösung ... Dank an Christian für diesen Nachschlag zu einem interessanten Thema.

(Aus dem Protokoll von OT 127 Norderstaedt)

## PROTOKOLLE wie sie aussehen können, wenn Profis sich der Gestaltung annehmen ...

## SERVICE-PROFIL

Anlässlich einer spontanen Geldspende für Pakistan im letzten Herbst stellte sich die Frage, wie der Tisch zum Service-Gedanken steht. Um das Thema nicht unvorbereitet zu zerreden, wurde beschlossen, die Diskussion über ein Service-Profil des Tisches auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung zu setzen.

(Aus dem Protokoll von OT 89 Göttingen)



Dittmer Pohlmann  
TP: 0481-73609, TG: 0481-5964, FAX 0481-82150, TM: 0170-4751584, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig, Mühlenkoppel 6, 24857 Fahrtdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-p@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Dittmer POHLMANN, OT 159 Heide, Hohe Geest 5, 25746 Lohse-Rickelshof,

## VORWORT

**Hallo Oldies Weihnachten ist vorbei und den ersten knackigen Winterbruch haben wir auch überstanden. Zum Ende des Jahres 2010 wurde uns allerdings deutlich vor Augen geführt, dass auch wir auf dieser Erde nur zu Besuch sind und sich der Ort unserer Unendlichkeit woanders befindet. Deshalb mein Wunsch an uns alle, dass wir auch in Zukunft den Blick für das Wesentliche im Leben behalten mögen.**

## SPLITTER

**OT 40 Eckernförde** Im November informierte sich der Tisch über den Verein „Diabetes Helden“. Im Dezember soll dann eine Vorlesung von Ines Barber mit Grünkohlessen stattgefunden haben! Im Januar waren die Vorstandswahlen, wobei die Beauftragten für Kultur jetzt Birgitta und Christiane heißen, eine Tischsitzung wurde verabschiedet und das schon legendäre Stiftungsfest fand statt.

**OT 43 Itzehoe** Die Itzehoer beschäftigten sich im Oktober mit dem Thema Metropolregion Hamburg. Im November hält Dieter einen Vortrag über einen ehem. englischen Flieger aus dem Zweiten Weltkrieg, den er in Afrika kennen gelernt hat. Im Dezember war die Weihnachtsfeier bei Christiane und Jörg. Im Januar wurde gewählt. Die Wahl zum Präsidenten traf Frank Schott völlig überraschend. Deshalb konnte er auch am gleichen Abend eine Jahresplanung vorlegen.

**OT 44 Südtondern** Im Oktober lauschte man dem Vortrag von Dr. Petersen-Andresen zum Thema Nationalpark Wattenmeer, Lebensraum für Mensch und Tier. Es folgte im November der Besuch der Fachklinik (PIA) in Niebüll. Im Dezember wurde eine Weihnachtsfeier bei Peter und Annelore durchgeführt. Essen und Getränke waren hervorragend, aber auch die Kultur wurde angemessen bedacht z. B. mit dem Vortrag von Hans-Ulrich in dem es um Sauerkraut als Lamettaersatz ging!?

**OT 59 Kiel** Von den Kielern kam diesmal nur im November ein Protokoll. Referent Nils Breuer (RT 100 Hamburg). Thema: „Als Arzt in Afghanistan“. Nils war im Sommer 2010 als

Bundeswehrarzt Chef einer Sanitätseinheit im Camp Marmal in Masar-e-Sharif. Ca. 10.000 Soldaten verschiedener Nationen leben in diesem Camp. Es liegt in einer fruchtbaren Gebirgsoase, wird allerdings im Sommer von sehr hohen Temperaturen und oft von Sandstürmen heimgesucht. Die Soldaten leben in Containern und Zelten. Oberstes Ziel ist, Verwundete innerhalb von einer Stunde lebend vom Kampfort zur Versorgung in das Lazarett des Camps zu holen ggf. zum Weitertransport ins benachbarte Termez (Usbekistan) zu fliegen.

**OT 61 Husum** Im Oktober hielt Frank Feddersen einen Vortrag über seinen „Arbeitsbereich“ das Amt Nordsee-Treene, welches im Zuge der Ämterfusionen entstanden ist. Anfang November verstarb völlig überraschend das Tischmitglied Jost Tils. Ein Verlust, der unersetzlich ist. Im November fand eine Weinprobe statt. Zum Jahresende war zum Meckerabend bei Claus und Maika geladen. Ein ungewöhnlicher und nicht ganz „ungefährlicher“ Abend. Einige „Neu-Old Tabler“ versuchten den älteren Anwesenden eine dunkelbraune, ätzend riechende, klebrige Flüssigkeit als alkoholisches Getränk unterzuschleichen. Dies gelang nur sporadisch, da das Gerücht aufkam, dass jene Flüssigkeit früher zum Abbeizen alter Möbelstücke verwendet wurde. Zu meckern gab es nichts! Zum Schluss berichteten Johannes und Stephan davon, wie man als Jogger und Marathonläufer! auch im fortgeschrittenem Alter seinen Laufstil optimieren kann!? Im Januar hatte man ein ganz anderes Thema angepackt „Die Krise an deutschen Gymnasien Anfang der 70er Jahre“.

**OT 67 Neumünster** Im November handelte es sich um einen Vortrag über die statische Bildarstellungsmöglichkeit von 3D Displays ohne 3D-Brille. (Referent Philipp von Trotha). Im folgenden Monat besuchte man den Landtag in Kiel und wurde vom Landtagspräsidenten Herrn Geerds begrüßt. Es gab nicht nur einen Vortrag mit Führung durch den Landtag, sondern man erfuhr auch einiges über Sinn, Zweck und Funktion eines Paternosters. Im neuen Jahr wieder ein ganz anderes Thema. Der NABU Neumünster, 1953 gegründet, hat aktuell 700 Mitglieder ist sehr aktiv und betreut zur Zeit acht verschiedene Projekte in der Region.

**OT 113 Schleswig** Im Oktober machte man eine Zeitreise in die Welt der Wikinger. Genauer gesagt man besuchte das Wikinger-Museum Haitabu. Der Abend endete in Odins Gasthof bei einem Schluck Met. Im darauffolgenden Monat berichten Nico Dialidow und Uwe Fries über deren RT-(Mass)-Tour nach Indien. Bei einem vollen Prgramm lernten sie 14 Tage lang Indien kennen. Die beiden Tabler haben eine tolle Erfahrung gemacht und nette und extrem gastfreundliche Menschen

kennen gelernt. Im Dezember traf man sich zu einer „spontanen“ Weihnachtsfeier.

**OT 122 Malente/Eutin** Zum Nikolausabend lud der Präsident mit seiner Ilona zu sich nach Hause ein. An dem Abend wurde nicht nur geschlemmt, sondern auch hart an Regularien gearbeitet. Im neuen Jahr traf man sich auf dem Truppenübungsplatz in Todendorf. Es wurde ein Einblick in die Arbeit der modernen, militärischen Ausbildung an Waffen geboten.

**OT 156 Glückstadt** Hier lauschte man im November einer ausführlichen Darstellung des Vereins Stadtmarketing Norderstedt und den Aktivitäten der 3 ps ppp (public-private-partnership).

**OT 159 Heide** Im November verlegten die Heider den Tischabend von einem Montag abend auf einen Samstag morgen, und sogar nach draußen. Man besuchte das Riesewohld bei Nordhastedt. Die beiden Referenten Herr Denker und Herr Dr. Arnold führten die Oldies samt Damen durch denselben. Im Anschluss lauschte man dann einem sehr interessanten Vortrag über diese Kulturlandschaft. Im Dezember traf man sich am 4. zu einer wunderschönen Weihnachtsfeier und in der Mitte des Monats zum Showprogramm der „Ballroom Buskers“. Zu Beginn des neuen Jahres befasste man sich mit dem Thema. „Das Leben und Wirken des Kaisers Friedrich II von Hohenstaufen.“ Schon seine Geburt ist eine Legende. Der kleine Federigo wuchs mehr als Straßenjunge, denn als Prinz im sizilianischen Palermo auf. Die Erfahrung von Freiheit und Bedrohung und die bunte Mischung der Kulturen aus Okzident und Orient prägten das Leben des Kaisers.

**OT 171 Bordesholm** Im November hörte man einen Vortrag von Dr. Bertram Zitscher. Er referierte zum Thema „Stellung und Aufgaben des Wirtschaftsrates in der Bundesrepublik und speziell in Schleswig-Holstein“. Im Dez. sickerten nur Bruchstücke durch wie „Weihnachten a la Südamerika, Einführung in den Tango und Essen im Fuego del Sur“. Im Jan. wurde die Jahresplanung 2011 durchgesprochen.

**OT 348 Bad Segeberg** Ende Oktober besuchte man die neue Synagoge Bad Segeberg. Es folgte ein Rundgang unter der fachkundigen Führung von Herrn Ullrich. Im Anschluss gab es dann eine virtuelle Führung durch Bad Segeberg. Im Dez. wurde ausführlich über das Tannenbaumschlagen auf Gut Nehmtan am Plöner See berichtet. Fast wäre der RT-Präsi von Bad Segeberg eingenetzt worden. Er konnte in letzter Sekunde gerettet werden

**Euer Dittmer**



Hans Peter Hansen  
Ilmenaudeich 14 d, TP: 04179-750940, TG: 040-23919277, Mobil: 0171-8550663, Fax 040-2391-9264, E-Mail: d2-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Hans Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlendorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Rameloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-p@otd-mail.de

**Vizepräsident:** Matthias SCHMITTING, OT 165 Winsen, Ilmenaudeich 14 d, TP: 04179-750940, TG: 040-23919277, Mobil: 0171-8550663, Fax 040-2391-9264, E-Mail: d2-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Nach einhelliger Meinung aller Anwesenden hat gerade auch der gemeinsame Part zusammen mit RT viel Spaß gemacht. Daher wird auch die nächste Distriktversammlung Anfang April wieder zusammen mit RT stattfinden. Zum Thema Namensänderung OT gibt es zu berichten, dass einstimmig, ohne Enthaltung, für die Beibehaltung des bisherigen Namens Old Tablers votiert wurde.**

## SPLITTER

**OT 27 Pinneberg** Vortrag zum Thema Schweizer Käse: Der bekannteste Schweizer Käse ist sicherlich der Emmentaler, der aber nicht nur aus dem Emmental kommt, sondern in vielen Ländern produziert wird und trotzdem diesen Namen tragen darf. Der Schutz der Namensrechte an den Schweizer Käsesorten wurde ca. 1920 mit Gründung der Käseunion umgesetzt. Da war es für den Emmentaler schon zu spät. Es gibt ca. 450 Käsesorten aus der Schweiz. Man nimmt an, dass die Römer das Wissen über die Käseherstellung in die Schweiz mitgebracht haben. Besondere „Anstrengungen“ des Abends: „Erfolgreiches Durcharbeiten“ diverser Käseplatten.

**OT 28 Harburg** Jens Wismann lud den Tisch und seine besseren Hälften zur Besichtigung des derzeit mutmaßlich modernsten Container-Terminals der Welt ein. Der Geschäftsführer des CTA persönlich empfing die Tabler und berichtete über Abfertigungskapazitäten, die allgemeine Entwicklung des Umschlages am Hamburger und anderen Häfen sowie die technischen Besonderheiten des modernen Terminals. Tausende von Containern werden Tag für Tag mehr oder weniger vollautomatisch auf Containerschiffe, Trucks und die Bahn verladen. Das war sehr interessant und ein echter Leckerbissen, so der Protokollant Lars.

**RT 127 Fortyone Norderstedt** (so steht es im Protokoll) Hilmar verwirrte die Tabler ein wenig, indem er drei verschiedene Themen zur Auswahl anbot, löste jedoch die Qual der Wahl aber angesichts der ihn umgebenden, ratlosen Gesichter durch Zugriff auf einen Karton – seinen so bezeichneten „Themenkarton“. Dieser enthielt eine

Fülle von Ausschnitten aus „Printmedien“, die er in der Schule gerne inspirativ zufällig an Schüler austeilte, heute jedoch an die anwesenden Tabler, mit der Maßgabe, durch kommunikative Interaktion herauszufinden, weshalb er diese alle in dem mysteriösen Karton gesammelt hatte. Sehr erstaunlich führte dieses Ansinnen nach und nach zu regem Gedankenaustausch und engagierter Diskussion über den Themenkomplex Umwelt.

**OT 163 Winsen** (Luhe) Die meisten Tabler des OT Winsen amüsierten sich auf der RT/OT-Skitour oder auf privaten Alpenreisen im Schnee, sodass nur wenige Daheimgebliebene die Stellung hielten. Der Abend war entsprechend ruhig, aber dennoch ideenreich. Viele Dinge sollen im kommenden Amtsjahr angegangen werden: Tablers Night, Papas & Kids-Wochenende und eventuell sogar ein Euromeeting. Man darf gespannt sein.

**OT 201 Schwerin** Dieser Tisch hat jetzt schon das ganze Jahr mit diversen konkreten interessanten Tischabenden durchgeplant. Respekt! Themen u. a.: Tischabende mit Vortrag des Vorsitzenden der Linken-Fraktion im Schweriner Landtag, zu einer Radtour in China, Planungen für die Schlossfestspiele Schwerin 2011, Besuch bei „German Pellets“.

**OT 208 Torgelow** Serviceprojekt 2011/2012 wird der Hospizverein Uecker-Randow. Es gab erneut eine äußerst kontroverse Diskussion zum Thema Weihnachtsmarkt und in welcher Form RT/OT Torgelow sich (überhaupt noch) einbringen wollen. Nächste soll ein eigener Weihnachtsmarkt ausgerichtet werden, in der Alten Post. RT wird bei der Ausrichtung des Fußballturniers für RTD unterstützt werden. Ansonsten wird der alljährliche Ball von OT organisiert.

**OT 226 Ratzeburg-Mölln** Die Mannen um Johann-Erich bereiten sich auf die Charterfeier vor und basteln u. a. an Flyern, an der Druckvorlage für die Depesche sowie am Programm u. a. mit Inselrundfahrt. Das nächste Treffen wird dann auf dem Schoppenhof stattfinden, dem Veranstaltungsort für die Charterfeier. Viel Erfolg!

**OT 300 Hamburg** Zunächst herzliche Gensungswünsche an Uwe. Von Ole Meistering wurde ein Vortrag über die YAP-Tour 2010 durch Südinien. Ole erzählte anhand von Fotos von der Fahrt im August und September des vergangenen Jahres über Erlebnisse und Eindrücke einer vierwöchigen Rundreise durch den Süden Indiens. Übrigens: Das Oldtimer-Event wird um eine Woche auf den 18.09.2011 verschoben.

**OT 360 i. Gr. Ahrensburg** Hauptthema war die Organisation der Kulturreise. Nachdem die angefragten Fluglinien nicht und die englischen Tabler erst mit Verzögerung (dann aber umso heftiger...) geantwortet haben, hat sich Fridtjof nach Alternativen umgeschaut und einen Vorschlag für Prag erarbeitet.

**OT 441 Hamburg-Bergedorf** RT 41-Neujahrsempfang: War 'ne tolle Veranstaltung. Die Botschaft vom Tisch: Er lebt und ist aktiv - anders als früher - aber das ist auch gut so, und damit das so bleibt, muss RT-Nachwuchs vermittelt werden! Colins summary: The year has started with the New Year's reception of RT41. It was a very pleasant event - good mix of tablers and alumni. RT41 is alive and active but needs rookies. OT-events are planned for 2011: OT-RT-Flash mob-party and finally we want to realize a barn dance end of the year. We are sure you and the mates from St. Neots would perfectly fit into that scenery. Let's dance!

**Hans Peter**



Dr. Oliver Poppe  
04419206057, TM: 0178-1372577, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalsp. Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-p@otd-mail.de

**Vizepräsident:** Lutz RACKEBRANDT, OT 414 Oldenburg, Watertucht 17, 26129 Oldenburg, TG: 0441-9206015, Fax:

## VORWORT

**Hallo liebe Tabler-Freunde im Distrikt 3, es ist Zeit für die ersten Splitter im neuen Jahr, die Liste wird länger, da doch von mehr Tischen die Protokolle den Weg zu mir gefunden haben. Leider kommt in vielen Protokollen der Termin für unsere Distriktversammlung in Wilhelmshaven am 7. Mai 2011 noch nicht vor, ich hoffe trotzdem, dieses mal doch mehr Tabler begrüßen zu können, keine Angst, es stehen dieses Jahr keine Wahlen an. Wir sind wieder ein Tisch mehr im Distrikt, im Ammerland gibt es Zuwachs.**

## SPLITTER

**OT 3 Wilhelmshaven** war im Oktober bei Johann in Bassens. Er berichtete über den III. Deichband und das Leben an der Küste, als die Deiche noch nicht so sicher waren. Im November wurde das in Bau befindliche Wachgebäude der Wilhelmshavener Feuerwehr besichtigt, welches Hannes entworfen hat. Hannes sowie Herr Lutter erzählten über die Besonderheiten beim Bau eines modernen Feuerwehrgebäudes, auch wurde

viel zur Struktur der Feuerwehr gelernt. Im Januar war Tischabend in der Info-Box des Kavernengeländes Etzel. Joachim berichtete vom Umgang mit der Bürgerinitiative sowie den prognostizierten Bodenabsenkungen durch die Kavernen.

**OT 16 Bremerhaven:** Michael hat einen Vortrag über die Geschichte der Familie Krupp gehalten. 1811 gegründet, wurde die Firma richtig erfolgreich durch die Erfindung von nahtlosen Eisenbahnradern. Später wird sie zum größten Waffenproduzenten seiner Zeit. Um 1900 arbeiteten 43.000 Menschen bei Krupp, das größte Unternehmen der Welt. Nach dem Krieg gab es Ärger, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach wurde wegen Kriegsverbrechen verurteilt, aber nach 3 Jahren begnadigt. Danach konnte das Unternehmen wieder neu aufgebaut werden. Nach seinem Tod ging das Vermögen in eine Stiftung über, die Firma Krupp fusionierte 1999 mit Thyssen zur KruppThyssen AG. Dirk berichtete über den Windpark Baltic 1 nordwestlich vom Darß, wo die Firma Elektro Sasse Umspannstationen fertig stellt. In Bremerhaven werden gewaltige Bauwerke der Windindustrie erstellt, so Tripod-Fundamente der Maße 70x180x50 m. Im Februar wird die wechselvolle Geschichte Belgiens zum Anlass genommen, über die aktuellen politischen Geschehnisse in der Dreisprachennation zu sprechen.

**OT 30 Stade** erhält einen Vortrag über die Ausgrabungen an der „Schwedenschanze“, die die Geschichte der Region neu schreiben, da die ältesten Befestigungen aus dem Jahre 673 n.Chr. datieren. Harald berichtete von seinen Erlebnissen auf den Seychellen während seines Urlaubs, die ihn dazu bewogen, für drei Monate dorthin zu gehen, um unentgeltlich zahnärztlich zu arbeiten. Er bittet und erhält materielle Unterstützung für sein Projekt.

**OT 36 Wilhelmshaven-Friesland** Wolfgang berichtet über den langen Weg der elektrischen Gesundheitskarte von 1994 bis zum jetzigen Stillstand. Vorteile und Bedenken werden abgewogen, aber Landesorganisationen haben Bedenken, Behandlungsabläufe zu protokollieren. Im Januar werden die Möglichkeiten und Folgen eines im politischen Trend stehenden Zusammenschlusses der Gebietskörperschaften Wilhelmshaven und Umland diskutiert. Im Februar traf man sich im Terramare und erfährt einiges über die Vielseitigkeit des Unternehmens im Bereich der Meeres-Forschung.

**OT 38 Ammerland** referiert über Hartz IV, wobei Dietz sich mit dem zum Teil negativen Auswirkungen befasst. So kommen von den 49 Mrd. € Hartz IV nur 24 Mrd. Euro direkt bei den Betroffenen

an. Der größte Teil geht in andere Kanäle, wie Fortbildungseinrichtungen, private Arbeitsvermittler, Rechtsanwälte und Wohlfahrtskonzerne. Alles sollte schlanker werden, aber allein die Zahl der Klagen wegen Hartz IV beläuft sich auf über eine halbe Million und über 4 Mill. Widerspruchsverfahren. Es wurde über Lohnzuschüsse für Langzeitarbeitslose sowie eine qualitativ bessere Beratung diskutiert.

**OT 52 Nordenham** lernt, welche Probleme es gibt, wenn Musik oder Filme von sogenannten Tauchbörsen heruntergeladen werden. Es gibt inzwischen genug Rechtsanwaltskanzleien, die sich hier spezialisiert haben. Anschreiben von solchen Anwälten sollte man ernst nehmen und am besten gleich seinen eigenen Anwalt des Vertrauens kontaktieren. Im Januar gab Bernhard einen Überblick über seinen zweijährigen Einsatz im Bereich des Kriminaldauerdienstes.

**OT 91 Delmenhorst** hat im Dezember einen Tischabend im RT zusammen, um auszuloten, ob eine Frischzellen-Kur durch Aufnahme ausscheidender Tabler nicht nur Utopie ist.

**OT 92 Bremen-Nord** hatte einen gemeinsamen Tischabend mit OT 2.92 Bremen-Lesmona. Bei Rock die Burg wurde ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet, für das kommende Jahr wird ein Orgateam gesucht.

**OT 103 Ammerland:** der Vortrag im November bewies, dass Sarrazin mit seinen Thesen zur Vererbung von Dummheit nicht Recht haben kann. Die Informationen aus der Vermischung von DNA-Strängen führen nur zu einem gewissen Teil zur Weitergabe des elterlichen Könnens, so kann es eben nicht sein, dass dumm immer dumm bleibt, zumindest genetisch. Um dies abzurunden, durften die Tabler vieles zum Aufbau einer DNA kennenlernen. Im Januar wurde sich mit drei mal drei Buchstaben, drei Namen und ganz vielen Nullen beschäftigt, wobei es um den Versicherungskonzern American International Group, Inc. ging. Es wurde berichtet, dass die staatliche Hilfe der USA zur Vermeidung eines Zusammenbruchs in der Finanzkrise für den amerikanischen Staat vielleicht sogar noch ein gutes Geschäft wird.

**OT 112 Emden/Leer** knobelte im Dezember bei Elke und Willi, wobei das erwirtschaftete Geld an das notleidende Tierheim Emden geht. Weiter gab es einen Vortrag über „Die Ems – the never ending story“. Es gab viele neue Ein- und Ausblicke dieses geschundenen Flusses. Resümee: Absurdistan liegt vor der Haustür, was die unsinnigen Baggerungen und den damit verbundenen Schlickanfall betrifft.

**OT 123 Leer/Emden** Stephan referiert über die Metropolregion Bremen, Oldenburg im Nordwesten e. V. Von elf Landkreisen und fünf Städten vor fünf Jahren gegründet, repräsentiert sie ca. 2.6 Mill. Einwohner, 815.000 Arbeitsplätze und eine Wertschöpfung von ca. 60 Mrd. Euro. Der Erfolg liegt in der Verzahnung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft mit dem Ziel der Schaffung und Entwicklung einer innovativen Wirtschaftsregion. Es gibt acht eigenverantwortliche Bereiche von Ernährungswirtschaft bis Tourismus.

**OT 134 Osnabrück** wusste seitenlang von Neid zu erzählen. Als Quintessenz wurde die Frage: Ist Neid positiv zu sehen? mit Ja beantwortet, denn er spornt an und weckt Energie. Trotzdem beschreibt Neid nicht unsere Gesellschaft, er ist nur vorgeschoben, dahinter verbergen sich diverse politische und persönliche Strategien.

**OT 142 Emsland-Mitte** ist nun klar, dass auf Regen Sonne folgt und auf Geldsegen die Ebbe in der Kasse. Thomas erläuterte anhand von DAX, Eurostoxx, Dow Jones, Renten, Gold, Silber, Kupfer und vielem mehr, wie sich der Geldmarkt nach Herbst 2008 geändert und erholt hat. Das Thema regte eine interessante Diskussion an. Es zeigte sich, dass sich vieles, aber bei weitem noch nicht alles erholt hat und dass uns einige Schwellenländer gewaltig etwas an Dynamik voraushaben.

**OT 143 i. Gr.** befasst sich mit den Vorbereitungen der Charter am 26.2.2011. OT 303 Ammerland wurde als Patentisch gewonnen. Der Tisch lässt sich von Peter eindrucksvoll vom lustigen Studentenleben in grauer Vorzeit berichten, dass ihn bis nach NY verschlagen hat.

**OT 152 Brake** lässt sich von Jürgen in das Thema Hund und Herrchen einführen. Rund fünf Millionen Hunde leben in Deutschland. Bei Macken und Marotten von Menschen die auf den Hund gekommen sind, therapieren heute Tierärzte und Tierpsychologen beide Parteien: Hund und Herrchen. Kommt es zu Übergriffen vom Hund auf sein Herrchen oder andere Beteiligte, so ist die politische Ebene gefragt, die auf solche Probleme gern mit Gesetze und Verordnungen reagiert. Auch wird über die Zöliakie, eine Lebensmittelintoleranz referiert.

**OT 155 Cuxhaven** hat als Gast Andreas Wulff, studierter Betriebswirt mit Kapitänspatent, der einen Überblick über die Geschichte seines Betriebes gibt. Viele Jahre wurden mit Bergen, Tauchen und Schleppen verbracht. Seit 2009 hat man einen selbst fahrenden Ponton für Zubringdienste für Airbus von Nordenham nach Finkenwerder. Außerdem ist das Unternehmen stark in der Offshore

Windenergie engagiert, man transportiert und stellt auf und rammt alles, was für Windmühlen auf See gebraucht wird.

**OT 167 Jever** Es wurde ein Film vorgeführt, der die Gründung von OT 167 informell vorweg nahm, allerdings spielte er in Afrika vor 15 Jahren.

**OT 200 Rheine** besichtigt die neu umgestalteten Geschäftsräume der Firma Niehues, es konnte alles bewundert werden, was das Malerherz erfreut, dazu Wohnungsaccessoires, feine Gewürze, Möbel und sogar Wein. Weiter wurde über die geplante RT+LC Twinningtour im Sommer gesprochen.

**OT 216 Wiesmoor** Heiko hielt einen Vortrag zu den Leitungsnetzen der EWE und deren geplanter Übernahme durch die Stadt Aurich und die Kommunen, da die Konzession 2012 abläuft. Dabei wies er besonders auf die finanziellen Unwägbarkeiten der Instandhaltung solcher Netze hin. Jörg berichtet über seine Teilnahme am Rumänien-Konvoi, der hervorragend organisiert ablief. Es soll ein Film erstellt werden, um den Schulen und Kindergärten, die mitgemacht haben, ein Feedback geben zu können. Für den nächsten Konvoi sollen Schuhe gesammelt werden.

**OT 251 Aurich-Norden** erlebt einen Tischabend in vollständiger Besetzung. Damit dies in Zukunft schwerer wird, erfolgt die Neuaufnahme von gleich drei Ex-Tablern, so dass die Messlatte in Zukunft doch erheblich höher liegt. Der Tisch plant die Reise zur EuroSail 2011, eine stattliche Delegation will teilnehmen.

**OT 252 Brake** lässt sich von einem selbstständigen Energieberater über die Herausforderungen der energetischen Gebäudesanierung aufklären. Sehr interessant waren die Ausführungen zu den Fördermöglichkeiten, Hohlschichtdämmung und der grundsätzlichen Planung sowie Begleitung durch einen Energieberater. Lars berichtet von der Unternehmensgruppe casamoda aus Oldenburg, die sich in der Herstellung von Hemden im mittleren Preissegment betätigt. Die Hemden werden in Mazedonien und Rumänien hergestellt, der Exportanteil beträgt 40 Prozent.

**OT 292 Bremen-Lesmona** Rüdiger stellt den aktuellen Sachstand zur geplanten Straßenbahnlinie nach Lilienthal dar. Trotz anhängiger Klagen stehen die Signale auf Grün, es bleibt spannend. Es wird die Zehnjahresfeier vorbereitet.

**OT 302 Bremen** besichtigte die Firma Koch & Bergfeld, um der Musik des Herrn Blume zu lauschen, es wurde gehämmert, poliert

etc. Es wird alles produziert, was man aus Silber herstellen kann, wie Bestecke, Teller, Modellschiffe, aber auch Pokale, z.B. für den DFB sowie die Goldene Kamera. Weiter konnte der Tisch einem Vortrag zum Thema „Grüne Technologien als Antwort auf Megatrends“ lauschen, aus dem sich eine intensive Diskussion ergab. Es wurde dabei auf die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken sowie das Erneuerbare-Energien-Gesetz eingegangen. Globale Megatrends verschärfen den Druck, Umwelt- und Effizienztechniken einzusetzen und fortzuentwickeln.

**OT 303 Ammerland** ließ sich berichten, nach welchem Therapiemodell heutzutage die geschundene Kreatur behandelt werden sollte. Um das Herz und die Motivation der Patienten zu gewinnen und den Heilungsverlauf zu optimieren, ist der Zugang und die Ansprache auf drei Ebenen erforderlich, einmal das Beschwerteorgan, zweitens die menschliche Ebene und drittens das soziokulturelle Umfeld des Patienten. Hier ist vor allem die Vernetzung der Patienten wichtig, einsame Probanden haben ein doppelt so hohes Gesundheitsrisiko. Weiter wurde über die Ausbildungssituation im Gala-Bau referiert. Es wird zum Glück dafür gesorgt, dass nicht jeder zweite eine Ausbildung zum IWMM (Irgendwas mit Medien) machen will, sondern auch Interesse für naturnahe und abwechslungsreiche Berufe geweckt wird, z.B. im Gartenbau.

**OT 491 Delmenhorst** bekommt einen Vortrag zu Gott, Allah, die Bibel und den Koran von Shain mithilfe zahlreicher Multimediageräte gehalten. Dabei werden die Zusammenhänge und zahlreiche Details der unterschiedlichen Glaubensrichtungen erläutert.

**OT 503 Ammerland i.Gr.** hat sich Anfang des Jahres gefunden, herzlich Willkommen in unseren Reihen. Der Tisch hat sich einen Codex erarbeitet und möchte im nächsten Jahr chartern. Die Tabler sind motiviert und möchten ihre Aktivitäten von RT jetzt bei uns einbringen.

**Euer Oliver**



TP 0511-652950, Fax 0511-651400, Mobil: 0160-96205479 E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Drei Monate ist es schon her dass ich den letzten Splitter für unsere Depesche geschrieben habe – vergeht die Zeit eigentlich wirklich immer schneller oder liegt es an den zunehmenden Lebensjahren? – und jetzt sehnen wir uns alle nach den ersten wärmenden Frühlingsstrahlen und Vogelgezwitscher beim Wachwerden. Fit und gesund in das Frühjahr- ein gutes Vorhaben. Leider haben wir in den letzten Monaten in unserem Tablerkreis erleben müssen, wie plötzlich unser körperliches Wohlbefinden aus der Balance geraten kann und unser Leben vor neue Herausforderungen stellt. In diesem Zusammenhang bot auch ein Tischvortrag zum Thema „gesunde Lebensführung“ Anlass, sich seine Gewohnheiten vor Augen zu führen und vielleicht bewusst einige Anpassungen vorzunehmen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schwungvollen Start in die hellere Jahreszeit mit bewussten Momenten des Innehaltens und Genießens. Dazu eignen sich ganz bestimmt die Treffen im Tabler-Freundeskreis – wie auch der lebhafteste Austausch mit den jungen dynamischen RTlern an unserer Seite**

## SPLITTER

**OT 1 Berlin** erfuhr vom eigenen Sekretär Joachim Interessantes über dessen Aufenthalte in Thailand für die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ): er erarbeitete dort mit einem Kollegen sowohl Konzepte für den effektiven Einsatz von Energie für die Konservenindustrie am Beispiel von Thunfisch- und Gemüseverarbeitung, sowie prüfte er der Stand der Technik ??? bei der Ermittlung der Abwasserreinigung, Abfallentsorgung und Abluftreinigung an Hand einer Pilotanlage. Beim Travelbingo haben unsere Tischfreunde das Los für eine Reise nach Schweden gezogen. Es geht zur schwedischen AGM vom 3. bis 5. Juni in Sundsvall. Es wird schon eifrig geplant und besprochen wie und mit wie die weite Reise in den Norden durchgeführt wird.

**OT 20 Berlin** hörte sich die ganze erlebnisreiche Geschichte eines deutschen Botschafters a. D. an. Seine bewegte Vita stand ganz im Dienste des Auswärtigen

Amtes. Aus seinem Schatz von Erfahrungen spannte er in seinem Vortrag einen weiten Bogen von der Geburtsstunde der Revolution in Kuba mit Wurzeln in Kolumbien und Mexiko über das Argentinien der 70er Jahre und der peronistischen Bewegung bis hin zu den Entwicklungen in Kuba heute. Die anschließende Diskussion war sehr lebhaft. Der Tischabend war mit einer hohen Präsenz erfolgreich.

**OT 55 Berlin** hat unter Führung von Grischa von RT 5 Berlin sich viel und im Detail mit dem schwierigen Thema Erbrecht auseinander setzen können. Grischa ist RA und befreundet wie wir sind hat er uns einen sehr informativen Abend gegeben. Neues Tischmitglied ist Mosud, Botschafter von Bangladesch in Deutschland. Mosud hat RT in Bangladesch mitgegründet. In seinem Vortrag erzählte er begeistert von seinem Land. Wir wüssten vorher nicht ganz genau, wo Bangladesch lag, wieviel Einwohner es hat (162 Mio.) und dass es im Jahre 1971 als souveräner Staat gegründet worden ist. Frau Orfanus betreibt in Berlin eine Praxis für ganzheitliche Innere Medizin. Sie fing an mit dem Kompliment, dass wir trotz unseres Durchschnittalters eine sehr vergnügte und offenbar aktive Gruppe seien. Wir scheinen wohl zu viele Kohlenhydrate zu essen, stattdessen sollten wir mehr Obst und Gemüse verzehren. Das Wichtigste, das an den Abend mitgeteilt wurde war, dass wir auch den „Feinstoffwechsel“ beachten sollten. Dieser ist weder mess- noch objektivierbar, da Liebe, Wohlbefinden, Geborgenheit, Geduld, Gelassenheit etc. ihn bestimmen. Tischfreund Martin B. hat uns aufgeklärt über Studentenverbindungen. Selbst war er bei einer schlagenden Verbindung. Die Entstehungsgeschichte, die Anfänge vor vielen Jahrhunderten bis in die heutige Zeit. Echte Freundschaften von den jungen Füchsen bis hin zu den alten Herren brachte dieser Tradition hervor. Auch einige Tabler von RT hörten den Geschichten von Martin interessiert zu. Sie waren speziell dieses Themas wegen eingeladen.

**OT 121 Braunschweig** wurde mit einer Frage konfrontiert: Sind wir im Jahr eins nach der Krise oder im Jahr drei der Krise? Staatsverschuldung, Staatsanleihe, Deflation, Inflation aber auch Aufschwung, Investition in Sachwerte, darunter auch Aktien waren Thema. Lebensversicherung wurde noch immer als sicher eingestuft. Am Ende des Abends gingen unsere Freunde doch beruhigt und mit Hoffnung nach Hause. Die Alberto Giacometti-Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg hat OT 121 mit Damen besucht. Anschließend gab es einen geselligen Ausklang beim „Italiener“ gegenüber.

**OT 33 Celle** hat das neue Jahr mit einem Festessen eingeläutet. Der Abend begann im Vorfeld mit der musikalischen Begleitung einer Schülergruppe des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums in Celle. Am gleichen Abend gab es von Bernd einen Rückblick auf die Aktivitäten des Tisches im Jahr 2010. Erfreulich war die Erkenntnis der Annäherung der Generationen zur freundschaftlichen Gemeinsamkeit (oder werden die Jüngeren nur älter?). Danach bekam der frisch vermählte und neue Tischpräsident Martin B. von Bernd die Präsidentenkette umgehängt. Am nächsten Tischabend hielt Martin B. seinen Vortrag: Energieversorgung der Zukunft – Quo Vadis. Dieser sehr interessante Vortrag ist nachzulesen im Internet in der OT-Website bei „Tischgespräche“.

**OT 107 Celle** wurde von Stephan über die Krankheit Malaria informiert. Weltweit 300-600 Mio. Erkrankungen jährlich, davon 90 Prozent in Afrika. Alle 30 Sekunden stirbt ein Kind an dieser heimtückischen Krankheit. Ein Moment, um dabei still zu stehen

**OT 207 Celle i. Gr.** hat nach den Regularien Stephan erzählen lassen über Fehlerkultur in Unternehmen, Fehler als Chance für Innovation. Einige Thesen: Erfahrung ist die Summe aller Misserfolge/Fehler; wer nichts tut, macht keine Fehler; Fehler in einem Unternehmen können hilfreich sein oder gar notwendig.

**OT 26 Goslar/Harz** hat sein „in Gründung“ abgelegt. Herzlichen Glückwunsch nochmals zu eure Charter!

**OT 41 Goslar** hatte das Ehepaar Wallert eingeladen. Herr Wallert hat in seiner Zeit als Lehrer schon Schulbücher herausgegeben. Jetzt produziert er gemeinsam mit seiner Frau Filme überwiegend für den Schulunterricht. Tolle Bilder und tolle Eindrücke hat der Vortrag der Wallerts hinterlassen.

**OT 89 Göttingen** sind noch immer beeindruckt von der Hochwasserkatastrophe in Pakistan womit sie sich im vergangenen November befasst hatten. Irgendeine weitere Unterstützung muss doch möglich sein! Eine Geldspende war schon erfolgt. Eine Diskussion war die Folge.

**OT 77 Hannover** hatte mich als Gast eingeladen um über „Vom Kiepenkerl zum Weltkonzern“ zu referieren. Von dem Ort Mettingen in Westfalen aus sind Hausierer im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts nach Holland gezogen, um da Handel zu treiben. Daraus sind die Firmen Hettlage, Lampe, Stockmann und C&A geworden. C&A ist gegründet worden von den Brüdern Clemens & August in Sneek in der Provinz Friesland in Holland. Im Januar gab es

einen Vortrag mit dem Thema: Medien und Kommunikationsentwicklung der letzten 20 Jahre, Ausblick auf weitere Entwicklungen.

**OT 117 Hannover** bekam die Geschichte des Familienbetriebs Viessmann zu hören. Gegründet in 1917, 9.000 Mitarbeiter im Bereich Heiztechnik/Klimatechnik.

**OT 777 Hannover i. Gr.** hatte etwas Neues eingeführt. Thema: „Meine Musik“. Im Rahmen von kurzen Vorträgen wurden von den einzelnen Tischmitgliedern eine Band bzw. ein Interpret vorgestellt. Einstimmig wurde der Abend als hochspannend bewertet.

**OT 32 Hildesheim** bekam als Thema des Tischabends: „Die Aufgaben und Leistungen der Berufsgenossenschaft“ Ausführlich behandelt ist es nachzulesen im Internet bei „Tischgespräche“.

**OT 55 Kassel** erfuhr von Burkhard Näheres über die besondere Situation der Landwirtschaft im Kasseler Umland. Leider ist es mit Biogasanlagen und Windparks leichter ein Einkommen zu erzeugen, als wenn man Ackerbau und Forstwirtschaft betreibt.

**OT 144 Peine** hat einen Kegelaabend mit RT 144. verbracht. Es gab die Gelegenheit mit einander zu kommunizieren und am Ende ging noch eine schöne Geldsumme zum Serviceprojekt von RT.

**OT 111 Springe** vertiefte sich in Energieeinsparung/Energieausweis.

**OT 106 Walsrode** mit seinen vielen Tischmitgliedern behandelte auch einen Aspekt von Energie: Biogas in Niedersachsen, Fluch oder Segen?

**OT 54 Wolfsburg** hat eine Weinverkostung durchgeführt. Wein aus Frankreich, Südafrika, Australien und Südamerika wurde ausprobiert. Alle haben herrlich genossen bei Käse und Wein.

**Euer George**



Fax 0201-4790837, TM 0170 5848382, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Zum letzten Mal meldet sich Euer DVP hier schriftlich in den Splittern. Mir hat es Spaß gemacht, Euch einen kleinen Überblick über das Tischleben im Distrikt zu geben. Auf der nächsten von OT 133 Soest organisierten Distriktversammlung am 2. April bei der Firma Artega in Dellbrück (ein Muss für Autofans) wird gewählt, ich bitte um eine hohe Präsenz.**

## SPLITTER

**OT 8 Essen** ist gemeinsam mit den 88ern in den Planungsvorbereitungen für das gemeinsame Jubiläum: 40 Jahre OT 8 und 20 Jahre OT 88, das am 8. Oktober 2011 gefeiert wird. Die Lokalität steht, Einladungen folgen, Gäste sind herzlich willkommen.

**OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe** wandelte in Bad Salzuffen auf den Spuren des Komponisten (der langen Kreuzberger Nächte), des Moderators und Komikers Jürgen von der Lippe. Bei diesem Fackelumzug trotzten die Fackeln Wind und Wetter und leuchteten den Weg in der bereits im 11. Jh. erwähnten Siedlung „Uflon“ (Ahd. „am Wald“) und der dort befindlichen Salzstätten. Vorbei am historischen Rathaus, Bürgermeisterhaus sowie den historischen Stelzenhäusern und Waschplätzen an der Bega war es beinahe wie beim Laternelaufen, nur halt ohne Singen und für Oldies.

**OT 71 Bielefeld** stieß auf sein 25jähriges Jubiläum an. Paolo und Marianne Picciolo haben am Charterakt für OT 417 und mit weiteren Paaren am Ballabend zur 50-Jahr-Feier von RT 17 teilgenommen. Marianne referierte „Auf gut Deutsch“ darüber, dass sich unsere Sprache ständig verändert. Bei der Charter von OT 417 riet RTD-Präsident Rolf Schumann den Bielefelder OT-Tischen, einen fünften Tisch in Form einer Holding zu gründen („um die Beitragskosten für die Depesche zu senken“). Harald las aus einer Architektur-Fachzeitschrift vor: „Wenn Stilfragen Politik machen“. Vor dem Hintergrund der Proteste gegen das Projekt Stuttgart 21 wurde die Vorgehensweise der Politiker bei solchen Großprojekten diskutiert. Egbert Heinrichs referierte über Vorzüge und Gefahren der neuen Medien und zeigte, was mit Daten alles angestellt werden kann. Ellen

und Harald berichteten anhand wunderbarer Fotos von ihrer Südostasien-Reise.

Bei **OT 73 Gütersloh** richteten Petra und Friedhelm einen Tischabend in privater Atmosphäre aus. Dabei hat Bernd Büdel spontan den Caterer ersetzt und ein „feuriges“ Abendessen gezaubert. Man sprach über gemeinsame Termine mit RT 73. Da die 31 Teilnehmer des Abends gut beköstigt die Gastgeber mit einem Berg von schmutzigem Geschirr und Gläsern alleine fließen, sorgte Werner Dreyer für eine Entschädigung und überreichte eine wunderschöne Gartenansicht ihres Hauses. Für den September ist eine gemeinsame Fahrt nach Potsdam geplant.

**OT 88 Essen** verschaffte sich im Robert-Koch-Haus des Klinikums Essen bei einem sehr kurzweiligen Vortrag von Peter einen Überblick über das Thema „Was macht eigentlich ein Mikrobiologe?“. Im Januar fand wie immer der Essener Tablertreff statt, zu Gast war Pfarrer Joachim Lauterjung und hielt einen Vortrag über Israel. Er erwies sich nach zahlreichen Reisen in diese interessante Region als exzellenter Kenner des Landes. Harald hielt einen Vortrag über seine berufliche Tätigkeit als Geschäftsführer des AIW Unternehmensverband (Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V.), wo die Interessen der dortigen Unternehmen vertreten, Vorträge organisiert und Firmen in Not unterstützt werden.

Bei **OT 110 Siegen** hat Konstantin in seinem Vortrag „Die Krise aus der Sicht eines mittelständischen Metallverarbeiters“ seine Tätigkeit in der Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens der Investitionsgüterbranche die Krisenjahre 2008 bis 2010 äußerst interessant und sehr persönlich dargelegt. Im Vortrag „Strukturwandel der Siegerländer Industrie“ hielt Martin Gummersbach einen sehr interessanten Vortrag mit neuen Eindrücken und Blicken auf Siegen. Mit Videos und Fotos hat Wolfgang seine Kilimandscharo-Erstbesteigung sehr schön in Szene gesetzt und den Weg zur Erfüllung eines Kindheitstraums eindrucksvoll vorgestellt.

**OT 114 Paderborn** hörte einen Vortrag von Reimar Süß, Vorstandsassistent und Projektleiter bei EON Westfalen Weser, zum Thema „Moderne Stromnetze“. Es gab einen Überblick über die heutigen Stromnetze und die notwendigen Veränderungen. Die heutigen Stromnetze haben sich seit 100 Jahren entwickelt, wurden in den letzten 40 Jahren installiert und sind durch den rasanten Ausbau der erneuerbaren Energien an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gestoßen. Das Smart Grid, so der Name des gemanagten Super-Stromnetzes, wird durch sukzessiven Umbau existierender Systeme entstehen.

Dieses Netzwerk, das noch komplexer als das Internet werden kann, wird von EON mit dem renommierten Netzwerkspezialisten Cisco entwickelt.

**OT 133 Soest** hatte seit langer Zeit wieder ein Hometable-Treffen, bei dem die Gastgeber die Anwesenden kulinarisch verwöhnt haben. Obwohl es kein offizielles Programm gab, wurden doch dieverse Punkte abgehandelt: OT 133 feiert am 16.03. sein 15-jähriges Jubiläum. Eine zeitnahe Feier wird zugunsten eines Termins kurz vor den Sommerferien abgelehnt, geladen werden sollen auf jeden Fall ehemalige Mitglieder sowie die Präsidien von RT und LC. Der neue Internetauftritt von OT 133 ([www.ot133.de](http://www.ot133.de)) stieß auf Zustimmung.

**OT 150 Höxter-Holzminden** plant ein „Running-Dinner“. RT150 hat die Organisation übernommen. Ernst, Ulla, David und Birgit haben im Oktober an der Charter von OT 500 Sylt teilgenommen – ein tolles Wochenende. Als „Souvenir“ konnte eine Präsidentenkette „sichergestellt“ werden (um sie vor möglichem Diebstahl zu schützen). Achim hat bereits Kontakt mit dem Tischpräsidenten von OT 39 Weinstraße aufgenommen, um diese bei einem Besuch an der Weinstraße wieder zurück zu geben. Stefan berichtet über populäre Rechtsirrtümer und kuriose Rechtsfälle, viele falsche Überzeugungen von Rechten und Pflichten halten sich hartnäckig. Der diesjährige Wahlabend fand im „Chalet Pallas“ mit tatkräftiger Unterstützung von Kerstin und Lars Sauer statt.

Wenn **OT 160 Minden** mit Rosenschere, Kneif- und Flachzange werkeln will, dann verlangen Körper und Geist nach Deftigem. Bernhild hatte in zwei übergroßen Pfannen Stippgrütze lecker gebräunt und Klaus versorgte alle mit Bier und Wein, denn Stippgrütze muss schwimmen. Dann führte Klaus mit flinken Fingern vor, wie Weiden- und Hartriegelzweige zu Türkränzen, Herzen oder Sternen gebogen, silber, golden, rot oder blau verdrahtet und mit Kiefernzapfen, Kugeln und Bändern verziert werden. Zum jährlichen gemeinsamen Tischabend trafen sich 29 Round Tabler und Oldies bei guten Gesprächen und leckerem Essen. Das Weihnachtessen fand mit 15 Anwesenden im Hotel Victoria statt.

**OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** plant eine Orientierungsrallye am 25. Juni. Jochen und Thomas stellen zusammen etwas zusammen. Gemeinsam mit dem (dies planenden) OT 150 ist beabsichtigt, das Oktoberfest in München zu besuchen. Isabell stimmte auf die dann folgenden kulinarischen Erlebnisse mit einem Vortrag über Käse ein: viel Wissenswertes über dieses uralte Lebensmittel, wobei die verschiedenen Käsesorten und auch die

Kombination mit erlesenen Weinen und Beilagen probiert wurden. Das Sortiment an Köstlichkeiten konnte sich mühelos mit einem Sternrestaurant messen. Gekrönt wurde der Aufmarsch der gustatorischen Highlights durch einen wunderbaren Stilton, bei dem mit einem Port dem Gourmet das Wasser im Mund zusammenlief.

Hans zeigte **OT 317 Bielefeld** bei einem interessanten Vortrag über Kennedy so manche unbekannt Seite dieses Mythos. Das Gänseessen fand in Rödinghausen statt. Damit niemand das Essen verwechselt, wurde für alle Gans bestellt. (Für Vegetarier: Die Gans ernährt sich ja schließlich vegetarisch...). Die Gans schmeckte und alle unterhielten sich vorzüglich. Für das Service-Projekt wird Thomas eine Verantwortliche der Herforder Organisation „Femina vita“ zu einem Tischabend einladen. Der Flohmarktbeitrag wurde durch Spenden beim Distrikttreffen erhöht. Der Dank [auch des DVP!] geht hiermit nochmals an Thomas, der das Distrikttreffen im MARTa in Herford hervorragend organisiert hatte. Es hat allen viel Spaß gemacht.

Es ist geschafft: **OT 417 Bielefeld** hat zusammen mit RT 17 und weiteren 170 Gästen, ein Wahnsinns-Wochenende verbracht, trotz der Charter von OT 500 auf Sylt. Zum Thema: „OT-Holding“ (siehe oben bei OT 71) soll es zwei gemeinsame Aktionen im Jahr geben. Eine Aktion davon als Casual-Abend und im Wechsel ein Business-Abend mit hochkarätigem Referenten. Christian erläuterte das Schlafapnoe-Syndrom (SAS), ein Beschwerdebild, das durch Atemstillstände (Apnoen) während des Schlafs verursacht wird und in erster Linie durch eine ausgeprägte Tagesmüdigkeit bis hin zum Einschlafzwang (Sekundenschlaf) gekennzeichnet ist. Eine Nicht-Behandlung führt zu Bluthochdruck, Risiko eines Herzinfarktes und Schlaganfalls. Fazit: Bei Schlafstörungen das Schlaflabor aufsuchen, denn eine Apnoe ist zu 100% therapierbar!  
**Euer Andreas**



9084228, Mobil: 0170-5374475, Fax: 0211-90847228, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Martin WULF, OT 118 Bergheim, Am langen Hau 37, 50169 Kerpen, TP 02273-69814, TG 0211-

## VORWORT

**Erstmal möchte ich nochmal an meinen Apell in den letzten Splittern erinnern, Coburg als Ziel einer gemeinsamen Tischfahrt allen Tischen im Distrikt ans Herz zu legen. Wie ich gehört habe, ist der Apell vom einen oder anderen Tisch erhört worden, das sollte für andere Tische Ansporn sein, dem guten Beispiel noch spontan zu folgen.**

**Im November ergab sich die Möglichkeit zu gemeinsamen Tun bei Sport und Kultur. Der Distrikt traf sich in der Landeskunstausstellung in Düsseldorf und beim Golfen in Dreibäumen. Wie immer hat es den Beteiligten viel Spaß gemacht und wie immer versteht keiner, warum nicht mehr mitmachen! Vielen Dank den Düsseldorfer Freunden für die Organisation des gemeinsamen Besuchs der Landeskunstausstellung!**

## SPLITTER

**OT 12 Bonn** studierte die Weingewohnheiten vom guten alten Goethe. Inwieweit der Tischabend auch dem Genuss des Weins gewidmet war, gibt das Protokoll nicht her, aber Zitate zum Wein gab es reichlich, von Aristoteles bis Heuss. Mit dem Besuch einer Tutanchamun-Ausstellung in Köln stillten die Bonner dieses Mal ihren Kulturhunger.

**OT 47 Mönchengladbach** die Weihnachtszeit genutzt, um es sich bei gutem Essen gut gehen zu lassen

**OT 58 Aachen** wurde von Norbert eindrucksvoll demonstriert, wie wenig von dem letzten (?) Erste-Hilfe-Kurs in Erinnerung geblieben ist. Wer wollte, konnte an Puppen und Probanden Reanimation und stabile Seitenlage üben. Der Präsident Stefan hat auf einer Dienstreise Kontakt zum OT Surinam aufgenommen und Werner berichtete von seinem neuen Job als Professor an der FHS in Köln. Seine Studenten haben ermittelt wie gering die Kosten sind, ein Barrel Öl von der Quelle zur Raffinerie in Deutschland zu bringen.

**OT 65 Köln** ließ sich von einem Projekt zur Hochbegabtenförderung der Sparkasse Köln informieren. Der Aufstieg Chinas zur Weltmacht und der Bericht einer

Delegationsreise ins Reich der Mitte war das Thema eines weiteren Tischabends. Stefan war von der beachtlichen Weitsicht der Chinesen beeindruckt. Diese muss sich aber erst noch an der Lösung der Umweltprobleme beweisen.

**OT 102 Moers** hatte einen sehr interessanten Gast, der über sein Leben von der Jungschar über das Theologiestudium bis zu seinen Aufgaben in kirchenpolitischen Fragen und als Militärbischof berichtete. Vor allem an letztere knüpfte sich eine rege Diskussion über die Belastung der Soldaten und Militärpfarrer aber auch den grundsätzlichen Sinn von Auslandseinsätzen.

**OT 341 Düsseldorf** befasste sich mit Fragen der globalen Erwärmung und möglichen Strategien darauf zu reagieren. Aus Thomas Vortrag wird deutlich wie weit wir sowohl international als auch national von einem tragfähigen Weg entfernt sind. Ein Thema das wir alle allzu gerne verdrängen! Dank rascher Protokollversendung kennen wir jetzt auch schon das neue Tischpräsidium. Herzlichen Glückwunsch alle Gewählten!

Von **OT 470 Mönchengladbach i. Gr.** hat erfolgreich einen Bierstand auf dem Weihnachtsmarkt organisiert und leistet sozialen Service. Gemeinsame Aktionen fördern den Zusammenhalt! Das gilt für alle Tische! Der Kontakt zum RT 47 wird warm gehalten. Kein Wunder, denn Wahlabend werden doch in der Regel durch Runden von „Hochprozentigem“ bereichert.

Übrigens gibt es noch weitere Tische im Distrikt 6 – aber denen fällt Protokolle schreiben sehr schwer. Aber beim nächsten Mal sind sie bestimmt dabei!!

**Euer Martin**



06722-409224, TG 06131-702077, Fax 06131-705329, TM 0176-22142199, E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-p@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Stefan WARK, OT 123 Rheingau, Lange Straße 28, 65366 Gernersheim, TP

## SPLITTER

**OT 18 Wiesbaden** neun Tabler waren in Finnland zur Charter von OT18 Mantäa und 50 Jahre RT 18 Mantäa, der den Nordgoten Anlass zu einem Gegenbesuch in der Landeshauptstadt gibt. Einen Vortrag von Hans Haag über den evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM), welche Kinder aus zerrütteten Verhältnissen über einen individuellen Zeitraum betreut. Im Jahr 2009 wurden so bundesweit 33.700 Minderjährige, davon 5700 unter sechs Jahren, in Obhut genommen, davon 8.200 auf Wunsch des Jugendlichen selbst und 25.500 vom Jugendamt wegen Kindeswohlgefährdung. Seit 2005 bedeutet dies bundesweit eine Steigerung um 29 Prozent! RT18 wird 50: vom 29.4.-1.5.11 wird gefeiert, Anmeldungen können per E-Mail an 50jahre@rt18.de oder telefonisch bei Markus Hamrlich unter +49 178 1685002 vorgenommen werden.

**OT 21 Mainz** Claudia Kotter eine Mainzer Schriftstellerin stellte ihr neues Buch „Gute Nacht, bis morgen“ vor, das in Form eines Tagebuches den Verlauf einer seltenen Krankheit beschreibt.

**OT 24 Darmstadt** Haben 300 Euro für die School of Hope überwiesen, sowie 2.000 Euro für das Serviceprojekt Kinderspielplatz. Jörg Haeberle ist zum neuen TP gewählt worden. Das „Alte Schalthaus“ ist das neue Tagungslokal der Tabler. Daniel Gundermann (Tabler und Pilot) ging mit den Darmstädter „in Luft“ und hielt einen Vortrag über den Airbus A380.

**OT 45 Rüsselsheim** Michael Walsdorf vom THW berichtete über die Situation in Haiti ein Jahr danach. Im Januar, fast 925 Jahre nach der Wahl Konrads III. zum ersten staufischen König, schreiben die Staufer in deutschen Landen erneut eine Erfolgsgeschichte. Die 45er waren dabei, denn täglich pilgern tausende Kulturinteressierte aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland nach Mannheim. Großes Engagement für das Projekt „120 Betten für Odessa“ welches während des letzten D-7 Treffen in Lorsch von Tommy Führer (OT 74 Hanau) besonders hervorgehoben wurde.

**OT 57 Dillenburg** Mit einem Betrag über 500 Euro wird das Jugendwerk unterstützt, der Betrag wurde im November überreicht. Interessanterweise fand das Weihnachtessen am 29.1.2011 statt; andere Tabler andere Sitten. Das kürzeste Protokoll das der Vize im D7 erhalten hat enthielt sechs Sätze, wobei der erste Satz ein Gläschen Prosecco des TP zur Neujahrsansprache beschreibt. Weiter so!

**OT 60 Frankfurt i. V.** Tim Krüger hat uns upgedated. Die Frankfurter befinden sich momentan noch im i. V. Status, drei Aspiranten sind in der Pipeline und somit wären die Voraussetzungen für eine Charter geschaffen. Wir drücken die Daumen und freuen uns auf eine baldige Einladung.

**OT 66 Mainz** Nicht nur für OT'ler, ein Besuch der Ausstellung „American Popstars“ in den Opelvillen Rüsselsheim, ein TT der anderen ART. Wolfgang Eifler referierte über „Ruhm der Vergänglichkeit“; ein literarischer Streifzug mit Multimediashow über Homer bis Gottfried Benn. Auf fremden Terrain bewegten sich die Mainzer, ein Spaziergang von Schloss Vollrads zum Schloss Johannisberg, ohne Genehmigung der 163er.

**OT 74 Hanau** Nachdem vor Weihnachten die berühmten „120 Betten für Odessa“ aufgebaut wurden, ein grandioses Projekt, ist nun der Kindergarten fertig eingerichtet. Kürzlich wurden die Möbel aufgebaut und so wie die Dinge stehen wird das Gebäude am 1. April 2011 eingeweiht. Tommy Führer hat während des D7-Treffen in Lorsch den Weihnachtspäckchen Konvoi angekündigt. Details folgen.

**OT 86/80 Wetzlar** Kulturherbst: Führung durch eine Ausstellung „Spott und Respekt – Justiz in der Kritik“ im Reichskammergerichtsmuseum; sensationell war der Besuch der Tabler in Casablanca. 6 Tabler wagten die weite Reise zur OT-500-Sylt-Charter und waren begeistert. 4 Oldies sind nun Organspender, so das Resultat eines Vortrages von Prof.Dr.Padberg.

**OT 94 Gießen** Herr Behrens, Vorsitzender des Fördervereins der Landesgartenschau in Gießen 2014, erläuterte im Rahmen eines Vortrages über die Vorbereitungen dieser Veranstaltung. Bereits zu Beginn des Jahres

wurde der Präsident gewählt. Hasso Komp hat in seiner Antrittsrede die Vertiefung zu RT bekundet, z. B. mit einer Weinprobe, sowie das Rezitieren eines Gedichtes am TT. „Fliegerschicksale in Hessen“, so das Thema eines Vortrages. Die Mitglieder des Vereins Initiative Fliegerschicksale in Hessen widmen sich der Aufklärung von alliierten und deutschen Fliegerschicksalen im Zweiten Weltkrieg in Hessen.

**OT 97 Burg Frankenstein** Der Reisetisch besuchte im November Club41 Wienerwald, war zu Gast bei 163 Rheingau. Der Held im Distrikt 7 ist unangefochten Fabian Englert, Macher der D7-Seite, der die Präsentation unseres Distriktes mit sagenhaftem Engagement ins WWW gestellt hat. Den Initialfunken zündete simultan Detlev Wehnert (OT163 Rheingau); es folgten unzählige Mails und Telefonate; die Essenz gibt es hier: <http://distrikt7.blogspot.com/> Eine runde Sache war das Distrikttreffen im Februar mit parallelem Damen - programm und der Abendveranstaltung im Sapperlot-Theater.

**OT 108 Koblenz** Wenig Schoppen an der Mosel. Reiner Hendgen informierte über die Weinlese 2010 und deren geringe Erträge, die Preise werden wohl steigen. RT-Tradition lässt das Drei-Minuten-Gespräch wieder aufleben. Christoph Schmidt erzählten im Rahmen eines Vortrages über seine Bauprojekte im russischen Sotschi, Voraussetzung für diesen Job ist u. a. eine gesunde Leber. Tassilo Schulz hat seinen Tablern einen Einblick in seine Karriere gegeben: „Von Greifswald zum Chefarzt“. Eine traumhafte Karriere – so der Koblenzer Sekretär – das einzige was noch fehlen würde, ist die klassische vollbusige Sekretärin. Good luck! Des Weiteren laufen unterstützende Maßnahmen für das RT-AGM.

**OT 131 Wiesbaden** Schlachteten das Schweinderl; 165 Euro für die School of Hope.

**OT 147 Trier** Ein sehr trauriges Ereignis überschattet das Tischleben der Moselaner. Elmar Winter begleitete den Tisch seit 17 Jahren und verstarb Anfang des Jahres. 163 Rheingau Top: Das HYM 2012 werden die Rheingauer veranstalten. Der neue PIN wurde zur Homeparty bei Alex Botzky und Conny präsentiert, OT 97 Burg Frankenstein (F.Engler/J.Terhalle) bewarben das D7-Treffen 2011 inkl. Theaterabend. Ein Rudel Rheingauer Tabler besuchte die OT-500-Sylt-Charter. Service ist Mittelpunkt der Rheingauer: Gemeinsam mit RT 163 wird die Phantastik-Nacht (eine Lesefest), sowie die Kinder- und Jugendfarm unterstützt. In Kooperation mit RT 163 Rheingau wurden 2.300 Euro durch den Mistelverkauf auf den Rheingauer Weihnachtsmärkten erwirtschaftet. Manfred Nägele erläuterte in seinem



Vortrag das ferne Japan: „Architektur, Design und Fisch“. Die Tanzparty bei Corinna und Felix Wegeler „erwirtschaftete“ 2000 Euro für die School of Hope. Kompliment!

**OT 177 Bad Kreuznach** Hat wieder eine Tradition aufleben lassen und folgte der Einladung von Dieter Senss zum Neujahrsempfang in die Galerie 60. Auf dem Foto überreicht VP Karl-Hans Possmann (links) dem TP Dieter Senss eine Dankeschön des Tisches. Willem Douw und Familie, einzige D7-Vertreter, besuchten RT Nordenham zum traditionellen Bosseln.

**OT 321 Bad Nauheim** Er war vor 30 Jahren der erste Präsident der Nauheimer und wurde von OT kürzlich zu Grabe getragen. Viele erinnern sich gerne an Uwe Hellwig. Das neu gewählte Präsidium sind wohlbekanntere Tabler; Arno Reuter (TP) nebst Jürgen Billasch (VP). Glückwunsch zur Wahl. Ein wichtiges Thema ist die Aspiranten-Akquise, kein Tabu sei das offene Abwerben der Ex-RT'ler bei konkurrierenden Serviceclubs. Ein alter RT-Gefährte – Robert Hofmann – organisiert den Besuch einer Firma für Teilchenbeschleuniger (Anmerk. des DV: Viagra?) in Genf.

**Euer Stefan**



**Präsident:** Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de

**Vizepräsident:** Wolfgang MOHL, OT 209 Zweibrücken, Hochwaldstr. 34, 66113 Saarbrücken, TP: 0681-947337,

Fax: 0681-9473372, TM: 0179-2160178, E-Mail: wmoehl@wmoehl.de

## VORWORT

**Hallo miteinander, schon mein voraussichtlich letzter Splitter, so schnell vergeht die Zeit. 19.3. ist Distriktsversammlung (bitte nicht vergessen, kommen!) und da wird dann ja hoffentlich ein neuer Vize gewählt, nach einiger Überzeugungsarbeit bin ich sicher auch einen hervorragenden Kandidaten gefunden zu haben. Freiwillige Meldungen waren aber ziemlich rar...**

## SPLITTER

**OT 7 Saarbrücken** war auf kulturell hochwertiger und ansonsten wohl auch hochprozentiger Präsidentenfahrt und hat sich auch ansonsten kulturell betätigt (Bach-Konzert in der Kirche). Bei einem Vortrag zu Trüffeln wird solcher auch serviert, auf mitgebrachte Demoexemplare angesichts des Preises aber auch sehr geachtet.

**OT 31 Ludwigshafen** will – wie so viele Tische – nach sehr positiven Erfahrungen heuer jetzt evtl. auch die Tradition des Weihnachtsgansessens einführen. Sie besichtigen an einem Abend nicht nur beeindruckt das Logistikzentrum eines Tablers sondern auch ein Bauprojekt eines neuen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum in Mannheim. Ein anderes Thema war „Das iPhone – die Märklin-Eisenbahn des Mannes von heute“ – mit einer Diskussion über Erreichbarkeit etc. Auch wird das Speyerer Zimmertheater besucht.

**OT 35 Kaiserslautern** hatte das Thema Ritter und Könige, besuchte also nicht nur die Ausstellung über letztere in Zweibrücken, sondern mampfte und trank auch wie erstere. Auch plant man, ausscheidende Tabler sanft an OT heranzuführen, will auch dass die „Neuen“, „Jungen“ das Ruder übernehmen.

**OT 39 Weinstraße** betrachtet sich nach Martinsgansessen die Produktion von Majolka, so was gibt es in Karlsruhe. Die Diskussion zu „Seltene Erden“ wird wohl für Anlagetipps genutzt. Der Jahresrückblick lobt nicht nur viele schöne lokale und nationale Ereignisse sondern schaut auch auf sicherlich schöne überregionale Ereignisse voraus.

**OT 64 Südpfalz** genoss nicht nur Weihnachtsgänse (mit „Gans“ wenig Regularien) sondern sinniert auch, wo wohl der Brauch herkam (wohl vom Zehnten). Ein ganz ausführlicher Vortrag zum Weinbau durch Hobbywintzer (auch ein tolles Hobby) zeigte auf, dass der Wein aus 2010 nicht nur durch die klimatischen Bedingungen sehr geringe Ausbeute hatte, sondern auch der „Entsäuerung“ bedarf, die Maßnahmen werden erläutert. Auch die Auswirkungen des Klimawandels werden diskutiert. Entsetzt hat mich, dass im Biolandbau wohl massiv mit Kupfer gespritzt wird, was meinetwegen ein natürliches Metall ist, aber sicher auch nicht so toll in der Nahrungskette.

**OT 84 Homburg** bowlte mit den Oldies aus St. Avold, musste den Wanderpokal leider dort lassen, gewann aber die Weinflaschen (was sicher Vorzüge hat). Ein gemeinsames Tischtreffen mit Kultur in Metz wurde gleich vereinbart.

**OT 109 Zweibrücken** plant weiter an einer Vielzahl kultureller Aktivitäten und trifft sich nett im privaten Kreis.

**OT 120 Bensheim** beschließt ein Förderstipendium für örtliche Hauptschüler und klärt, dass sie zum Thema Vererben noch up-to-date sind.

**OT 135 Saarlouis** traf sich in der Musikgarage eines Tablers (Projekt zur Unterstützung musikalischer Newcomer der

Gegend, bei OT aber mehr zur Einnahme von Speisen und Getränken dienend. Zum Weihnachtessen wurde ein blutrünstiger Loriotklassiker (wohl der mit der Förstersfrau?) als „Appetitanreger“ geboten.

**OT 209 Zweibrücken** besichtigt die Kryobank in St. Ingbert, in der Gewebe nicht nur tiefgefroren, sondern auch wieder gefunden und aufgetaut werden können, wofür ein Tabler des örtlichen Tisches und seine neue Firma mit verantwortlich zeichnen. Beim Ausflug nach Forst an der Weinstraße trifft man sich nett bei örtlichen Oldies zu guter Speis und vor allem Trank, der dann auch den Weinkeller einiger gut füllt.

**OT 231 Ludwigshafen** verspeiste nicht nur auch die Martinsgans, sondern hörte auch einen interessanten Vortrag eines Fahnders zum Thema „Illegale Beschäftigung“ (=Schwarzarbeit) mit Hinweisen auch zum privaten Bereich (Putzhilfe...). Sie gehen mit OT 231 nach Speyer und planen auch sonst so manches (um). Ein „Altmittglied“ berichtet über sein Engagement im Aufsichtsrat der SCA Mannheim.

**OT 235 Heidelberg-Schwetzingen i. Gr.** erhielt die Nummer und die Genehmigung des Präsidiums zur Gründung

**OT 239 Neustadt a. d. W.** aß auch Weihnachtsgänse, diskutierte aber auch über „die lange Nacht der offenen Weinkeller“ (mal was anderes als so ein langweiliges Museum).

**OT 310 Mannheim** ließ die Gänse auch einen nützlichen Tod sterben und diskutierte über Mechanismen und Vermeidungsstrategien bei Wirtschaftskrisen. Beim Vortrag zur Telefonseelsorge hört man, dass dort lokal ca. 110 Anrufe tgl., davon aber die meisten Aufrufer und Scherzanrufer (!) eingehen und die Mittel der Kirchen dafür einfach nicht reichen.

**OT 333 Ludwigshafen i. Gr.** erstellt eine Unabhängigkeitserklärung – in dieser stellen sie schon vor Charter klar, dass sie Old Tabler sein wollen und sonst nix.

**Go-In:** Gerald Hanbuch, OT 239

**Go Out:** OT 239 Ulrich Ulrich Trampler, OT 239, geht zu O T321.

**Zum Schluss** Leider sind neben den „üblichen Verdächtigen“ (von Idar Oberstein habe ich z. B. noch nie ein Protokoll gesehen) wieder ein paar Tische verloren gegangen: mailt doch einfach an den Protokollverteiler d8-protokolle@otd-mail.de oder notfalls d8-vp@otd-mail.de, dann geht das auf Dauer, auch wenn der Vize wechselt (wie jetzt bald).

**Euer Wolfgang**



Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Hallo, liebe Oldies des Distrikts 9. In den folgenden Splittern findet ihr das Neueste aus dem Distrikt. Berichte von regem Tischleben und viele interessante Themen finden sich in den Protokollen, die ich von euch erhalten habe. Ich freue mich darauf, viele von euch auf der Distriktsversammlung am 20. März in Oberkirch in der Oberen Linde zu treffen.**

## SPLITTER

**OT 15 Freiburg** Bei einem Schachabend im Dezember wurde das brandaktuelle Thema Wikileaks diskutiert. Was für Publizisten und Historiker ein Traum ist, die Verbreitung geheimer Information, hat in vielen Fällen hohe politische Brisanz. Letztlich kam man in Freiburg zum Ergebnis, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit den Informationen entscheidend ist. An einem Tischabend informierte Stefan Gihring in einem Vortrag über Fotografie. Die schönen Bilder hinterließen bleibenden Eindruck bei den Freiburger Tablern. Im Januar zeigte Dr. Jörg Eckert den Film „Tibet – Auf dem Dach der Welt“, den er auf seiner Fotoreise nach Tibet gedreht hat.

**OT 17 Heilbronn** stimmte sich traditionell in der Kilianskirche im Rahmen einer Adventsandacht auf Weihnachten ein und zelebrierte auf dem Haigern Anfang Januar die Präsidentenübergabe. Bei einem Kaminabend wurde in kleinen Runden vorzüglich gegessen und sich intensiv unterhalten. Im Heilbronner Popbüro wurden die Oldies mit „Slampoetry“ konfrontiert. Der ironische Hinweis des Sekretärs auf die Toiletten („Bahnhofstoiletten“) schreckte im Vorfeld einige Gemüter auf, die der neue Präsident Guido Wolff aber wieder beruhigen konnte.

## OT 23 Stuttgart

Um die Zukunft des ‚nachwuchsfreien‘ Tisches wurde ausgiebig diskutiert. Dabei standen im Wesentlichen zwei Themenkreise zur Debatte. Das war zum Einen die Möglichkeit der Aufnahme von ‚Quereinsteigern‘, die nicht RTler waren, und zum Anderen die Frage, ob man nicht doch 30 Jahre jüngere Tabler aufnehmen könnte oder sollte.

**OT 46 Karlsruhe** „Wohin mit den Grünen Energien?“ fragte Peter Wünschel in einem

Vortrag. Er stellte Vorteile und Nachteile alternativ oder auch regenerativ genannter Energieformen vor. Kosten, Zuverlässigkeit, Wirkungsgradverluste waren Problemfelder, die dargelegt wurden. Er befasste sich mit der grundsätzlichen Frage, welche Speichermöglichkeiten es gibt und geben wird. Forschung ist in diesem Bereich wichtig und zukunftsweisend. Anfang Februar berichtete Götz Nagel von seiner Schiffsreise mit der „Hanseat“ nach Grönland. Er informierte über Grönland und zeigte Bilder der beeindruckenden Schönheit der arktischen Natur.

**OT 85 Ortenau** Nachdem die Ortenauer Tabler sich letztes Jahr das Straßburger Münster genau angeschaut hatten, wurden sie im Januar nun von ihrem Architekten Winfried Boos über die Besonderheiten des Freiburger Münsters unterrichtet. Freiburg war zur Zeit des Baubeginns im 13. Jahrhundert eine reiche Stadt, deren Bürger sich eine so große Kirche leisten wollten. Trotz des damals aufkommenden gotischen Baustils wurde in Freiburg noch lange im romanischen Stil gebaut. Der vielfältige Bildschmuck und die reichen Ornamente sind in Stein gehauen. Der beim Bau verwendete heimische Sandstein aus dem Schwarzwald und den Vogesen ist besonders anfällig für Korrosion. Deshalb ist das Freiburger Münster eine ständige Baustelle, an der verwitterte Steinelemente ausgetauscht werden müssen. Trotzdem kamen die Zuhörer zum Schluss, dass es sich lohnt und man sich wirklich Zeit nehmen sollte, das Freiburger Münster zu besuchen.

**OT 101 Schwäbisch Hall** Im Dezember haben sich die Haller Tabler nach einem Gansessen mit RT und Kiwanis an der Weihnachtspäckchenaktion beteiligt. In einer „Tour de Jurist“ erläuterte Erwin Kütterer an einem Tischabend die Probleme, mit denen sich Rechtsanwälte heutzutage herumschlagen müssen, da die Juristerei das tägliche Leben bestimmt. Nach der RT/OT Weihnachtsfeier in Rebers Pflug und dem traditionellen Weihnachts-Weißwurstfrühstück im alten Jahr konnte Präsident Waldemar Schieber im Januar eine große Anzahl von Tablern zu einem Neujahrsempfang begrüßen. „Alle Kraft in den Vertrieb“ heißt die Erfolgsformel beim Würth-Konzern, über den Uwe Schaffitzel und Gerhard Seyboth in einem eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Faszination Würth oder die Perfektion des Banalen“ berichteten.

**OT 129 Schönbuch** Wie und unter welchen Umständen die von seinem Großvater gegründete Firma Hefner ihre Gummivalzen aus Natur- und Synthetik-Kautschuk herstellt, erzählte Tino Luda. Höchste Präzision ist unabdingbar, da die Walzen in Bereichen eingesetzt werden, in denen es auf den Mikrometer ankommt.

**OT 137 Pforzheim** Bereits im September berichtete Guido Wölfl in seinem Vortrag „300 Jahre Förster und Wälder“ über die jüngste Geschichte der Forstwirtschaft in Deutschland. Der hohe Bedarf an Holz als Bau- und Brennmaterial resultierte in einer Übernutzung und im Kahlschlag der Wälder vor dem 19. Jahrhundert. Das zwang die Menschen zu einer überlegteren Bewirtschaftung des Forstes durch eigens zu diesem Zweck gut ausgebildete Forstfachleute. Guido führte beeindruckende Vergleichszahlen an und gab Ausblicke auf eine moderne, ökologische und nachhaltige Nutzung der Wälder. Im Oktober des vergangenen Jahres hielt Peter Holztüter einen Vortrag über die Geschichte von Möbeln. Was ist eine Frankfurter Küche von 1926? Wozu werden „Drei-Schicht-Platten“ oder „Fünf-Lagen-Platten“, Zylinder-, Dreh-, oder Burnel-Federkerne eingesetzt? Darüber wissen die Pforzheimer Tabler nun Bescheid. Das Jahresthema 2011 lautet: Mein Beruf im Wandel der Zeit. So berichtete Bernd Goppelsröder über Geschichte und Veränderungen des Kaufmannsberufs.

**OT 161 Esslingen** Veranstaltet viel mit OT 261 Esslingen, berichtet aber nie darüber.

**OT 182 Tübingen-Reutlingen** Die Tabler von haben sich fürs neue Jahr löblicherweise vorgenommen, dass die Protokolltexte aus Tübingen-Reutlingen wieder besser werden soll. Deshalb werden sie bei den Tischabenden schon vor Ort die Protokolle anfertigen. Sie haben das Jahr zusammen mit den Round Tablern fröhlich und recht ausschweifend beim Würfeln um die Mutscheln begonnen. Außerdem befassten sich die Tübinger und Reutlinger mit der Rückeroberung einer ehrenhaft geraubten Tisch-Glocke von RT. Dafür sind sie nun mit der Planung der Frankensteiner Bußtour beschäftigt (auf Knien sollen sie büßen ...).

**OT 246 Karlsruhe** befasste sich intensiv mit einem Diskussionspapier zur Situation des Tisches, in dem Möglichkeiten zur Verbesserung des Tischlebens aufgezeigt werden – Tagungsort, Termine und Ausgestaltung der Tischabende, Integration von Neumitgliedern etc.

**OT 261 Esslingen/Neckar** Im ‚Dicken Turm zu Esslingen am Neckar‘ stellte Dr. Christoph Hartmann (von OT161 Esslingen) das Thema „Volksabstimmung“ vor. Er erläuterte die Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland, wo das Instrument der Volksabstimmung nicht vorgesehen ist, da die Väter des Grundgesetzes diese in einer repräsentativen Demokratie für „Instrumente der Demagogie“ hielten und darauf setzten, dass die Bürger zwischen den Wahlen Einfluss über ihre Grundrechte (freie Meinungsäußerung,

Demonstrationsrecht, Pressefreiheit) nehmen. In Baden-Württemberg gibt es allerdings laut Christoph dennoch drei Wege zu einer Volksabstimmung. Er führte auch Vergleiche zur Situation in der Schweiz und in Kalifornien an. In einem interessanten Fazit stellte er Vor- und Nachteile der Volksabstimmung dar. Es folgte eine angeregte Diskussion. In einigen weiteren Tischabenden um den Jahreswechsel kümmerten sich die Esslinger Tabler von OT 261 um das Wohlergehen des Bauches – beim Weihnachtsmarkt in Esslingen, bei Sabine und Frank Gneiting's „Nicht alles Käse“ und einfach nur im Ochsen in Neuhausen.

**OT 323 Stuttgart** Die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Isabella Heidinger hielt einen Vortrag zum Thema „Wir brauchen mehr Mütterlichkeit im Wirtschaftsleben“. Sie stellte das Konzept der Firma Weleda vor, die mit ihrer „Life Balance“ einen ganzheitlichen Ansatz von Beruf, Familie und einem selbst bietet. Zeitgemäße Mütterlichkeit und Väterlichkeit mit mehr Verständnis und Kümmern im Wirtschafts- und Zusammenleben sind Zielsetzungen und Visionen für größere Zufriedenheit und dadurch bessere Arbeitsleistung. Gehalt ist nicht alles. „Alte Elektronik – Neue Elektronik, Eine Technologie im schnellen Wandel“ stellte Dr. Michael Vogelgesang vor. Er ist mit der Entwicklung elektronischer Bauteile und Systeme bei Bosch beschäftigt und gab einen faszinierenden Einblick in die rasante Entwicklung dieser Hochtechnologie.

**OT 625 Freiburg i. Gr.** „Das literarische Quartett“ stand Pate für einen Tischabend, an dem die Freiburger Tabler ihren Freunden die aktuell gelesenen oder die beliebtesten Bücher vorstellten. Außerdem philosophierten sie über die Glückstees dieser Welt und in diesem Zusammenhang über die Aussage „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“. Dazu passt auch die Tradition an jedem Tischabend einen anderen Malt-Whisky zu probieren, im Dezember zum Beispiel ein besonders alter Glenmorangie mit einer dezenten Sherry-Note und dem Hinweis, dass dieser am besten mit dem auch bei seiner Produktion genutzte Wasser aus den Tarlogie Hills zu genießen ist. Bekanntlich sagen die Kenner: „Never drink whisky without water – and never drink water without whisky“.

**Euer Hans-Georg**



**Präsident:** Bernhard STADLER, OT 162 Sigmaringen Eichenbergstr. 41, 89250 Senden, TP 0307-34500, E-Mail: d10-p@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Rolf SCHLEIFLE, OT 179 Göppingen, Jünglingstr. 24/1, 73079 Sößen, TP 07162-14704, TG 0711-9311-292, Mobil: 0172-7573077, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, wiederum habe ich von allen Tischen des Distrikts Protokolle und/oder sonstige Informationen über viele, sehr reichhaltige wie unterschiedliche Veranstaltungen erhalten. Hierfür bedanke ich mich von ganzem Herzen.**

## SPLITTER

**OT 2 Konstanz** hat sich in der Bruder Klaus Kirche den Aufbau und die Funktion einer Orgel erklären und vorführen lassen. Zum Schluss hat die Kantorin drei Stücke gespielt. Alle waren beeindruckt von der Vielfältigkeit der Töne und der artistischen Spielweise mit Händen und Füßen. Viel Freude bereitete die Weihnachtsfeier in der Classic Garage Bodensee. Beim Januar-Meeting ist es gelungen, die Amtszeit des bisherigen Präsidenten um ein Jahr zu verlängern.

**OT 37 Ravensburg** befasste sich mit dem Ravensburger Rutenfest, das jedes Jahr stattfindet, erstmals im Jahr 1696. Den Höhepunkt bildet ein Festumzug, an dem ca.

**Weihnachtsfeier der Konstanzer in der Classic Garage am Bodensee.**



5.000 Kinder, 290 Pferde, 170 Kutschen und Fahrzeuge teilnehmen. Der Rundgang durch die Requisitionskammern war beeindruckend. Ferner wurde ein Entwicklungsprojekt in Madagaskar vorgestellt. Ein Pfarrer betreut seit 15 Jahren die Lehrwerkstatt „Soltec“ für Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen. Die zweijährige Ausbildung erfolgt in den Bereichen Holz, Metall, KFZ-Mechanik, Weben, Sticken, Nähen und Gastronomie. Die Azubis erhalten täglich ein warmes Essen, das oft ihre einzige Mahlzeit ist. Bisher haben alle Azubis eine Arbeitsstelle gefunden, da sie nach schwäbischen Grundsätzen und an entsprechenden, gespendeten Maschinen unterrichtet werden. Der Vortrag endete mit herzlichem Dank an OT 37 für die Spende.

**OT 75 Biberach** übte seine handwerklichen Fähigkeiten. Beim Meeting vor Weihnachten haben die OT-Freunde Rosi und Alex einen kleinen Einblick in ihr Konditorhandwerk gegeben. Danach schritten alle zur Tat. Jeder hat sich einen leckeren Weihnachtsmann aus Schokolade selbst gemacht. Auch das Naschen kam dabei nicht zu kurz.

**OT 78 Friedrichshafen** ließ sich von dem Vortrag über Cybersex begeistern. Der jugendfreie Vortrag, der bei OT 78 angefordert werden kann, zeigte in welcher Geschwindigkeit das Internet dieses Thema und die damit verbundenen Gefahren nach vorne gepusht hat. Der Vortrag war so kurzweilig, dass auch die sonst „in den



**Die Biberacher Naschkatzen formten sich leckere Weihnachtsmänner aus Schokolade.**

Vortragsschlaf fallenden“ Kandidaten hellwach waren. Nach der Enttäuschung im Vorjahr hat die Zusage, am Travel-Bingo teilnehmen zu können, rundum Freude ausgelöst.

**OT 93 Ulm/Neu-Ulm** erhielt Einblicke in die Sozialarbeit im Wohngebiet „Vorfeld“ in Neu-Ulm, in dem ca. 3000 Menschen – meist mit Migrationshintergrund – leben. Über das „Stadtteilbüro“ wurden dort in den letzten 10 Jahren eine Vielzahl von integrationsunterstützenden Maßnahmen/Aktionen initiiert. Die Referentin erklärte anhand von Beispielen, dass alle diese Maßnahmen nur langfristig zum Erfolg führen. Umso bedauerlicher ist es, dass das Projekt nun von der Stadt aufgegeben werden soll. Ein weiterer Vortrag fand zum Thema „Compliance Management“ statt. Es wurde berichtet, welche großen Anstrengungen ein bekanntes Pharmaunternehmen macht, damit sich die Mitarbeiter in ihrem Handeln für die Firma moralisch einwandfrei verhalten.

**OT 119 Singen** Hohentwiel behandelte das Projekt Stuttgart 21. Es zeigte sich eine eher zurückhaltende, wenn nicht gar ablehnende Haltung gegenüber dem Projekt. Erörtert wurde nochmals die künftige Namensgebung von OTD. Hierzu war die Stellungnahme/Berichtigung des OTD Präsidenten zum Tischprotokoll bemerkenswert.

**OT 125 Heidenheim** beschäftigte sich mit der Bedeutung des Wortes „Gier“. Der Referent, ein Bankvorstand a. D., zeigte das Spannungsfeld von Gier und Güte auf und sah Gier als Ergebnis innerer Leere und der fehlenden Kraft der Liebe. Nicht weniger geladen ging es im Vortrag über die Kernphysik, den Urknall und die Entstehung des Universums zu. Über die Kernforschungseinrichtung CERN in Meyrin, Schweiz, wurde ausführlich berichtet. Kein Wunder, daß OT 125 gemeinsam mit OT 93 Ulm beim traditionellen Theaterbesuch in Blaustein Entspannung suchte.

**OT 139 Überlingen-Stockach** hatte die Ehre, den Schatz des Überlinger Münsters in Augenschein zu nehmen. So wurden die ansonsten gut verschlossene Schatzkammer im Turm sowie die Ministrantensakristei betreten und alte Exponate aus Gold und Silber bestaunt.

**OT 179 Göppingen** informierte sich über das Projekt Waldkindergarten, das vor wenigen Wochen gestartet wurde. Das Konzept wird geprägt von dem Grundsatz: kein vorgefertigtes Spielzeug – Beschäftigung und Bewegung in der Natur. Die Vorbereitungen zum Biker-Meeting vom 10.-13. Juni 2011 laufen bereits auf vollen Touren.

**OT 192 Ellwangen** hat die eigene Weihnachtsfeier ausfallen lassen und dafür RT 192 bei seiner Aktion Weihnachtsmarkt aktiv unterstützt. Der Erfolg war riesig. Über die Namensänderung von OT wurde abgestimmt.

**OT 325 Heidenheim** besichtigte das Münster und die Altstadt von Ulm. Dabei stellte ein nicht aus Ulm stammender OT-ler gewisse Feinheiten der früheren Reichsstadt dar. Des Weiteren fanden ein gemeinsamer Filmabend mit RT 125 Heidenheim und das zur Tradition gewordene Weihnachtsessen statt.

**OT 162 Sigmaringen** gedachte in würdiger Weise des vor einem Jahr verstorbenen RT-Freundes Stefan Fink. Auch über die Reaktivierung des Serviceprojekts „Bürger helfen Bürgern“ wurde lebhaft diskutiert und ein Arbeitskreis gebildet, der Vorschläge unterbreiten soll.

**Euer Bernhard**



**Präsident:** Frank REINHARDT, OT 151 Coburg, Neustader Str. 25, 96450 Coburg, TP 09561-63259, TG 09561-53085, Fax 09561-60175, TM 0172-8116482 E-Mail: d11-p@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Neben den derzeit stadtfindenden Präsidiumswahlen und Distriktversammlungen, freuen wir uns schon heute alle über die gelungene Vorbereitung des AGM 2011 vom 20. – 22. Mai bei unseren Gastgebern OT 151 Coburg. Bereits im Februar durften wir uns über ca. 200 Anmeldungen freuen. Deshalb hier an dieser Stelle nochmals für alle die noch nicht dabei sind, Info und Anmeldung unter [www.ot151.de](http://www.ot151.de) Bis dahin wünsche ich Euch allen weiterhin den Erfolg des Tüchtigen und gutes Gelingen bei den weiteren Vorbereitungen Eurer Projekte.**

## SPLITTER

**OT 187 Bamberg** Es gab einen hochinteressanten Vortrag über den zukünftigen Energiemarkt und darauf dementsprechende Antworten. Des Weiteren war RT Bamberg zu Gast, mit Vorstellung eines Benefizkonzertes zu Gunsten der Station Regenbogen. Außerdem wurde das künftige Aufnahmeverfahren für OT 187 diskutiert und festgelegt.

**OT 4 Nürnberg** Eine interessanter Vortrag über „Rumänien“ machte deutlich, wie sehr ein Beitrag über zukünftige EU-Mitgliedsstaaten die Gemüter erhitzt. Des Weiteren gab es eine Nachlese zum Thema OTD-Namensänderung. Es fanden vorrangig kleinere Gesprächsrunden dazu statt. Einigkeit besteht darin, dass eine Namensänderung nicht abgelehnt wird. Außerdem ist ein Gastvortrag des Staatstheater Nürnberg geplant. Des Weiteren wurde die feierliche Aufnahme des amtierenden OTD-Präsidenten Holger Peise bei OT 4 vollzogen.

**OT 210 Jena i. Gr.** Der Besuch aus Hildesheim war bei sehr schönem Wetter ein tolles Erlebnis. Die durchgeführte Stadtführung war erstklassig. Das Distriktmeeting in Nürnberg wird von mehreren Teilnehmern besucht werden. Weiterhin werden schon Terminvorschläge für die Charter angedacht, um es eventuell mit den Distriktmeeting zu verbinden.

**OT 205 Chemnitz** bereitet sich auf den Besuch des AGM Coburg vor. Außerdem wird über einen Besuch der Charter von OT 143 Oldenburg nachgedacht. Zudem sind die bekannten Homepartys und andere Aktivitäten im Arbeitsplan 2011 bereits aufgenommen.

**OT 151 Coburg** Es gab nochmals einen Rückblick zum Tischbesuch bei Erfurt. Der war wie immer herzlich, freundlich, freundschaftlich. Zudem trifft sich sehr häufig das AGM-Orgateam. Bisher gibt es ca. 200 externe Anmeldungen zum AGM (Stand Februar). Der alljährliche Ski-Event geht diesmal nach Hintertux.

**OT 204 Dresden** hat eine sehr vielseitige und interessante Jahresplanung. Von Schlittschuhlaufen bis Cartfahren. Im Juni 2011 ist ein Treffen zum AGM von Club 41 in Toulouse geplant. Derzeit plant der Tisch einen Kochabend aller Männer für die OT-Frauen in einem Kochstudio.

**Euer Jürgen**



**Präsident:** Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Christoph WEIMANN, OT 153 Landshut, Herrmfeldener Str. 31 c, 84137 Vilsbiburg, TP 08741-949901, TG

08741-473257, Fax 08741-4773257, TM 0162-2817205, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Am 12. Februar fand das OT-Beiratstreffen, zusammen mit den Freunden von RT in München statt. Was RT dabei OT ins Stammbuch geschrieben hat, findet Ihr in dieser Depesche auf den Seiten 12 und 13. Unser Distriktsmeeting wurde nunmehr festgesetzt auf den 19. März.**

## SPLITTER

**OT 19 München** hatte bei starker Beteiligung im Januar einen Referenten von der Bundeswehr, der über die Auslandseinsätze der Truppe informierte. Dies mündete dann offenbar in ein Fünf-Minuten-Gespräch aus gegebenem Anlass zum Thema „Gorch Fock“. Tischmitglied Paco berichtete aus eigener Erfahrung und relativierte damit die Statement der Spezialisten Alice Schwarzer und Gregor Gysi in der Presse.

**OT 34 Memmingen** hörte Vorträge zum Thema „Heinz Erhardt“ einer Veranstaltung, die bereits zu RT-Zeiten der meisten Oldies

ein großer Erfolg war. Neben den biographischen Daten wurden Sketche, Gedichte und Sinnsprüche teils rezitiert, teil frei vortragen. Gefeierte wurde außerdem das 1000ste Meeting, wobei das Protokoll nur von „würdig und ausgiebig“ die Rede ist. „Moderne Kunst verstehen lernen“ war dann Thema des November Meetings. Eine Kunsterzieherin führte die Oldies fesselnd durch die Kunstgeschichte, eine Zeitreise, die in der Moderne endete. Fazit: Kunstwerke wurden nahezu ausnahmslos zu Lebzeiten der Künstler nicht als solche anerkannt und gewürdigt. Dies erfolgte regelmäßig erst Jahrzehnte oder Jahrhunderte später. Insoweit können wir heute fassungslos vor modernen Kunstwerken stehen und um Verständnis ringen. Sportlich verlief das Januar Meeting bei einem Eisstock-Turnier. Leider ist im Protokoll kein Sieger genannt.

**OT 96 Ingolstadt** verfertigt relativ knappe Ergebnisprotokolle, sodass die Zusammenfassung auch knapp ausfallen muss. In einem Vortrag über den Strommarkt wurden aktuelle und zukünftige Entwicklungen vorgestellt, die zeigen, dass vor allem ein gleichmäßiger Stromverbrauch in Zukunft immer wichtiger werden wird. Interessant sind die Ausführungen im Januar-Protokoll zu Ordnung und Sauberkeit im Tagungslokal (Wer was mitbringt, muss es auch entsorgen). Außerdem wurde offenbar endlich bemerkt, dass das Gästebuch ausgelöst werden muss.

**OT 116 Lindau-Lindenberg** besichtigte zusammen mit den Kemptenern das Logistikzentrum Immenstadt. Präsentiert wurde modernste Logistik in allen Facetten. Im Dezember erfolgte dann der Besuch im Dornier-Museum. Luftfahrtgeschichte von den Anfängen bis heute wird in dieser einzigartigen Location gezeigt. 400 Exponate und 12 Originalflugzeuge nennt das Museum sein eigen.

**OT 141 Kempten** hielt Rückschau auf Euromeeting und Distriktsversammlung. Außerdem fand ein gemeinsames Treffen mit RT statt, um künftige gemeinsame Aktionen zu koordinieren. Von einem hochinteressanten Besuch im Logistikzentrum Allgäu, zusammen mit Lindau/Lindenberg ist leider nur bekannt, dass es ein exquisites Buffet gab. Aktuell wurde der Neubau der Firma Primavera Life besichtigt, der Ex-Präsi Oli vorsteht. Errichtet wurde das Gebäude, in welchem Produkte aus dem Bereich der Naturkosmetik vertrieben werden, nach Feng Shui Prinzipien. Konsequenz umgesetzt wurde dies sowohl bei der Planung der Räume, der Wahl der Baumaterialien und der Farbgebung im Gebäude. Die Bilder im Protokoll zeigen eine gelungene Verbindung zwischen Architektur und den betrieblichen Anforderungen an das Gebäude.

**OT 149 Augsburg** hat bereits vor mehr als einem Jahr die Baustelle der historischen Wassertürme in der Augsburger Altstadt besucht. Zwischenzeitlich ist das Projekt mit Museum über die historische Wasserwirtschaft in Augsburg vollendet. Auf Vermittlung von Florian hat der Architekt nunmehr das „Gesamtwerk“ vorgestellt. Dieses einzigartige Ensemble, das nunmehr wieder vollständig restauriert ist soll Teil der Bewerbung Augsburg für den Status der Weltkulturerbestadt in Bezug auf Wasser werden. Im Februar besichtigt der Tisch das neugestaltete jüdische Kulturmuseum und die einzigartige Jugendstil-Synagoge in Augsburg. Die Museumsleiterin führte durch die Geschichte des Judentums in Augsburg, die mit Unterbrechungen seit der Römerzeit andauert.

**OT 153 Landshut** hat das Gästebuch von Ingolstadt immer noch. Eine Auslöse hat offenbar trotz mehrfacher Zusagen bis dato nicht stattgefunden. Möglicherweise kann das von Landshut ausgerichtete Distriktsmeeting an dieser misslichen Situation etwas ändern.

**OT 170 Passau** hatte Besuch vom RT-Präsidenten und hörte nach der Diskussion um den OT-Namen und NET einen Vortrag über Litauen. Diskutiert wurde auch über einen zweiten OT am Standort Passau. Erläutert wurde bei einem Tischabend auch die Reform der Unternehmenssteuer in 2010. Leider gibt das Protokoll nur wenig her. Aus berufenem hörte die Oldies, dass es auch eine degressive und kreative Abschreibung gibt.

**OT 800 München i. Gr.** wissen wir aus den Protokollen von OT 19, dass im Herbst 2011 gechartert werden soll.

**OT Regensburg** existiert zwar noch nicht, doch bestehen hier bereits Kontakte, sodass mit einer kurzfristigen Gründung gerechnet werden kann  
**Euer Hans-Peter**



Wir trauern um unseren lieben Freund

## Hermann Heinen

Unser Freund und OT-Mitglied Hermann Heinen ist unerwartet am 01.12.2010 von uns gegangen.

Mit Hermann verbindet uns eine lange, fast 40-jährige Freundschaft. Hermann gehörte zu den ersten Mitgliedern bei RT 102 Moers und später zu den Gründungsmitgliedern bei OT 51 Moers.

Sein besonderes Engagement galt den gesellschaftlichen und sozialen Kontakten. So war er immer bereit, sich für soziale Belange einzusetzen, sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Kontakte mit vielfältigen Möglichkeiten einzubringen. Im zusammenwachsenden Europa bemühte er sich besonders um unsere niederländischen Nachbarn, und er pflegte mannigfaltige – auch private – Freundschaften mit den Niederländern.

Darüberhinaus brachte er sich in sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Vereinigungen aktiv ein, wobei es sein besonderes Anliegen war, gesellschaftliche Gruppierungen miteinander bekannt zu machen und nach Möglichkeit zusammenzuführen. Viele Ereignisse, neue Freundschaften etc. wären ohne seine Initiative, ohne seine Unterstützung oder aktive Hilfe nicht möglich gewesen.

Hermann war ein weltoffener Bürger und „Mit“-Mensch im wahrsten Sinne des Wortes. Er war immer da, wenn jemand Hilfe, Unterstützung oder einen Rat brauchte. Besonders seine ruhige, gelassene und souveräne Art strahlte Kompetenz und Vertrauen aus. Gerne werden wir an die vielen gemeinsamen Stunden, seine großzügige Gastfreundschaft, seine humorvollen Kommentare und stete Freundlichkeit denken. Die Lücke, die er hinterlässt, wird uns sicherlich erst in der Zukunft deutlich und bewußt werden.

Wir trauern mit Ellen und ihren Kindern und sind in Gedanken bei ihnen.

**OT 51 Moers**



Bewegt und sehr traurig nehmen wir Abschied von

## Elmar Winter

Elmar war Gründungsmitglied von RT 147 Trier, ein aufrichtiger, feinfühler Freund, ein liebevoller Ehemann, ein fürsorglicher Vater. Er kämpfte und trotzte den Schmerzen, die seine Krankheit ihm in den letzten zwei Jahren beschied. Trotz aller Rückschläge blieb er voller Zuversicht, hoffte auf Genesung. Aber das Schicksal wollte es anders. Am 16. Januar verlor Elmar seinen ungleichen Kampf. Er ging in Frieden. Sein Humor, sein Savoir Vivre, aber vor allem er selbst wird uns fehlen. Elmar, unsere Gedanken sind bei Deiner Frau und Deinen Kindern. Unsere Erinnerung ist bei Dir.

**Deine Old Tablers von OT 147 Trier**



Round Table 19  
Konstanz

Old Table 2  
Konstanz



Ein guter Freund hat uns plötzlich verlassen:

## Herbert Hofmann

Wir ehren und danken Herbert für seinen vielseitigen, ehrenamtlichen Einsatz in Round Table unter dem Leitgedanken „WE CARE“!

Herbert war Gründungsmitglied (1960) von Round Table Konstanz und Mitglied (seit 1979) von Old Table Konstanz.

In dieser Zeit fertigte er für uns, mit grafischem und textlichem Schliß, künstlerisch wertvolle Illustrationen, Urkunden und Chroniken.

Er gestaltete auch unsere bundesweite Monatszeitschrift DAS ECHO.

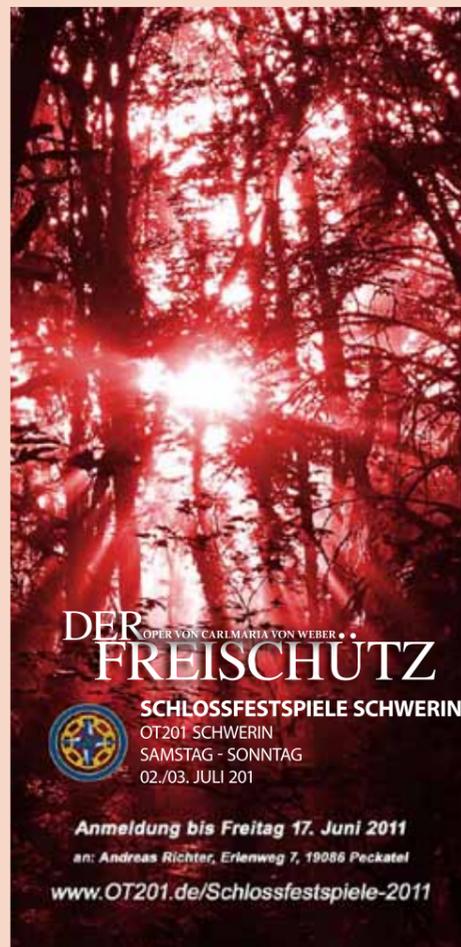
Herbert war ein wundervoller Mensch, mit Humor und Freude am Leben.

Einfach ein echter Tablerfreund und Präsident!

Gute Reise, Herbert!

Kai Haber  
Präsident Round Table  
Konstanz

Achim Schlumberger  
Präsident Old Table  
Konstanz



**DER FREISCHÜTZ**  
OPERA VON CARLMARIA VON WEBER

**SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN**  
OT201 SCHWERIN  
SAMSTAG - SONNTAG  
02./03. JULI 2011

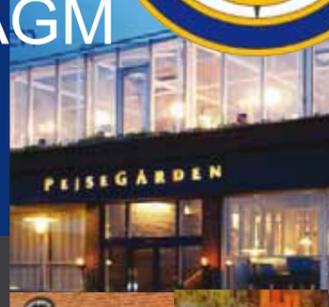
Anmeldung bis Freitag 17. Juni 2011  
an: Andreas Richter, Erlenweg 7, 19086 Peckatel  
[www.OT201.de/Schlossfestspiele-2011](http://www.OT201.de/Schlossfestspiele-2011)

Are you ready to

# National AGM 2011 in Braedstrup

8th. -10th.april

Surprise entertainment Friday evening  
Live music Saturday night



Our AGM is this year held in Braedstrup where Hotel Pejsegården is the setting for most of the activities at the meeting.  
We have done everything to make this AGM to a memorable meeting. Pejsegården is a 4 star hotel which is a leading hotel within conference, entertainment and restaurants. It is with great pleasure that we in Ex-Table 113 Østjylland can welcome you to the national AGM 2011.

Friday Event is started as soon as you are registered, where we go straight to the bar and enjoy the happy reunion of old and new friends that we do not know - the party has begun.  
Friday evening will take place in "Texas Town", which is without doubt Denmark's most perfect country and western saloon, with the absolute longest bar. Later in the evening there will be surprise entertainment, and you will also have the opportunity to take a few steps on the dancefloor. All night there will be beer, wine and softdrink - all included.  
Saturday We will start Saturday off with National AGM for all Ex-Tablers and at the same time there will be a trip to Skovgaard farm shop for all non-delegates.  
Saturday evening is the gala dinner, where there are great possibilities of tabling across clubs and countries.  
Live music is playing up to dance and party till the wee hours. All night there is beer, wine and softdrink - all included.

Read more at:  
[www.butik-skovgaard.dk](http://www.butik-skovgaard.dk)

Registration: Ole Damgaard • Email: [agm@ex-table.dk](mailto:agm@ex-table.dk) • Tel.: +45 6169 7567  
Registration deadline: Monday 21st of March 2011

**Pfingsten 2011**



## 19. Internationales RT/ OT/ LC/ TC Biker Meeting 2011

Göppingen  
10.-13.Juni 2011



RT und OT 179 freuen sich auf Euren Besuch im Stauferkreis

Weitere Infos und Anmeldung bis spätestens 20.03.2011 unter  
[www.rt-bikermeeting.de](http://www.rt-bikermeeting.de)

## LIEBE GOLFFREUNDE BITTE VORMERKEN:

Das 28. Internationale RT/OT Golfturnier „The Golden Tee“ 2011 findet statt am Sonnabend, den 18. Juni 2011 auf der Green Eagle Golfanlage in Winsen-Luhdorf ([www.greeneagle.de](http://www.greeneagle.de)).

Die Anzahl der Starter ist begrenzt, rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen ([uwe.jobmann@t-online.de](mailto:uwe.jobmann@t-online.de)).

Wir sehen uns im Juni 2011 in Winsen, Uwe Jobmann, OT 130 Nordheide

PS: wo befindet sich der Pokal für besten Oldie Golfer??

## AGM AND POSTTOUR OLD TABLERS ISLAND

Dear Friends of all 41 Clubs,

I like to announce that Old Tablers Ísland will have the first official AGM in Reykjavik - Iceland, 9th - 12th June 2011. There will also be a Posttour from 12th to 17th June. If there are any questions please ask Smári Rikardsson from Reykjavik [smari.rikardsson@gmail.com](mailto:smari.rikardsson@gmail.com)

Kind regards  
Ulver Oswald  
OT 118 Bergheim  
TEL: +49 (0) 2271 62653  
FAX: +49 (0) 2271 767699  
Mail: [oswald.BM@t-online.de](mailto:oswald.BM@t-online.de)



## AGM Old tablers Iceland

From 9<sup>th</sup> to 12<sup>th</sup> of June 2011  
Post tour from 12<sup>th</sup> to 17<sup>th</sup>



### Super trip to Iceland

Who wouldn't like to come to the land of volcanoes and true nature?  
Being part of the group of grown Tablers you have now the opportunity to up live the fellowship of your kind and have a great adventure in the nature of the exotic island and experience the hospitality of Old Tablers of Iceland.  
We are celebrating establishment of our federation by offering a large program of sightseeing and lots of fun for both participants of Old Tablers of the world as well as their companions.  
First we have a fulltime program around Reykjavik and for those that want more we offer a post tour of a lifetime.

The fun starts on Thursday the 9<sup>th</sup> of June. Most of the foreign participants arrive at Keflavik Iceland in the afternoon and we go bathing in the Blue Lagoon where we relax and enjoy the facility's offered. Easy access from the airport and hosting of luggage is thought of. Dinner in Reykjavik, home parties and get to gather in the OT bar afterwards.  
On the Friday the 10<sup>th</sup> we take "The Golden Circle Tour" and visit the most famous tourist attraction on the island, the national park Þingvellir, the Geysir hot spring area and the waterfall Gullfoss. In the evening we enjoy dinner in the mountains with barbecue and everything.

On Saturday, 11<sup>th</sup>  
Club meetings start at 9:30 h to 11:00 h AGM  
Banner exchange 13:00-14:50 h  
9.00 h trip around Reykjavik for non delegates until Banner exchange  
Afternoon: free time for relaxing  
18:00 h - Welcome drink - Gala evening in downtown Reykjavik  
On Sunday, 12<sup>th</sup> farewell brunch  
**Only € 300 incl. trips and meals**



www.club41italia.org

Si ringrazia  
AGENZIA IMMOBILIARE  
MAIOLINI  
Brescia del Conero

**DI.MAS**  
SOLUZIONI PER L'IGIENE

advcreativi  
L'arte della comunicazione

la poligrafica  
**bellomo**  
Tipografia • Litografia

ANCONA 27-28-29 MAGGIO

## ENTLANG DER ALTEN SEIDENSTRASSE

DREI OT-LER AUS BAYREUTH, BERND KAMPETER, LUDWIG FRANKENBERGER UND UDO RUFFERT, WOLLTEN ZUR ABRUNDUNG IHRER WELTREISE AUF DEN SPUREN MARCO POLOS WEILEN.

Wer von 1991 Usbekistan und Turkmenistan als Sowjetrepublik kannte wird sehr überrascht sein, welche grundlegende Veränderungen er nunmehr erkennen kann. Fröhliche, farbenfroh gekleidete Menschen in den Städten und auf dem Lande, die überwiegend in annehmbaren finanziellen Verhältnissen leben (Erdöl- und Erdgasvorkommen, Baumwollanpflanzungen im großen Stil), bevölkern ein Land, zum Großteil Wüste aber auch fruchtbare große Oasengebiete und uralte islamische Stätten (Buchara, Samarkant, Chiva) mit imposanten Bauwerken – Moscheen, Mausoleen und Metressen sowie großzügige Grünanlagen, gestaltet mit monumentalen Statuen der Herrscher vergangener Zeiten, Timoriden, Samaniden, Sakkten.

Unsere nachhaltigsten Erlebnisse waren die emotionalen Kontakte mit aufgeschlossenen und wissensdurstigen, auch sehr nach dem Westen orientierten Menschen, sowohl in den Städten, als auch auf dem Lande; eine Begegnung auf unserer Fahrt durch die Wüste Kizilkum zu der Oase Chiva mit einer Nomadenfamilie aus Kasachstan in ihrer Jurte mitten im Wüstensand, hat uns sehr beeindruckt. Es war einfach bewundernswert, zu sehen, wie einfach das Leben sein kann, ohne Strom und fließendem Wasser, einfachste Einrichtungsgegenstände auf großen baumwollen Teppichen, aber wohnlich in Schlaf- und Aufenthaltsecken aufgeteilt, alles sehr sauber und ordentlich.

Essen und Trinken war für uns gar kein Problem, gutes Bier, vorzügliche Fischgerichte, am Spieß gegrilltes Fleisch, Gemüse und Reis machten uns auf jede Mahlzeit hungrig. Auf Schweinefleisch konnten wir verzichten, dafür nach dem Essen einen Wodka! Beste Erinnerung an ein Fischessen am

Amu Darya Fluss, in einer Fernfahrer-Raststätte mitten in der Wüste

Das große Erstaunen kam für uns beim Besuch der Hauptstadt von Turkmenistan Ashgabad. Völlig gebildet vom weißen Marmor der monumentalen Bauwerke an breiten Straßen mit satten Grünflächen mussten wir erkennen, dass Turkmenistan ein reiches Land sein muss, blauer Himmel, Sonne und Marmor ist eine faszinierende Kombination.

Natürlich muss man darüber hinwegsehen, dass in diesem Land eine Ein-Personen-Diktatur zu Hause ist, mit der sich die Menschen aber offensichtlich schon seit fast 20 Jahren arrangiert haben.

Eine etwas getrübe Euphorie hat uns bei der Einreise auf dem Landweg in den Iran bewegt. Die erste Frage des Grenzbeamten, ob wir alkoholische Getränke im Gepäck haben, hat unsere Vorahnung bestätigt, dass es in Persien absolut keinen Alkohol gibt, auch das alkoholfreie Bier hat hier 0,0 Prozent und wird speziell für dieses Land in Holland oder anderswo gebraut.

Nicht weit nach dem Grenzübergang im Iran haben wir das Mausoleum des großen persischen Dichters Ferdowsi in Tus besucht (Niederschrift der persischen Geschichte in Versform „Buch der Könige“) und konnten gleich feststellen, welche hohe Aufmerksamkeit den wenigen Touristen entgegengebracht wird.

Eine Familie kam auf uns zu und hat gebeten, mit ihrem Sohn (ca. 12 Jahre alt) etwas Englisch zu sprechen, er lernt dies gerade. Udo, der an der Berufsschule in Bayreuth auch Handelsenglisch gelehrt hat, kam diesem Wunsche gerne nach.

Unsere Informationen, dass viele Frauen im Iran schwarz verkleidet he-

rumlaufen und von Nichtmuslimen nicht ansprechbar sind, hat sich gleich bei unserer ersten Station, der heiligen Stadt Mashad (Grab des 8. Imam Rezas), bestätigt; alle im Schador, das Kopftuch tief ins Gesicht gezogen, hunderttausende von Pilger an diesem heiligen Ort.

Die Aussicht, eineinhalb Wochen sich nur im schwarzen Umfeld zu bewegen, war für uns nicht so berau-

schend. So, wie der ewig blaue Himmel über Persien, erhellte sich unser Gemüt und wir waren freudig überrascht, als schon in Shiraz ein ganz anderes Erscheinungsbild der Bevölkerung zu sehen war, zwar alle Frauen auch mit Kopftuch (selbst Touristinnen müssen Kopftücher tragen), jedoch sehr elegant, farbenfroh und nur am Hinterkopf angelehnt, sodass das interessante



Aussehen der persischen Frauen mit ihren schwarzfunkelnden Augen angenehm zum Ausdruck kommt.

Auch die Offenheit, mit der uns Frauen, soweit der englischen oder deutschen Sprache mächtig, entgegen getreten sind, hat uns unerwarteter Weise sehr beeindruckt; sie kamen auf uns zu, wollten wissen wo unser Heimatland ist und nicht selten haben sie uns gebeten, ein Foto zu machen, oft auch mit uns im Bild.

Hatten wir bereits in den vorangehenden Ländern hervorragende Führer bzw. Führerinnen, so war unser Guide im Iran, Kazem Hamidzadeh, einfach Spitze. Er ist Deutsch-Iraner, betreibt in Köln ein Reisebüro ([www.diwan-tours.com](http://www.diwan-tours.com)) und begleitet persönlich selbst kleinere Reisegruppen durch sein Geburtsland. Er hat die gesamte Tour für uns organisiert und war uns ein sehr informativer Gesprächspartner, da er Geschichte und Gegenwart aus christlicher und islamischer Sicht beurteilen kann.

Die Interessanz und die Dramatik der iranischen Landschaft mit Wüsten und Bergen haben einen nachhaltigen Eindruck bei uns hinterlassen. Eine hervorragenden Infrastruktur, mit autobahnmäßigen Fernstraßen, entlang dieser Karakulschafe, Kamele

und Dromedare versuchen spärliche Nahrung zu finden, erleichtern das Reisen über Land.

Höhepunkte waren immer die Städte, wie Shiraz, Yazd, Isfahan, Koshan, Nain und Teheran mit ihren prunkvollen islamischen Bauwerken und großzügigen Garten- und Grünanlagen sowie Flusslandschaften mit historischen Brücken.

In der Hauptstadt natürlich auch die Paläste und Villen der Familie von Shah Mohamad Reza Pahlawi, heute Staatsmuseen. Bunte, quirlige Basare, Teppichwebereien und einer der chaotischsten Verkehrssituationen, die wir bisher in der Welt erlebt haben (Kairo, Istanbul und New Delhi sind harmlos dagegen) prägen das Bild einer jeden Stadt. Der historische Gipfel waren die über 2500 Jahr alten Ruinen von Persepolis aus der Zeit der Könige Xerxes und Darius, hier wurden die Erinnerungen an den Geschichtsunterricht wach.

Alles in allem waren es sehr lohnende dreieinhalb Wochen im September 2010, etwas anstrengend in unserem Alter, mit vielen unvergesslichen Eindrücken und sehr emotionalen Erlebnissen.

Unsere Erfahrung, dass die iranische Bevölkerung sehr sympathische Gefühle uns Deutschen entgegenbringt, hat sich in Isfahan bestätigt. Iraner genießen es, in den vielfältigen Grünanlagen der Städte sich zum

Picknick zusammen zu setzen, auch wir taten dies am Zayandehfluss, mussten allerdings unsere Brotzeit auf mitgebrachten Zeitungen ausbreiten, mangels anderer Unterlagen, im Gegensatz zu unseren Nachbarn, die teilweise ganze Teppiche ausgebreitet hatten. Nach einigen Minuten kam ein freundlicher Zeitgenosse auf uns zu, mit einer großen Decke, die wir dankbar angenommen haben.

Es ist auch nicht unüblich, dass einheimische Touristen in Parkanlagen oder an Straßenrändern, nahe der Sehenswürdigkeiten, ihre Zelte aufschlagen und dort ein Leben wie auf einem Campingplatz führen. Manchmal ist sogar eine öffentliche Toilette mit Wachmöglichkeit in unmittelbarer Nähe.

Unser Wunsch kann nur sein, dass möglichst viele Europäer den Iran bereisen, um im Gegensatz zu unserer landläufigen Meinung über dieses Land, eines ganz anderen, viel Positiveren belehrt zu werden.

Dies war auch der viel geäußert Wunsch von iranischen Gesprächspartnern. Es lohnt sich, eine Reise nach Persien zu machen – wir haben dort noch einige Ziele!

**Ludwig Frankenberger**  
**OT-98 Bayreuth**



IRAN ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE  
PRUNKVOLLE ISLAMISCHE BAUWERKEN UND GROSSZÜGIGE GARTEN- UND GRÜNANLAGEN





## AGM GANZ „HYGGELIG“

Am letzten Oktoberwochenende folgte ich einer Einladung zum AGM des Tangent Club Dänemark nach Aars. Zwar ist der Besuch schon eine Weile her, aber die Erfahrungen und Erlebnisse behalten Gültigkeit.

Der Tag des AGMs begann mit einem „hyggeligen“ (=gemütlichen) gemeinsamen Frühstück im Versammlungsraum des Heimatmuseums, in dem wir später auch eine sehr interessante Führung bekamen.

Anschließend fuhren wir ins Tagungshotel, wo wir „hyggelig“ zu Mittag aßen und die eigentliche Tagung folgte. Von den 34 Teilnehmerinnen gab es außer mir als internationale Gäste noch zwei Engländerinnen. Ladies' Circle Dänemark war mit sechs Mitgliedern vertreten. Obwohl der Tangent Club Dänemark bereits 1982 gegründet wurde, hat er derzeit nur ca. 160 Mitglieder. Wenn man einmal im Ladies' Circle Dänemark war, kann man auch ohne Club Mitglied bei Tangent Club Dänemark sein und ein nationales Amt inne haben. Die clublosen Mitglieder bestimmen auf der Delegiertenversammlung für jeweils fünf anwesende Mitglieder eine stimmberechtigte Person.

Als Ziele für das nächste Amtsjahr wurden das Mitgliederwachstum, Stabilität und die Intensivierung der internationalen Kontakte genannt. In diesem Punkt sind wir als Nachbarland besonders gefragt. Das dänische AGM wurde auf das Frühjahr verlegt und wird dieses Jahr am 2. April in Odense stattfinden.

Nach der Tagung lud die nationale Präsidentin Aase bei sich zuhause (sehr „hyggelig“) zum Sektempfang ein. Anschließend gab es wieder im Tagungshotel ein „hyggeliges“ Abendessen. Beeindruckt hat mich die Tatsache, dass Aase die anschließende Nacht ebenfalls im Tagungshotel eingekcheckt hat, obwohl sie nur zwei Kilometer entfernt wohnt, mit der Begründung, sie wolle den Abend und die Nacht so verbringen, wie alle anderen auch. So empfinden die Dänen „hyggelig“.

**Karen von Koschitzky, TC 31 Walsrode**



## TC 31 & 55 AUF „GROSSER FREIHEIT“ „HEISSE ZEITEN“ IM ST. PAULI THEATER

Am 14. Januar ist es soweit: nach einer spontanen Idee von Präsidentin Susanne und der Umsetzung/Organisation von Gisela treffen wir uns (insgesamt 20 Frauen) mit unseren Paten von TC 55 in Hamburg. Wir wollen zusammen einen lustigen Abend auf der „großen Freiheit“ verbringen und ganz viel Spaß haben. Zuvor stärken wir uns allerdings erst einmal mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten beim Italiener „La Vela“ direkt an der Elbe in stilvollem Ambiente und mediterranem Flair.

Um 20 Uhr heißt es Vorhang auf zum „heißen“ Thema: „Die Wechseljahre“ – der vermeintliche Schrecken aller Frauen (und Männer!). Ort des Geschehens ist die Abflughalle eines Flughafens. Hier treffen vier „Ladies im Hormonrausch“ aufeinander: Die Karrierefrau: 53, ledig, One-Night-Stand in der letzten Nacht; Die Hausfrau: 52, verheiratet, drei Kinder, Schweißausbrüche allein schon in Gedanken an zu Hause; Die Vornehme: 57, reich verheiratet, weiß nicht mal mehr, wie man „Sex“ eigentlich schreibt; Die Junge: „erst“ 42, die biologische Uhr „tickt“, der Verlobte ist zeugungsunfähig. In „Heiße Zeiten“ bietet diese Situation Zündstoff für ein komödiantisches und musikalisches Feuerwerk der besonderen Art. Weiblicher Humor und Witz wird auf das Leben und die aktuellen Sorgen dieser Frauen umgemünzt. Ein Stück für die Lachmuskeln von uns Tangenten (auch für Tangenten-Männer geeignet!). Wir alle fanden es wunderbar herrlich lustig und haben selten soviel am Stück gelacht wie in dieser Vorstellung. Susanne, auch wenn Du leider wegen Krankheit nicht dabei sein konntest – Deine Idee hat uns einen rundum gelungenen Abend „Zusammen in Freundschaft“ beschert!

**Elisabeth, TC 31 Walsrode**

## FREUNDSCHAFTLICHE UND KONSTRUKTIVE ATMOSPHÄRE

Wieder mal ein Highlight im Tangentgeschehen war unser HYM am 06.11.2010 in Hamburg. Vor dem HYM fand das Beiratstreffen statt, auf dem die TC-Belange erörtert wurden, die später Gegenstand unserer Tagesordnung waren.

Delegierte von 16 Clubs sind der Einladung unserer TCD-Präsidentin Brigitte in den Norden gefolgt. Als Gäste konnte sie die LCD-Präsidentin Tanja Kracht und den OTD-Vizepräsidenten Raphael Herbig begrüßen, ebenso Ladies vom TC 3 Kiel i. Gr. Eine freundschaftliche wie auch konstruktive Atmosphäre begleitete unser Meeting.

**ALS „NEULING“ BEIM TCD HALBJAHRESMEETING IN HAMBURG 6.11.10!**

**Die Einladung zum TCD HYM nach Hamburg erzeugte sofort Begeisterung bei Tangent 55 Schleswig. Unsere erfahrenen Tangentladies plauderten aus dem „Nähkästchen“ und ich als Neuling am Tisch schaute in strahlende, motivierte Gesichter. Dies machte mich neugierig und die Nähe zu Hamburg ließ keinen Zweifel aufkommen: Da muss ich mit!**

**Mich interessierten zunächst nicht vorrangig die inhaltlichen Fragen dieses Meetings. Das Gefühl des Miteinanders, Tangent leben auch in größerer Runde wollte ich als Neuling erleben.**

**Mein Fazit: Großartig! Ich habe mich wirklich aufgenommen gefühlt. Es spielt keine Rolle, wie lange man dabei ist, der Tangent-Gedanke ist wichtig und das lässt uns zur Gemeinschaft werden, die den Zielen von Tangent gerecht wird.**

**Danke für diesen tollen Tag. Ich bin bei nächster Gelegenheit wieder dabei.**

**Christiane Sievers Tangent 55 Schleswig**

TC als relativ junges Mitglied des Agora Club International stellt bereits jetzt die ACI – Vizepräsidentin! Brigitte gratuliert Elisabeth im Namen von TCD herzlich zu dieser Aufgabe. Elisabeth – Wir stehen hinter dir! Deutschland bewirbt sich um die ACI-Konferenz im Jahr 2012.

Brigitte und Elisabeth haben in Tallin eindrucksvoll mit einer entsprechenden Präsentation für Deutschland geworben. Tangent steht somit vor einer neuen Herausforderung. Ansonsten ist das HYM seiner Aufgabe gerecht geworden, eine Brücke zu schlagen von AGM zu AGM. Die Nachlesen AGM Landau, ACI-Konferenz Tallin waren ebenso Thema wie die Vorbereitung auf das AGM 2011 - Vulkaneifel.

Dazwischen wurde einfach unserem Motto gemäß „Zusammen in Freundschaft“ – Lebe Tangent .... mit Freude ein netter Nachmittag mit regem Austausch verlebt. Resümee: Nett wars, schön wars, wir freuen uns auf nächste Mal. Danke, dir Brigitte und dem TC 10 Hamburg! Ja, TC 10 – organisieren ein HYM und sind noch nicht einmal gechartert.

Dieses haben wir dann am Abend nachgeholt. Nach etwas Erholungszeit und „Aufrüchen und Aufbrezeln auf Galaniveau“ – eine Jede tat ihr Bestes! – trafen wir uns dann im Hotel Lindner direkt am Tierpark Hagenbeck. Dort erwartete uns ein stimmungsvoller Festsaal, ein hanseatisches Superbuffet, heiße Rythmen inklusive eines Salsa-Kurses. Alles in allem eine wunderbare Location für einen gelungenen Charterakt des TC 10 mit allem, was dazu gehört, so natürlich auch die Präsenze, Reden und Gedichte. Danke dir, Ingrid und deinen Ladies für die Organisation. Wir haben uns bei euch wirklich wohl gefühlt.

**TCD-Präsidentin Brigitte Colberg gratuliert Elisabeth Hiller (l.) zur Vize-Präsidentin Agora.**



**OTD-Vizepräsident Raphael Herbig überbringt die Grüße von OTD.**



**TCD-PRÄSIDENTIN BRIGITTE COLBERG IM KREIS DES NEU GECHARTERTEN TC 10**





„LEBE TANGENT... MIT FREUDE“

Liebe Tangent Ladies,

es gibt erfreuliches aus der TC-Landschaft zu berichten. Neben den bevorstehenden Gründungen des TC 41 Ammerland und des TC 52 Nordenham steht an, dass sich sowohl in Lübeck als auch in Berlin ein zweiter Tangent Club auf den Weg macht. Ein Novum in unserer Geschichte und eine Bestätigung, dass wir für die Pastmember von LC attraktiv sind, weil wir Tangent mit Freude leben. Wir können gespannt sein auf die weitere Entwicklung!

Die Zeit rast, liebe Ladies, dies ist nun die letzte Depesche Ausgabe meiner Amtszeit .....das AGM kommt mit riesigen Schritten näher, ich wünsche mir rege Beteiligung und freue mich auf ein Wiedersehen mit Euch. Herzliche Grüße, yours in friendship

Eure Brigitte  
TCD Präsidentin 2010/2011  
„Lebe Tangent...mit Freude“



**TC 1 Mosbach** erhielt von Gundi eine Führung durch die Ausstellung „Codex Manesse“ in der Heidelberger Uni-Bibliothek. Der Codex Manesse zählt zu den herausragenden Zeugnissen des deutschen Mittelalters: mit den in ihm versammelten 5200 Strophen und 36 Leichen – einer lyrischen Großform – wie auch mit seinen farbenprächtigen Dichterminiaturen prägte er das moderne Bild dieser Epoche. Sie hörten einen Vortrag von Bruno Froels: „Eine Reise in Äthiopien“ mit fantastischen Bildern, durch die sie einen Eindruck über die alte Kultur bekamen und hörten einiges über die Religion und die Bevölkerung. Außerdem besuchten die Ladies die Eröffnung der Ausstellung von Gudrun Schillinger, mit dem Thema „Ferne – Nähe“. Im Mittelpunkt der Bilder steht die menschliche Gestalt, häufig in Form eines weiblichen Körpers. Mal konkret, mal abstrakter, aber immer von einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung erzählend.

Die afrikanische Kunst hatte es den Ladies vom **TC 4 Ortenau** angetan. Sie sahen sich eine Ausstellung über Künstler aus Simbabwe an. Neben den Arbeiten der zeitgenössischen Bildhauer des Landes zeugen die Ruinen von Great Zimbabwe, die größte Ansammlung historischer Steinbauten im Afrika südlich der Sahara, von mächtigen Großreichen und hoch entwickelten Kulturen in der Vergangenheit des Landes.

Beim **TC 5 Berlin** fand ein Spieleabend statt. Die nächsten Termine wurden geplant. Es soll auch diskutiert werden, ob die Beiträge angehoben werden sollen.

Der **TC 7 Lübeck** feierte sein zehnjähriges Bestehen. Neben dem hervorragenden Essen wurden sie von Nilgün mit einer Chronik, untermalt von Bildern aus Siris Schatztruhe, erfreut. Jutta Schwanbom wurde für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für den Ladies' Circle und jetzt für den Tangent Club geehrt. Sie hörten außerdem von einer Familienrichterin und Mediatorin einen Vortrag zum Thema Mediation: Mediation kommt aus dem

Lateinischen und bedeutet „in der Mitte sein“, „Vermittlung“. Die Mediation wurde bereits vor 2000 Jahren in China, Japan und Griechenland als Mittel zur Konfliktlösung eingesetzt und erst durch die Vorherrschaft der richterlichen Entscheidung in den Hintergrund gedrängt. Es ist keine Rechtsberatung. Der Mediator ergreift keine Partei, anders als ein Anwalt, der nur die Interessen seines Klienten vertreten soll. Um die Konflikte bearbeiten zu können ist es die Aufgabe des Mediators, die wahren Interessen der Parteien und was sich wirklich dahinter verbirgt, zu ermitteln.

**TC 8 Braunschweig** besuchte das Staatsarchiv, eine Landesbehörde, in Wolfenbüttel. Dort werden 18 Kilometer archivwürdige Akten, Pläne, Dateien, Videos und Filme verwahrt. Die Nutzung steht jedem frei und wird häufig für Familienforschungszwecke in Anspruch genommen. Einer der ältesten Urkunden stammt von Heinrich dem Löwen aus dem Jahre 1172. Des Weiteren hören sie einen sehr informativen Vortrag zum Thema Osteopathie.

Die Ladies vom **TC 10 Hamburg** haben mit ihrer Charterfeier die Aufnahme in den TCD bestätigt. Petra berichtet von ihrer Fahrt zur Charter von Agora Dijon.

**TC 12 Emden-Leer** traf sich zusammen mit den Ladies vom LC 12 zur traditionellen Buchvorstellung von Ellen und Heinz. Es wurden auch in diesem Jahr 10 Prozent der Einnahmen des Bücherverkaufes an „Avicres“ (Brasilieninitiative) gespendet. Der Erlös des offenen Adventssingens wurde an den i-Punkt gegeben.

Waffeln wurden vom **TC 17 Heidelberg** in der Kopfklinik Heidelberg gebacken. Der Erlös geht an den ambulanten Kinderhospizdienst. Gisela hielt einen Vortrag zum Thema „Trolle“. Diese Zauberwesen aus der nordischen Mythologie, sind teils schadenbringend, teils hilfsbereit. Die ersten Erfahrungen mit Trollen machte Gisela auf einer Islandreise. Die bizarre Vulkan- und Gletscherlandschaft ist be-



Eure Editorin  
Manuela Sokolowski, TC 55,  
E-Mail: soko-five@foni.net

sonders bei Nebel dazu angetan, Felsen als Ungeheuer und Trollvolk erscheinen zu lassen. Des Weiteren ist ein Besuch der Amazonen-Ausstellung in Speyer in Planung.

Zum Thema „Kreuzfahrten“ traf sich der **TC 22 Wolfsburg** in einem Reisebüro. Als Erfinder der klassischen Kreuzfahrt gilt Albert Ballin, ein Hamburger Reeder. Zur besseren Auslastung seiner Schiffe in den Wintermonaten bot er Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Vergnügungsfahrten in den Mittelmeerraum an. Mittlerweile gibt es ca. 370 Kreuzfahrtschiffe, die auf ca. 4800 Routen unterwegs sind. Das zur Zeit größte Schiff, die Oasis of the Seas der Reederei Royal Caribbean Cruise Line, ist 360 Meter lang und hat Platz für 5400 Passagiere (und ca. 2100 Besatzungsmitglieder).

**TC 24 Stuttgart** trifft sich zum „Martinsgans-Essen“. Martin von Tours versteckte sich aus Bescheidenheit in einem Gänsestall, als er zum Bischof geweiht werden sollte. Das laute Geschnatter der Gänse verriet jedoch seinen Aufenthaltsort und er wurde gefunden. Seit diesem Tag gilt Bischof Martin von Tours als Schutzpatron der Gänsezucht, sein Ehrentag ist der 11. November. Ganz besonders wurde Frederike willkommen heißen, die durch Umzug vom TC Hamburg zum TC 24 Stuttgart gewechselt ist.

Alexander Müller-Christmann berichtet beim **TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** über den „London to Brighton Veteran Car Run“. Bei dieser Oldtimerfahrt dürfen nur Autos mitfahren, die vor 1904 gebaut worden sind. Die Fahrt findet „bei laufendem Verkehr“ statt. Außerdem steht die Aufnahme einer Aspirantin an.

**TC 29 Weinheim** hatte mit seiner 4. Kunst- und Sachaktion großen Erfolg. Der Erlös hieraus und der Spende von Claudines Geburtstagsgästen, wurde an die Ökumenischen Hospizhilfe übergeben. Der Erlös ermöglicht der Hospizhilfe die Ausbildung neuer Mitarbeiter. Im Laufe des Jahres wird an den Kinderförderfonds Neckar-Bergstrasse – das gemeinsame Projekt der Weinheimer Serviceclubs, ebenfalls eine Spendensumme gezahlt.

**TC 31 Walsrode** gibt eine Spende an das Mentoring-Projekt der Arbeiterwohlfahrt. Die Deutschlandpräsidentin kommt zu Besuch und hält einen Vortrag über ihr persönliches Wellness-Programm. Dieter referiert über das Thema „Private Equity“ (außerbörsliches Eigenkapital). Die TC-Ladies vom TC 31 unterstützten einstimmig Karens Kandidatur zur ACI Sekretärin und wünscht ihr viel Erfolg auf der Konferenz in Cesena. Karen informiert über Ecpat. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss verschiedener Hilfsorganisationen, die sich gegen Kinderprostitution und gegen kommerzielle Ausbeutung von Kindern einsetzen.

Für das Service-Projekt St. Nikolausheim in Rumänien hat Birgit vom **TC 45 Sigmaringen** in einer One-Woman-Aktion 560 Euro Erlös erwirtschaftet. Für die Tischabende soll ein Sparschwein aufgestellt werden, das nach Lust und Laune für wechselnde Serviceprojekte befüllt werden kann. Außerdem können sie sich über Zuwachs freuen. Christine Rieger, hat nach einer halbjährigen „Erholungspause“ nach Erreichen der LC-Altersgrenze bei ihnen spontane Aufnahme gefunden. Herzlich willkommen! Eine Heilpraktikerin und Lu-Jong-Lehrerin führte sie in die har-

monisierenden Bewegungsabläufe des tibetischen Heilyoga Lu Jong (Lu=Körper, Jong=Schulung) ein. Sie hören Egovorträge der neuen Mitglieder. Außerdem steht ein Bericht des halbjährigen BW-Afghanistan-Aufenthaltes im letzten Jahr von Sabines Mann an.

Katrin vom **TC 46 Südliche Weinstraße** berichtet von dem Patenkind aus Ghana, das einige TC-Ladies unterstützen. Der gemeinsame Theaterworkshop hat viel Spaß gemacht und die Adventskranzaktion zusammen mit LC ist gut angekommen. Für den geplanten Kleiderbasar werden noch zentrale Räumlichkeiten gesucht.

Ehemalige Ladies des **LC 52** und Frauen von Tablern des **OT 52** aus Nordenham gründen zurzeit den **TC 52** Nordenham. Die Gründungsfeier findet im März 2011 statt. Inzwischen steht die Satzung und das erste Präsidium wurde gewählt. Demnächst beginnen sie mit Vorträgen, Veranstaltungen und was Lady sonst so einfällt.

Beim **TC 55 Schleswig** wird der Scheck an KIBIS übergeben. Die Erlöse stammen aus der Kinomatinee und des Caterings anlässlich des SHMF. Der Neujahrsempfang mit Männern (Winterspaziergang mit anschließendem Essen) war ebenfalls eine rundherum gelungene Aktion.

**TC 100 MainMetropolen i. Gr.** verstärkt ihre Aktivitäten in Sachen Charterfeier anlässlich der Kieler Woche.

Erika wird vom **TC 141 Kempten** mit allen Ehren aufgenommen. Auch für dich alles Gute für dein TC-Leben! Gerda hielt zum Thema „Jugendstil“ einen Vortrag über ihre große Leidenschaft.

Der **TC 161 Mittlerer Neckar i. Gr.** traf sich zu einer historischen Stadtführung in Esslingen. Im Renitenztheaters besuchten sie die Aufführung des Stücks „Bezahlt wird nicht“.

# „KAMINABEND“

Jedes Jahr zur Faschingszeit, Nebel ziehen, es ist kalt, treffen sich an den Kaminen Tabler, Oldies, Jung und Alt.

So auch wieder dieses Jahr, Frauenknechts, sie luden ein, bei Otsche und Elfriede am Kamin ihr Gast zu sein.

Birgit, Thomas, Ralf und Claire Tabler Timm war auch dabei, Mike und Ute schließlich war'n Von OT die andern zwei.

Lauschig flackerte der Kamin im Flachbildschirm von der CD, Champagner gab's zum Apero Schinkenröllchen zum Entree.

Ein Winterrettich gab der Suppe das unvergleichliche Aroma, ein Pot au Feu mit Rindfleischstreifen verzückte selbst die werdende Oma.

Zitronenschaum mit Florentiner, Schaumeringuen, Mohnparfait, Wein von Mosel, Saar und Ruwer Le „Rouge de France“ etait o.k.

Die Musik von C. (Punkt) Orf, Carmina Burana erfüllte die Station, die Weiber von Weinsberg (rezitiert von Otfrid), danach eine Diskussion über Korruption.

Wie man Kinder in den Schlaf singt, wie man ehrlich bleibt, wie man Kreuzfahrtschiffe auf Donau, Rhein und Elbe betreibt,

warum das Kupfer soviel kostet, ein Dach erneuert werden muss, ein Netzwerk wie RT und OT hinterfragt auch werden muss.

Ein Blick zur Uhr, das gibt es nicht! Kurz vor Mitternacht! die Zeit verging so wie im Fluge, Abgang, wäre angebracht!

Man sagt Ade und herzt und küsst sich, die Anfangsscheu dahin, und immer wieder muss ich denken, wie schön dass ich ein Tabler bin!

Mike (OT 17 Heilbronn)

## ZUM AGM 2011 DREHT SICH ALLES UM COBURG WIMPEL AUS DEM DISTRIKT 11



**Hinweis:** Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung - bitte meldet Euch bei mir!

Herbert Kaiser  
OTD-Archivar,  
Tel. 04731/1286,  
A.-Schweitzer-Str. 13  
26954 Nordenham  
kaiserhb@aol.com

# OLDIE HISTORIES ...



Aus einem Protokoll von OT 21 Mainz im Anschluss an einen Vortrag von Karl Schilt (rechts), OT 131 Wiesbaden, zum Thema „Der Klimawandel und die schwarze Katze“. Links im Bild: Ulrich Mentzner von OT 21 Mainz.

## BEST OF VON OT 82 STUTTGART

„Ich würde gerne mal wissen, was der Unterschied zwischen Hand auflegen und Hand anlegen ist“. (XYZ stellt erneut sein sensibles Einfühlungsvermögen unter Beweis).

„Respekt“: Zum Ausdruck gebrachter Neid von XYZ über die angebliche Tatsache, dass Kondome, die aus Europa kommen, für viele Männer in Kenia zu klein sind.

Bruddler: Dank an den Ersatzbruddler Franz, der wegen der erst mittelfristig abzusehenden Rückkehr des Chief-Bruddlers einstweilen in den ersten Rang versetzt wird.

## WEISHEIT DES MONATS:

„Das Lebensziel vieler Menschen ist heutzutage nicht mehr, gut zu sein - sondern es gut zu haben.“ (Ernst Ferstl)  
(Aus dem Protokoll von OT 150 Hörter-Holzminden)

Schlafen Sie manchmal während Besprechungen oder Seminaren? Sind diese nie enden wollenden Konferenzen todlangweilig? Hier ist DIE Möglichkeit, das alles zu ändern: BULLSHIT-BINGO!

Wie wird gespielt? Kreuzen Sie ein Kästchen an, wenn Sie das entsprechende Wort während einer Besprechung, eines Seminars oder einer Konferenz hören.

Wenn Sie horizontal, vertikal oder diagonal fünf Kästchen in einer Reihe haben, stehen Sie auf und rufen laut: „BULLSHIT!“

### AUSSAGEN BEGEISTERTER SPIELER

„Ich war gerade 5 Minuten in der Besprechung, als ich schon gewonnen hatte.“

(Dietmar B. aus Marl)

„Meine Aufmerksamkeit während Besprechungen ist dramatisch angestiegen.“

(Thilo Z. aus Köln)

„Nach meinem ersten Sieg sind Besprechungen eine neue Herausforderung für mich“

(Michael M. aus Dormagen)

„Die Atmosphäre während der letzten Konferenz war zum Zerreißen gespannt, als acht von uns gleichzeitig auf das letzte Kästchen warteten.“

(Andrea H. aus Worringen)

„Der Moderator war sprachlos, als fünf von uns zum dritten Mal während einer zweistündigen Besprechung „BULLSHIT!“ riefen.“

(Markus B. aus Leverkusen)

# BULLSHIT-BINGO

Synergie	Commitment	E-Mail	Corporate Identity	Audit
Kompetenz	Critical	Team	Management	Benchmark
Milestone	Visionen	Global Player	Risikoanalyse	ToDo-List
Themenspeicher	Globalisierung	Brainstorming	Report	Fokussieren
Eigendynamik	SAP	Destination	Step	Problematik



Tabler auf dem RTD-AGM in Coburg 2001



RUGBY-SHIRTS IN  
WEISS-BLAU UND  
ROT-BLAU GESTREIFT  
MIT OT-RT-DOPPELLOGO

45,- EUR

## Bestellung

---



---



---

Die Bestellung geht an:  
Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder Online-Bestellung unter:  
www.old-tablers.de

**FAX: 07131-2780283**



## TERMINE

### Nationale Veranstaltungen

06.05.-08.05.2011	AGM TCD in Vulkaneifel
20.05.-22.05.2011	AGM OTD in Coburg
10.06.-12.06.2011	AGM RTD in Koblenz
14.10.-16.10.2011	HYM OTD Speyer
04.05.-06.05.2012	AGM OTD in Celle
Okt./Nov. 2012	HYM OTD voraussichtlich im Rheingau

### Distrikt- und Clubveranstaltungen

07.05.2011	DV D2 in Wilhelmshaven
18.09.2011	Oldtimer-Event von OT 300 Hamburg
08.10.2011	40 Jahre OT 8 und 20 Jahre OT 88 Essen
23.09.-25.09.2011	Charter OT 333 Ludwigshafen
07.10.-09.10.2011	Euromeeing D3 in Stade

### Internationale Veranstaltungen

14.04.-17.04.2011	AGM Club 41 GB & I in Ipswich
15.04.-17.04.2011	AGM Club 41 Dänemark in Braedstrup
27.05.-29.05.2011	AGM Italien in Ancona
02.06.-05.06.2011	AGM Club 41 Frankreich in Toulouse
02.06.-05.06.2011	AGM 41 International in Toulouse
02.06.-05.06.2011	AGM Club 41 Schweden in Sundsvall
09.06.-12.06.2011	Gründung Club 41 Island und Charter OT 8 Reykjavik
17.06.-19.06.2011	AGM Club 41 Österreich in Ried/Innkreis
07.10.-09.10.2011	AGM Club 41 Belgien in Waterloo
20.10.-22.10.2011	AGM Club 41 Schweiz in Lugano
05.11.-08.11.2011	30. Törggelen in Meran